

# JAHRESBERICHT



2017

Willkommen  
Welcome  
Bienvenue  
Velkommen  
Hoşgeldiniz  
Dobrodošli  
Fiți bineveniți  
Ongi etorri  
Bonvenon  
Mabu  
Vitejte  
Välkommen  
Isten hozott  
Tervetuloa  
Benvenuto  
Selamat datang  
Hoan nghênh  
Vitejte  
Dobrodoš  
Velkomir

im is

Dortmund

# Inhalt

Vorwort	4
Forschung	7
<b>Forschungsschwerpunkte und -themen</b>	7
<b>Forschungsprojekte</b>	9
• „Erreichbarkeiten“ – Die Bedeutung von Erreichbarkeiten im urbanen Quartier	9
• Die altersfreundliche Stadt – Autonomie und nachhaltige Mobilität im Zeichen des Klimawandels (autonomMOBIL)	10
• „Mehrörtigkeit“ – Räume und Zugehörigkeiten unter den Bedingungen von Mehrörtigkeit in der Spätmoderne	12
• Innere Peripherien in Europa. Das ESPON-Projekt PROFECY – Processes, Features and Cycles of Inner Peripheries in Europe	13
• „Grüne Infrastrukturen“ – Governance grüner Infrastrukturen im europäischen Vergleich	15
• Homes uP – Single Family Homes under Pressure? (Einfamilienhausgebiete unter Druck?)	17
<b>Geoinformation und Monitoring (GuM)</b>	19
Geodateninfrastruktur / ILS-Geomonitoring	19
Projektarbeit und Forschungsinitiativen	21
<b>Forschungsprojekte 2017</b>	23
<b>Wissenstransfer</b>	30
Wissensgenerierung mit der Praxis	31
Öffentlichkeitswirksame Kommunikation	31
Wissensinfrastruktur	33
Aus- und Weiterbildung	33
<b>Nachwuchsförderung</b>	34
Promotionen	34
Post-Doktorandinnen und Post-Doktoranden	35
<b>Internationalisierung</b>	36
<b>Kaufmännischer Bereich</b>	37
Institutionelle Förderung / Personal / Finanzen	37
<b>Anhang</b>	39
Mitglieder des Wissenschaftlichen Beirats	39
Mitglieder des Nutzerbeirats	40
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	41
Veröffentlichungen	42
Vorträge	45
Lehrtätigkeiten	52
Berufungen in Herausgeberschaften, Gremien und Fachverbände	53
Veranstaltungen	57
<b>Impressum / Bildnachweise</b>	59





## Vorwort

„Raumwissenschaftliche Stadtforschung in Zeiten neuer Herausforderungen“ lautet der Titel des im vergangenen Jahr im ILS entwickelten Forschungsprogramms 2018–2020. Deutschlands Städte und Gemeinden stehen vor gewaltigen Zukunftsaufgaben. Die nun schon seit gut zehn Jahren anhaltende Reurbanisierung hat in den betroffenen Städten und Stadtregionen einen massiven Wachstumsdruck erzeugt und den Schrumpfungsprozess ländlich-peripherer Regionen beschleunigt. Unübersehbar sind Prozesse der räumlichen Polarisierung und Fragmentierung in ökonomischer und sozialer Hinsicht, die unser demokratisches Gemeinwesen herausfordern. Neue raumstrukturelle Konfigurationen entstanden jenseits der vertrauten Logiken von „Stadt“ und „Land“, „West“ und „Ost“ oder „Stadt“ und „Umland“. Auch die Geschwindigkeit des Wandels hat sich erhöht. Durch den technologischen Wandel und die andauernde Globalisierung der Waren- und Dienstleistungsmärkte kommt es zu dynamischen Verschiebungen der kompa-

rativen Wettbewerbsvorteile von Städten und Regionen. Der ökonomische (Wieder-)Aufstieg von Regionen wird dabei vom Abstieg anderer Regionen begleitet, was sich in interregional unterschiedlichen Urbanisierungsdynamiken und der Gleichzeitigkeit von städtischem Wachstum und Schrumpfung bemerkbar macht.

In den nächsten Jahren müssen neue Mittel und Wege gefunden werden, ein ökologisch verträgliches und sozial inklusives Wachstum in Metropolen und Stadtregionen zu erreichen und in schrumpfenden Regionen Chancengleichheit zu bewahren. Etablierte Leitbilder wie die „Europäische Stadt“ und „gleichwertige Lebensbedingungen“ bedürfen einer Neuinterpretation und Weiterentwicklung, um veränderten Rahmenbedingungen gerecht zu werden. Kritische, inter- und transdisziplinäre Stadt- und Regionalforschung ist in diesem Kontext wichtiger denn je.

Das neue Forschungsprogramm sieht vier große, integrierte Forschungsprojekte („Fokusprojekte“) vor, mit denen wir zentrale Zukunftsthemen der Stadt- und Regionalentwicklung besetzen. Wir werden uns zukünftig noch intensiver mit den Herausforderungen und Chancen einer migrations- und mobilitätsgetriebenen Stadtentwicklung befassen und die Möglichkeiten eines nachhaltigen Wachstumsmanagements in Großstadregionen erkunden. In diesem Jahresbericht ziehen wir zugleich eine Bilanz des vorangegangenen Forschungsprogramms 2014–2017. Erfahren Sie mehr über „mehrörtige“ Lebensweisen in unserer urbanen Gesellschaft, über die Bedeutung der Erreichbarkeit in städtischen Quartieren und die strategische Planung „grüner Infrastruktur“ aus einer europäischen Vergleichsperspektive.

Letzteres war Thema eines internationalen Kongresses in Essen im Februar 2017, der Expertinnen und Experten aus verschiedenen Ländern zusammengeführt hat und einen intensiven Austausch über Fragen der Weiterentwicklung urbaner Grünsysteme ermöglichte. Darüber hinaus waren die Planerkonferenz NRW, die gemeinsam mit der ARL und der DASL organisiert wurde, sowie das Raumwissenschaftliche Kolloquium, welches das ILS mit den vier raumwissen-

schaftlichen Instituten der Leibniz-Gemeinschaft alle zwei Jahre durchführt, Höhepunkte im Veranstaltungsprogramm des vergangenen Jahres. Der Umgang mit der knappen Ressource Fläche sowie die Chancen zivilgesellschaftlichen Engagements für eine nachhaltige Entwicklung waren die zentralen Themen dieser Tagungen.

Wir freuen uns, an dieser Stelle auch über den erfolgreichen Abschluss von zwei gemeinsam mit der RWTH Aachen durchgeführten Berufungsverfahren berichten zu können. Das betrifft zum einen die Professur „Analyse und Monitoring urbaner Räume“. Seit Mai 2017 leitet Dr. Stefan Fina den Bereich „Geoinformation und Monitoring“ im ILS. Zum anderen handelt es sich um die Juniorprofessur für „Nachhaltige Wohnbestandsentwicklung“, die mit Dr. Jan Polívka besetzt wurde, der die Forschungsgruppe „Gebaute Umwelt“ stellvertretend leitet. In den nächsten Jahren beabsichtigen wir, weitere gemeinsame Berufungsverfahren mit Universitäten im regionalen Umfeld durchzuführen.

Liebe Leserinnen und Leser, wir wünschen Ihnen eine informative und anregende Lektüre in diesem Jahresbericht.

Dortmund, im August 2018



  
Prof. Dr.-Ing. Stefan Siedentop  
Wissenschaftlicher Direktor / Geschäftsführer



  
Michael Paul  
Kaufmännischer Geschäftsführer



Unter dem Leitthema „Neue Urbanisierungsprozesse im europäischen Kontext – Zukünfte des Städtischen“ befasst sich das ILS theoriegeleitet und empirisch mit den Ursachen, Erscheinungsformen und Wirkungen des urbanen Wandels in primär post-industriell geprägten Regionen. Grundlegende Fragestellungen der Urbanisierung als ein Prozess von globaler Relevanz und vielgestaltigen Wechselwirkungen mit Ökonomie und Gesellschaft bilden den Kern unserer Forschung. Es ist dabei unser übergeordnetes Forschungsziel, die Zusammenhänge von gesellschaftlichem Wandel und Veränderungen der baulich-physischen und sozialräumlichen Strukturen in Städten zu analysieren und die Wirksamkeit raumbezogener Politik und Planung zu bewerten. Auf dieser Basis haben wir uns in den vergangenen Jahren in den beiden Forschungsschwerpunkten „Stadtentwicklung und Mobilität“ sowie „Stadtentwicklung und Städtebau“ insbesondere mit Fragen der Entwicklung von Mobilität und Migration sowie den baulich-räumlichen Strukturen urban geprägter Räume auseinandergesetzt und Wissensgrundlagen für eine nachhaltige Gestaltung von Städten und Stadtregionen geschaffen.

## Forschungsschwerpunkte und -themen

### Stadtentwicklung und Mobilität

Der Forschungsschwerpunkt „Stadtentwicklung und Mobilität“ setzt sich mit den komplexen Wechselwirkungen von Stadtentwicklung und den unterschiedlichen Formen von Mobilität („Mobilitäten“) im Kontext gesellschaftlicher Entwicklungen auseinander. Untersucht wird zum einen, wie Standortentscheidungen und -verlagerungen von privaten Haushalten und Unternehmen zu makromaßstäblichen raumstrukturellen Veränderungen (wie der Metropolisierung und Regionalisierung) sowie zu verschiedenen Formen von sozialer Segregation und räumlichen Disparitäten beitragen. Gefragt wird zugleich, welche Rückwirkungen diese Prozesse wiederum auf individuelle und kollektive Wahrnehmungsmuster, Images und soziale Praktiken an bestimmten Orten haben. Besondere Relevanz hat hier die empirische Analyse von kontextvermittelten sozialräumlichen Inklusions- und Exklusionsprozessen. Zum anderen adressiert der Forschungsschwerpunkt den Wandel der Alltagsmobilität in ihren verschiedenartigen sozialräumlichen, siedlungsstrukturellen und verkehrssystemischen Zusammenhängen. In aktuellen Forschungen zur Mobilität bestimmter sozialer Gruppen wird neben dem Einfluss von persönlichen Lebenssituationen und Einstellungen der Relevanz von Informations- und Kommunikationstechnologien sowie kulturellen Einflussfaktoren für die Erklärung von Varianzen des Mobilitätsverhaltens nachgegangen. Sich wandelnde Mobilitätschancen und -bedürfnisse stellen neue Anforderungen an zukünftige Verkehrssysteme und Erreichbarkeiten. Unser Ziel besteht darin, das komplexe Wirkungsgeflecht

aus Raum, Verkehr und Mobilität besser zu verstehen, um zukünftige Raum- und Verkehrsentwicklungen besser beurteilen und Maßnahmenwirkungen abschätzen zu können.

### Stadtentwicklung und Städtebau

Im Forschungsschwerpunkt „Stadtentwicklung und Städtebau“ richtet sich das Erkenntnisinteresse auf die Dynamiken des Wandels der baulich-physischen Strukturen in städtisch geprägten Räumen und die dabei maßgeblichen kausalen Mechanismen. Hier stehen Veränderungen urbaner Flächennutzungsmuster wie insbesondere Baubestände und innerstädtische Freiraumsysteme im Fokus. Im Spannungsfeld von Gesellschaft, Markt und Politik hinterfragen wir zum einen die Handlungsmöglichkeiten von Politik und raumbezogener Planung zur Umsetzung nachhaltigkeitsorientierter städtebaulicher Konzepte. Untersucht wird, in welchem Maße sich unterschiedliche Planungskulturen und Governancearrangements auf die Befähigung von Planung auswirken, städtische Entwicklungen zielorientiert zu gestalten. Von besonderer Bedeutung ist das Zusammenspiel von formellen Institutionen, wie gesetzlich festgeschriebenen Zielen und kodifizierten Verfahren, und den eher informellen institutionellen Handlungskontexten, wie akteurspezifische Sinndeutungen, Werte oder Rollenverständnisse. Zum anderen untersuchen wir in diesem Forschungsschwerpunkt aus einer städtebaulichen Perspektive die Anpassungsfähigkeit baulicher Bestände und urbaner Freiräume mit Blick auf sich wandelnde gesellschaftliche Anforderungen. Unser Blick richtet sich sowohl auf die Großstädte und innerstädtische Entwicklungen als auch auf suburbane Gebiete, die wir als bedeutsame Transformationsräume der Zukunft ansehen.

Beide Forschungsschwerpunkte markieren Inhalte, die konstituierend für Stadt in ihren vielfältigen Dimensionen sind: Städtische Lebensräume sind Gegenstand wie Produkt von Standortentscheidungen und Mobilitätsvorgängen, was sich in spezifischen Formen der sozialräumlichen und gebauten Strukturen manifestiert. Diese wiederum beeinflussen das Handeln der Individuen, Haushalte und Unternehmen zum Beispiel im Hinblick auf die Standortwahlentscheidungen und Mobilitätsziele. Durch diese Wechselwirkungen zwischen räumlichen Strukturen und sozialen sowie wirtschaftlichen Handlungen sind beide Forschungsschwerpunkte inhaltlich eng miteinander verbunden.

Diese inhaltliche Ausrichtung der ILS-Forschung ist in der Forschungsstrategie 2013–2017 festgelegt und wird durch sechs Forschungsthemen detaillierter strukturiert: Zum Forschungsschwerpunkt „Stadtentwicklung und Mobilität“ gehören die drei Forschungsthemen „Standortentscheidungen und Raumentwicklung“, „Alltagsmobilität“ sowie „Soziale und

räumliche Mobilität und räumliche Fragmentierung“; zum Forschungsschwerpunkt „Stadtentwicklung und Städtebau“ gehören die drei Forschungsthemen „Siedlungsflächenentwicklung“, „Bestandsentwicklung“ sowie „Stadtgestaltung und Symbolik“.

Im Forschungsprogramm 2014–2017 wird die inhaltliche Forschungsarbeit durch sechs eigenmittelfinanzierte Fokusprojekte konkretisiert:

- „Durchlässigkeit“ – Soziale Mischung: Durchlässigkeit und soziale Interaktionen in Quartieren
- „Neue Zentralitäten“ – Neue Zentralitäten in der metropolitanen Ökonomie
- „Suburbane Wohngebiete“ – Suburbane Wohngebiete unter Bedingungen von Stagnation und Schrumpfung
- „Erreichbarkeiten“ – Die Bedeutung von Erreichbarkeiten im urbanen Quartier
- „Mehrörtigkeit“ – Praktiken und Prozesse multipler Ortsbindungen von mobilen Arbeitskräften
- „Grüne Infrastrukturen“ – Governance grüner Infrastrukturen – Planungskulturelle Konfigurationen im europäischen Vergleich

Die Fokusprojekte basieren auf Erkenntnissen vorangegangener Eigen- und Drittmittelprojekte, sie korrespondieren mit weiteren Forschungsvorhaben und stellen darüber hinaus die Grundlage für die gezielte Akquisition von Drittmitteln, den Ausbau internationaler, strategischer Netzwerke oder von Qualifikationsvorhaben. Mit den Fokusprojekten wurden neue Methoden erprobt, international vergleichende Fallstudien bearbeitet oder empirische Grundlagen für weitergehende Forschungen gelegt.

Die hier aufgespannte Forschungsprogrammatische hat das ILS im vergangenen Jahr im Rahmen der Erarbeitung der neuen Forschungsstrategie 2018+ und des neuen Forschungsprogramms 2018–2020 inhaltlich-strategisch weiter vertieft. Dabei werden neue thematische Impulse aufgegriffen, gleichzeitig aber Kontinuität geübt, indem solche Themengebiete fokussiert werden, in denen das ILS seit Langem etabliert ist und nationale und internationale Sichtbarkeit erzielen konnte. Zu nennen sind die Bedeutung des Quartiers für Strategien und Politiken sozialer Inklusion, die Wechselverhältnisse von gebauter Umwelt, Mobilität und sozialer Teilhabe, die Weiterentwicklung von Siedlungs- und Freiraumbeständen unter Rückgriff auf Ansätze der Planungsforschung sowie die Veränderung der Arbeitswelten und ihre Auswirkungen auf die Raumentwicklung.

Bereits seit seiner Neugründung im Jahr 2008 verortet sich das ILS in der anwendungsorientierten Grundlagenforschung

und bekennt sich damit sowohl zu exzellenter, evidenzbasierter Forschung und als auch zu seiner Rolle als Dialog- und Diskussionspartner sowie Impulsgeber für Politik, Planungspraxis und die interessierte Öffentlichkeit. Unsere Arbeit ist hohen wissenschaftlichen Standards verpflichtet, um die nationale und internationale Sichtbarkeit in der Scientific Community zu erhöhen. Dies geschieht u.a. dadurch, dass bei der Drittmittelakquisition vorrangig Vorhaben der Grundlagenforschung über Mittel der Europäischen Union (Horizont 2020), der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) und des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) eingeworben werden. Immer wichtiger werden in diesem Zusammenhang Forschungsarbeiten in internationalen Forscherteams und mit international vergleichenden Forschungsansätzen, in denen raumwissenschaftliche Fragestellungen mit länderübergreifenden Fallstudien bearbeitet werden. Das ILS hat dazu im vergangenen Jahr als Ergebnis eines internen Arbeitskreises die Handreichung „International vergleichende Stadtforschung – Eine Handreichung für die wissenschaftliche Praxis“ erarbeitet, die Forschende innerhalb und außerhalb des ILS bei international vergleichend angelegten Projekten unterstützt soll. Angesichts der wachsenden Komplexität gesellschaftlicher Entwicklungen steigt die Bedeutung einer inter- und transdisziplinären bzw. transformativen Stadt- und Regionalforschung und zugleich auch das öffentliche Interesse an Forschung. Denn nur in Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft, Kommunen und Akteuren aus der Gesellschaft können Lösungen für nachhaltige Entwicklungen in städtischen Räumen gefunden werden. Auch in der Wissenschaftspolitik ist diese Erkenntnis angekommen und zeigt sich darin, dass Grundlagenforschung und Praxis- oder Anwendungsorientierung nicht länger als gegensätzlich, sondern als komplementär betrachtet werden. Damit verbunden sind neue Formate transdisziplinärer Forschung wie kollaborative Projekte, in denen Wissenschaft und Praxispartner gleichberechtigt agieren. Das ILS verfügt bereits über langjährige Erfahrungen in der Durchführung solcher inter- und transdisziplinärer Forschungsvorhaben und über Kompetenzen im praxisnahen Transfer.

In diesem Jahresbericht ziehen wir Bilanz des Forschungsprogramms 2014–2016 und des Forschungsjahres 2017: Daher werden im weiteren Verlauf drei der eigenmittelfinanzierten Fokusprojekte und drei Drittmittelprojekte sowie die Tätigkeiten im Bereich Geoinformation und Monitoring näher vorgestellt.

Eine Übersicht über sämtliche im Jahr 2017 bearbeiteten Forschungsprojekte beginnt auf Seite 24.

## Forschungsprojekte

### „Erreichbarkeiten“ – Die Bedeutung von Erreichbarkeiten im urbanen Quartier

Laufzeit: 07/2014 – 12/2017

Partner: TU Hamburg-Harburg, Institut für Verkehrsplanung und Logistik

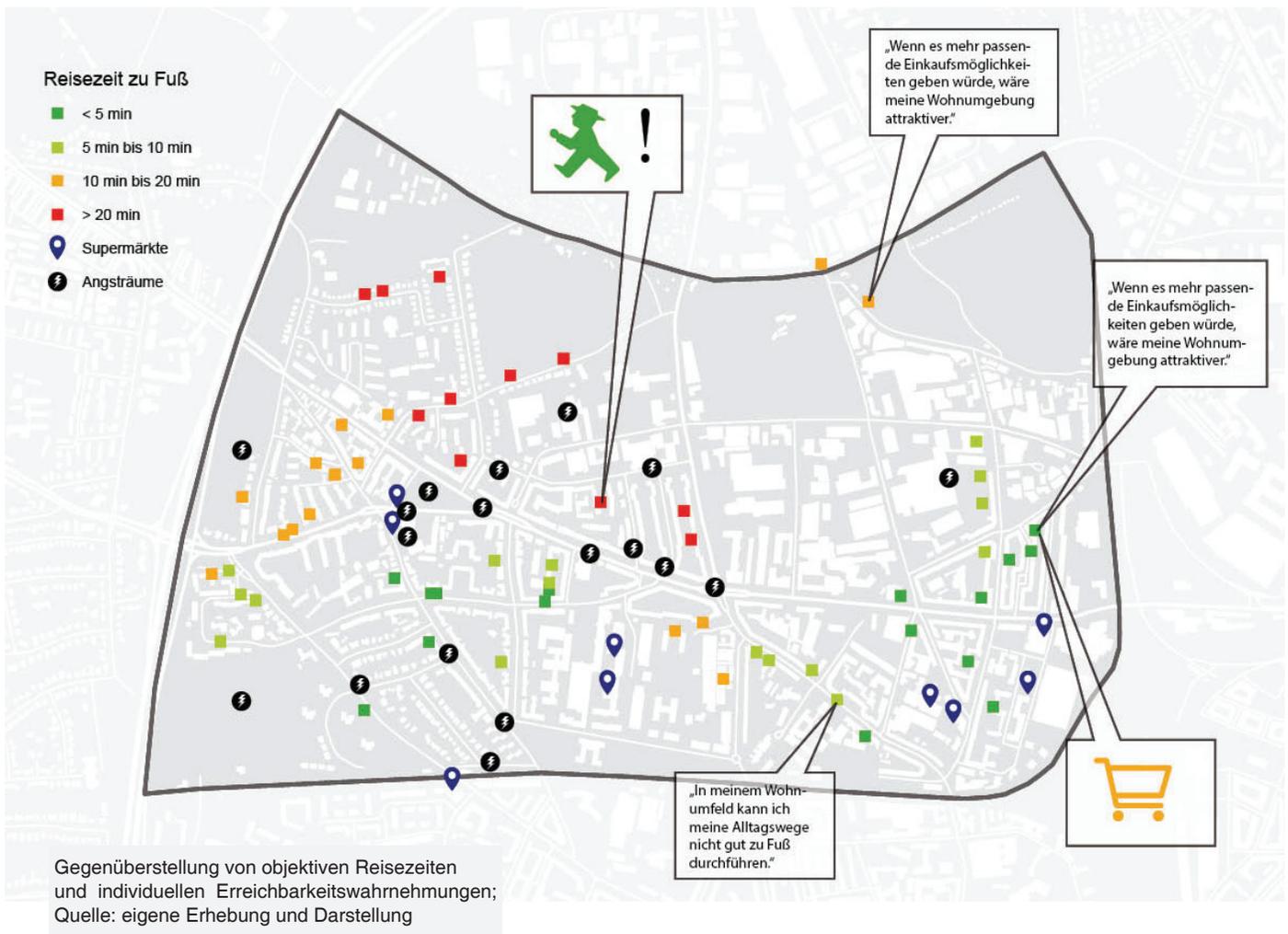
Projektleitung: Dr.-Ing. Dirk Wittowsky

Mitarbeit: Dr.-Ing. Kathrin Konrad, Anna-Lena van der Vlugt

Die komplexen Wechselwirkungen zwischen räumlichen Gelegenheiten und der individuellen Mobilität stehen aufgrund der sich verändernden Rahmenbedingungen wieder stärker im Fokus der Wissenschaft. Mit Blick auf demografische Schrumpfungs- und Alterungsprozesse (Chlond et al. 2007) sowie internationale Verpflichtungen zur Einhaltung von Klimaschutzzielen (Kommission der Europäischen Gemeinschaft 2009) wird über die Möglichkeiten einer nachhaltigeren Verkehrsgestaltung diskutiert. Eine Schlüsselbedeutung spielt dabei die Sicherung der Erreichbarkeit von Einrichtungen im urbanen Quartier für alle Bevölkerungsgruppen als Voraussetzung für die Teilhabe am sozialen und gesellschaftlichen Leben.

In der Regel werden Erreichbarkeiten objektiv gemessen, indem die Reisezeiten mit unterschiedlichen Verkehrsmitteln vom Wohnort zu zentralen Einrichtungen – oftmals zu den nächsten Einrichtungen der Daseinsvorsorge – ermittelt werden. Eine weitere Differenzierung nach Wegezwecken, Wegehäufigkeiten oder Altersgruppen findet zumeist nicht statt. Vor allem unterschiedliche soziale Gruppen nehmen Wege und ihre Umwelt sehr differenziert wahr bzw. beurteilen Weg-Charakteristiken sehr unterschiedlich, sodass generalisierte Analysen und Erhebungen nicht ausreichen, um einen Bezug zwischen Erreichbarkeitsanalysen und realisiertem Verkehrsverhalten herzustellen.

Daher wurden in dem Fokusprojekt klassische Erreichbarkeitsanalysen um subjektiv wahrgenommene Bewertungen erweitert und Abhängigkeiten zwischen der subjektiven Wahrnehmung von Wegen, Erreichbarkeitsmessungen sowie dem Verkehrsverhalten analysiert. Zentral war die Durchführung einer multidimensionalen empirischen Erhebung von zwei Quartieren in Hamburg (Bahrenfeld und Barmbek-Nord), bei der das Verkehrsverhalten und die Beurteilung der jeweiligen Erreichbarkeiten sowie mobilitätsrelevante Einstellungen erhoben und miteinander verknüpft wurden. Als Ausgangspunkt



individueller Mobilität wie auch der Nahmobilität lag der Fokus auf der Quartiersebene.

Folgende zentrale Forschungsfrage wurde im Rahmen des Fokusprojekts beantwortet: Wie bewerten unterschiedliche soziale Gruppen (am Beispiel von Familien mit mindestens einem Kind unter 14 Jahren und älteren Menschen ab 65 Jahren) die Infrastruktur und die Erreichbarkeit im Quartier und welche Wechselwirkungen zwischen Mobilitätsverhalten und der Qualität der Infrastruktureinrichtungen gibt es?

In einem ersten Schritt wurden mit einem Walkscore fußläufige Erreichbarkeitspotenziale kleinräumig ermittelt. Somit war es möglich, das derzeitige Versorgungsniveau in der Angebots- oder Standortstruktur abzubilden und objektiv zu bewerten. Um die Qualität und den Realitätsanspruch der Erreichbarkeitsanalysen zu verbessern, wurde eine Reflexion objektiv ermittelter Erreichbarkeitsbedingungen mit subjektiven Wahrnehmungen von Quartiersbewohnern durchgeführt, die letztlich Mobilitätsentscheidungen prägen. Mit der Intention, objektive Verkehrsraumqualitäten vertiefend zu analysieren, wurden in einer detaillierten Bestandsaufnahme mobilitätsrelevante Einflussfaktoren einer Bewertung unterzogen. Diese beinhalteten beispielsweise die vorherrschende Umfeldnutzung, die Struktur des Straßenraums, Begegnungsflächen, potenzielle Angsträume, Sitzgelegenheiten, Barrieren und Konfliktpunkte. So hat beispielsweise die Integration von potenziellen Angsträumen in GIS-gestützte Erreichbarkeitsanalysen die Reisezeit deutlich verlängert und dementsprechend zu einer Veränderung der Erreichbarkeit geführt. Ferner wurden deutliche Abweichungen zwischen der objektiv ermittelten Erreichbarkeit und der subjektiven Wahrnehmung erkennbar. So wurden objektiv schlechte Erreichbarkeiten zum Teil als positiv wahrgenommen, sehr

gute Erreichbarkeitsverhältnisse jedoch schlechter bewertet (siehe Karte). Im Projekt wurden unterschiedliche Analyseperspektiven eingenommen, um zum einen den Einfluss der gebauten Umwelt auf die Wahrnehmung der Erreichbarkeit zu erforschen und zum anderen aus mobilitätspsychologischer Perspektive individuelle Einstellungen in den Entscheidungsprozess zum realisierten Verhalten miteinzubeziehen. Anhand einer multivariaten Regressionsanalyse konnte nachgewiesen werden, dass Faktoren der gebauten Umwelt wie die Barrierefreiheit oder Sicherheits- und Sauberkeitsempfinden signifikante Effekte auf die Wahrnehmung von Erreichbarkeit aufweisen. Zusätzlich zeigten die Ergebnisse einen nachweisbaren Einfluss individueller Einstellungen auf die Wahrnehmungen der Erreichbarkeit. Die Komplexität von Erreichbarkeitswahrnehmungen erfordert demnach im Rahmen nachhaltiger Verkehrsplanung zielgruppenspezifische Analysen, um die Erreichbarkeit und demnach soziale und gesellschaftliche Teilhabe langfristig gewährleisten zu können.

Mit dem Projekt konnte ein wissenschaftlicher Beitrag dazu geleistet werden, wie subjektive Erreichbarkeit erfasst werden kann, inwieweit Wahrnehmungen von objektiven Erreichbarkeitsbedingungen abhängen und welche Bedeutung subjektive Wahrnehmungen für das individuelle Verkehrsverhalten haben.

#### Literatur:

Chlond, Bastian; Beckmann, Klaus J.; Huber, Felix; Sommer, Carsten (2006): Verkehrliche Konsequenzen des demografischen Wandels. In: Straßenverkehrstechnik, Jg. 50, H. 10, S. 602–607.

Kommission der europäischen Gemeinschaft (2009): Weißbuch. Anpassung an den Klimawandel: Ein europäischer Aktionsrahmen.

### Die altersfreundliche Stadt – Autonomie und nachhaltige Mobilität im Zeichen des Klimawandels (autonomMOBIL)

Laufzeit: 03/2014 – 04/2018

Gefördert durch die Fritz und Hildegard Berg-Stiftung

Partner: Lehrstuhl für Sport- und Gesundheitswissenschaften, Universität Stuttgart; Interdisziplinäre Alternswissenschaft (IAW), Goethe-Universität Frankfurt am Main; Institut für Landschaftsplanung und Ökologie (ILPOE), Universität Stuttgart; Klinik für Geriatrische Rehabilitation, Robert-Bosch-Krankenhaus Stuttgart  
Projektleitung im ILS: Prof. Dr.-Ing. Stefan Siedentop  
Mitarbeit: Kerstin Conrad, Dr.-Ing. Dirk Wittowsky

Zukünftig werden immer mehr ältere Menschen besonders in urbanen Räumen mit Auswirkungen der Klimaveränderungen konfrontiert sein. Neben sozioökonomisch und sozialräumlich benachteiligten Personen sind gerade ältere Menschen besonders vulnerabel. Auch die Mobilität älterer Menschen wird bei zu erwartenden Häufungen extremer Wetterverhältnisse (z.B. Hitze, Kälte, Starkregen) immer mehr beeinflusst bzw. eingeschränkt. Insbesondere die Alltagsmobilität ist aber eine wichtige Voraussetzung, um so lange wie möglich im Alter selbstständig leben und an sozialen Aktivitäten teilhaben zu können und dient letztlich der Sicherstellung von Lebensqualität und Gesundheit.

Einen wissenschaftlichen Beitrag für eine zukunfts- und generationengerechte Stadt- und Verkehrsentwicklung zu leisten, die sich sowohl an der Umwelt als auch am Menschen orientiert, war eines der Ziele des interdisziplinären Forschungsverbun-

des autonomMOBIL ([www.autonom-mobil.de](http://www.autonom-mobil.de)). Die Fritz und Hildegard Berg-Stiftung förderte im Rahmen des Forschungsprogramms „Stadt der Zukunft“ fünf Juniorforscherinnen aus den Bewegungs- und Gesundheitswissenschaften, der Geriatrie, der Gerontologie/Psychologie, der Landschaftsarchitektur sowie den Raum- und Verkehrswissenschaften. Die Arbeiten konzentrierten sich auf die vielfältigen Wechselbeziehungen der gebauten Umwelt, den klimatischen Einflüssen sowie der städtebaulichen Ausstattung mit den Erwartungen und Bedürfnissen von älteren Menschen an ihr städtisches Wohnumfeld. Stuttgart mit seiner besonderen Talkesselage diente allen Arbeiten als Untersuchungsort.

Das „Mobilitätsverhalten älterer Menschen in Stuttgart vor dem Hintergrund klimatischer und räumlicher Vulnerabilität“ steht in der Dissertation von Kerstin Conrad, die im Rahmen von autonomMOBIL gefördert wurde, im Mittelpunkt der Betrachtung. Basierend auf Modellen der Öko-Gerontologie (z. B. Lawton/Nahemow 1973; Wahl/Oswald 2016) wurden Variablen auf Person- und auf Umweltebene identifiziert, die Einfluss auf die Alltagsmobilität (Wechselwirkung zwischen der Person und ihrer unmittelbaren sozial-räumlichen Umwelt) haben. Im Rahmen der Feldstudie „MOBIL bleiben in Stuttgart (MBIS)“, die theoretisch fundiert und konzeptionell im Verbund mit der Interdisziplinären Alternswissenschaft (IAW) der Goethe-Universität Frankfurt/Main (Dipl.-Psych. Susanne Penger) entwickelt und durchgeführt wurde, wird der Frage nachgegangen, wie die alltägliche Mobilität heute und in zukünftigen Kohorten so lange wie möglich im Alter aufrechterhalten werden kann.

Basierend auf einem GIS-basierten Bevölkerungs-Klima-Index wurden stadtstrukturell und klimatisch konträre Stadtteile identifiziert. Es konnten daraufhin 211 privat wohnende Stuttgarterinnen und Stuttgarter im Alter von 65 Jahren und älter befragt werden. In standardisierten Interviews (durchschnittlich ca. 1,5 Stunden) gaben die Probanden Auskunft zu ihrer Verkehrsmittelausstattung, Sicherheit und Erreichbarkeit im Wohnumfeld, aber auch zu Wohlbefinden und Gesundheit sowie zu mobilitätsbezogenen Einstellungen. Das Verkehrsverhalten wurde durch ein siebentägiges Wegetagebuch erhoben (n=3.853 Wege).

Ein Schwerpunkt der Befragung lag auf der Untersuchung von klimatischen Auswirkungen auf die Alltagsmobilität. Hierfür entwickelten Conrad und Penger eine Fragenbatterie, die sowohl erlebens- als auch verhaltensbezogene Aspekte bei Hitze und Kälte erfasst. Die Ergebnisse zeigen deutlich ausgeprägte Zusammenhänge der Hitzesensitivität sowohl mit allgemeinem wie auch situationsspezifischem hitzebezogenen Anpassungsverhalten.

Darüber hinaus erwiesen sich die Probanden als besonders mobil und selbstständig bei einem durchschnittlich hohen sozio-



ökonomischen Status (Bildung, Einkommen). Allerdings legten die Männer signifikant mehr Wege zurück als die Probandinnen und es zeigten sich signifikant weniger Wege mit höherem Lebensalter der Befragten. Unterschiede ergaben sich auch auf Stadtteilebene: So dominierten im hochverdichteten Kessel Stuttgarts das zu Fuß gehen und die Nutzung des ÖPNV, wohingegen am Stadtrand doppelt so viele Wege mit dem Pkw zurückgelegt wurden. Die Bedeutsamkeit des Nahraums, die im Alter zunimmt, ist ein wichtiger Ansatzpunkt für die zukünftige Stadt- und Verkehrsplanung. Eine nahräumliche Erreichbarkeit und gute Ausstattung der Quartiere sowie ein baulich attraktives Umfeld ist gerade für die Gruppe der Älteren unabdingbar. Weitere Subgruppenanalysen (beispielsweise mobilitätseingeschränkte Personen) auf Stadtteilebene weisen zudem darauf hin, dass in den zentralen Gebieten Stuttgarts Erlebensaspekte des Wohnumfelds, wie das nächtliche Sicherheitsgefühl sowie die Eingebundenheit in die Nachbarschaft, besonders eng mit dem Mobilitätsverhalten assoziiert sind. Die Arbeit leistet damit substantielle Beiträge für eine zukunftsorientierte Stadt- und Verkehrsplanung auf der Basis differenzierter und evidenzbasierter Instrumente und Methoden im Rahmen von Person-Umwelt-Passung im Alter.

#### Literatur:

- Lawton, M. Powell; Nahemow, Lucille (1973): Ecology and the aging process. In: Eisdorfer, Carl; Lawton, M. Powell (eds.): *The psychology of adult development and aging*. Washington D.C., pp. 619–674.
- Wahl, Hans-Werner; Oswald, Frank (2016): Theories of Environmental Gerontology: Old and new avenues for person-environmental views of aging. In: Bengtson, Vern L.; Settersten, Richard A. (eds.): *Handbook of Theories of Aging*. New York, pp. 621–641.

## „Mehrörtigkeit“ – Räume und Zugehörigkeiten unter den Bedingungen von Mehrörtigkeit in der Spätmoderne

Laufzeit: 01/2015 – 12/2017

Partner: Centre for Urban Policy Studies,  
University of Manchester

Projektleitung: Dr. Jörg Plöger,  
Dr.-Ing. Andrea Dittrich-Wesbuer

Lebens- und Arbeitswelten differenzieren sich zunehmend aus. In diesem Zusammenhang gilt die quantitative Zunahme wie qualitative Veränderung von Mobilität als zentrales Merkmal ökonomischer und gesellschaftlicher Entwicklungen. Damit assoziiert werden eine fortschreitende Auflösung nahräumlicher Zusammenhänge zugunsten globaler oder virtueller Bezüge und ein daraus resultierender Verlust von sozialer Stabilität und Sicherheit. Allerdings lassen sich in der Forschung auch deutliche Hinweise auf eine weiterhin bestehende oder wieder zunehmende Bedeutung des Lokalen finden, so dass von einem komplexen Wechselverhältnis und einem Nebeneinander unterschiedlicher „Scales“ in der Lebensführung von Individuen auszugehen ist.

Vor diesem Hintergrund standen im Fokusprojekt „Mehrörtigkeit“ (Kurztitel) vor allem zwei Forschungsfragen im Mittelpunkt: Erstens, wie mobile Menschen ein Verhältnis zwischen roots and routes – also zwischen Verwurzelung und Loslösung – aushandeln. Hier konnte auf umfangreiche Vorarbeiten der Forschung zur Multilokalität sowie zur Transnationalität zurückgegriffen werden (Dittrich-Wesbuer/Plöger 2013). Zweitens wurde diskutiert, welche Konsequenzen sich aus diesen verändernden Ortsbindungen aus stadtplanerischer und stadtpolitischer Perspektive ableiten lassen. Von besonderem Interesse ist dabei, welche Faktoren die Ortsbindungen mobiler Gruppen beeinflussen und warum Städte dafür unterschiedliche Voraussetzungen bieten. Wir argumentieren, dass sich aus der Mobilisierung der Lebensführung konkrete planerische Herausforderungen ergeben. Beispielhaft sei hier nur auf neue Formate der Beteiligung, die gestiegene Nachfrage in bestimmten Segmenten des Wohnungsmarktes oder die nahräumliche Integration hingewiesen. Eine Herausforderung besteht zudem darin, dass die Wissensbestände öffentlicher Akteure zur Relevanz des Phänomens begrenzt sind.

Einen zentralen empirischen Baustein des Fokusprojekts bilden zwei Fallstudien in Dortmund und Manchester. In beiden Städten wurden insgesamt knapp 50 Interviews mit hochqualifizierten Migrantinnen und Migranten durchgeführt. Dies trägt dem sogenannten skills turn Rechnung, der sich – gerade vor dem Hintergrund eines fortschreitenden demografischen Wandels – u. a. auch in einer Erleichterung der Zuwanderung auf Basis von

Qualifikationen oder Berufsgruppen niederschlägt. Im Hinblick auf die Auswahl der Städte ist hier besonders interessant, wie sich ehemals industriell geprägte Städte, die ein Wachstum wissensintensiver Branchen vorweisen können, als Standorte für verstärkt umworbene Fachkräfte positionieren können.

Die Ergebnisse zeigen, dass hochqualifizierte Migrantinnen und Migranten im Zuge arbeitsbezogener Mobilität differenzierte und multiple Ortsbindungen aushandeln. Die Einbindung am Ankunftskontext erfolgt insbesondere über den Aufbau lokaler sozialer Beziehungen (Plöger/Becker 2015). Den ersten Anlaufpunkt bietet oftmals das Arbeitsumfeld. Weiterhin spielt der „klassische“ Zugang über Migranten-Communities nur eine vergleichsweise geringe Rolle. Unabhängig von der Herkunft nehmen darüber hinaus neue Formen der Vergemeinschaftung, z. B. auf Basis gemeinsamer Interessen und Lebenslagen, an Bedeutung zu, oftmals vereinfacht durch web-basierte soziale Medien.

Über alltägliche Ortsbeziehungen können sich auch neue Zugehörigkeiten ergeben. Einfluss darauf nimmt auch der städtische Kontext, indem Zugänge vereinfacht oder erschwert werden. Vor allem der Wohnungsmarkt erweist sich hier als Barriere, was vor allem in der Fallstudie Dortmund deutlich wurde (Plöger 2016).

Dortmund und Manchester scheinen unterschiedliche Voraussetzungen für die Ortsbindung zu bieten. So verfügten die Befragten in Manchester größtenteils nicht über vorherige Verbindungen, konnten sich einen Zuzug in diese Stadt allerdings gut vorstellen. Auffällig war, dass persönliche oder institutionelle Bezüge in Dortmund mehrheitlich bereits vorlagen. Eine einseitige Ausrichtung wettbewerbsorientierter Standortpolitik auf die Anwerbung statt auf den Aufenthalt von Fachkräften erscheint somit wenig zielführend. Die Gründe der Zuwanderung sind vielmehr abhängig von konkreten Job- oder Karriereoptionen sowie den angesprochenen sozialen und institutionellen Verbindungen. Ebenso spielt eine Rolle, welche „Erfahrungen“ Städte zuvor mit der Aufnahme von Neuankömmlingen gemacht haben und welche Möglichkeiten der Teilhabe diesen eingeräumt werden.

Die Ergebnisse des Fokusprojekts „Mehrörtigkeit“ verdeutlichen zudem, wie sehr die Veränderung der Arbeitswelt (Stichworte z. B. Flexibilisierung und Entgrenzung) auch Einfluss auf die Karrierewege mobiler Beschäftigter nimmt. Bestimmte Berufsgruppen sind dabei besonders „mobilisiert“ (z. B. IT-Fachleute, Pflege- und Gesundheitsberufe, Wissenschaft). Im Zuge der Ausweitung ihrer Internationalisierung verändern sich für Arbeitgeber in den entsprechenden Branchen auch die Praktiken der Rekrutierung und der Umgang mit der Belegschaft (Stichwort Diversität). Somit ist Arbeit nicht nur Triebfeder der Wohnstandortverlagerung, sondern fungiert als Arbeitsumfeld

gleichsam auch als setting lokaler sozialer Integration. Aufbauend auf diesen Überlegungen werden diese Erkenntnisse ab 2018 im Rahmen des interdisziplinär angelegten Folgeprojektes „Mobility and Work“ bearbeitet.

#### Projektpublikationen (Auswahl):

Dittrich-Wesbuer, Andrea; Kramer, Caroline; Duchene-Lacroix, Cédric; Rumpolt, Peter (2015): Multi-local Living Arrangements: Approaches to Quantification in German Language Official Statistics and Surveys. In: Tijdschrift voor Economische en Sociale Geografie, Bd. 106, Nr. 4, S. 409–424.

Dittrich-Wesbuer, Andrea (2016): Multilocality – New Challenges for Urban Development and Policies in Germany? In: TRIALOG – Zeitschrift für das Planen und Bauen in der Dritten Welt, H. 116/117, S. 10–16.

Schier, Michaela; Hilti, Nicola; Schade, Helmut; Toppel, Cornelia; Dittrich-Wesbuer, Andrea; Monz, Anna (2015): Residential Multilocality Studies – the Added Value for Research on Families and Second

Homes. In: Tijdschrift voor Economische en Sociale Geografie, Bd. 106, Nr. 4, S. 439–452.

Toppel, Cornelia; Plöger, Jörg; Becker, Anna (2017): 'I Don't Care About the City' – The Role of Connections in Job-Related Mobility Decisions of Skilled Professionals. In: Regional Studies, Regional Science, Jg. 4, H. 1, S. 94–108.

#### Literatur :

Dittrich-Wesbuer, Andrea; Plöger, Jörg (2013): Multilokalität und Transnationalität – Neue Herausforderungen für Stadtentwicklung und Stadtpolitik. In: Raumforschung und Raumordnung, Jg. 71, H. 3, S. 195–205.

Plöger, Jörg; Becker, Anna (2015): Social Networks and Local Incorporation – Grounding High-Skilled Migrants in two German Cities. In: Journal of Ethnic and Migration Studies, Jg. 41, H. 10, S. 1517–1535.

Plöger, Jörg (2016): High-Skilled Migrants, Place Ties and Urban Policy-Making – Putting Housing on the Agenda. In: van Riemsdijk, Micheline; Wang, Qingfang (Hrsg.): Rethinking International Skilled Migration – A Place-Based and Spatial Perspective. Abingdon/ New York, S. 154–172 = Regions and Cities, Bd. 109.

### Innere Peripherien in Europa. Das ESPON-Projekt PROFECY – Processes, Features and Cycles of Inner Peripheries in Europe

Laufzeit: 05/2016 – 12/2017

Gefördert durch: ESPON EGTC (European Grouping on Territorial Cooperation)

Partner: Europäisches Konsortium aus acht Partnern unter der Leitung der Universität Valencia

Projektleitung im ILS: Dr. Sabine Weck

Mitarbeit: Sabine Beißwenger, Nils Hans



©University of Valencia / Héctor del Alcázar Indarte

Innere Peripherien finden sich in vielen europäischen Ländern: Damit sind Regionen gemeint, die im Vergleich zu den sie unmittelbar umgebenden Regionen vor deutlich stärkeren sozio-ökonomischen Herausforderungen stehen (Weck/Beißwenger 2014). Regionen, deren Bevölkerungsentwicklung kontinuierlich rückläufig ist, deren wirtschaftliche Entwicklung unterdurchschnittlich ist, oder mit für die Bevölkerung unzureichenden Angeboten der Daseinsvorsorge. Hauptaufgabe des Forschungsvorhabens war es, das Konzept von „Inneren Peripherien“ im europäischen Raum genauer zu fassen und damit mehr über Regionen zu erfahren, die nicht in den traditionellen peripheren Lagen verortet sind und dennoch – im Vergleich zu den sie umgebenden Regionen – schlechter in Infrastruktur-, Versorgungs- und Entscheidungsnetze eingebunden sind. Auftraggeber des Projekts „PROFECY – Processes, Features and Cycles of Inner Peripheries in Europe“ war das europäische Raumbewachungsnetzwerk ESPON EGTC (European Grouping on Territorial Cooperation). Das ILS bearbeitete das Forschungsvorhaben in einem europäischen Konsortium unter Leitung der Universität von Valencia von 2016 bis 2017.

Innere Peripherien wurden im Projekt durch drei vereinfachte Modelle konzeptionell gefasst. In einem ersten Modell wurde von einer vorrangig ökonomischen Erklärung ausgegangen (Distanz zu ökonomischen Zentren), in einem zweiten Modell von einer vorrangig sozio-demografischen Erklärung (unzureichende Grundversorgung) und in einem dritten Modell von einer institutionell-kulturellen Erklärung (Abkoppelung, geringe Vernetzung und Innovationschwäche lokaler Akteure). Diese vereinfachten Erklärungsansätze zur Entwicklung von Peripherien und Annahmen zu Sekundär- und Koppelungseffekten dienten als konzeptionelle Grundlage zur datenbasierten Erfassung der Ausprägung und Verteilung Innerer Peripherien in Europa und wurden in vertiefenden Fallstudien auf ihre Erklärungskraft überprüft.



Die drei vereinfachten Modelle der Entstehung von Inneren Peripherien; Quelle: PROFECY Handbook, p. 6; © ESPON, 2017

Zur europaweiten Identifikation von Inneren Peripherien wurden vier datenbasierte Zugänge („Delineations“, siehe Grafik Seite 14) auf der Grundlage dieser Überlegungen gewählt: Dies waren 1) Berechnungen zur Fahrtzeit zu regionalen Zentren, 2) Distanzberechnungen zu Verdichtungsräumen, 3) Verortung von und Zugang zu ausgewählten Einrichtungen wie Schulen, Supermärkten oder Krankenhäusern und 4) sozio-ökonomische und soziodemografische Entwicklungsdaten. Diese Daten wurden zum Teil aus öffentlichen Statistiken, zum Teil aber auch aus zusätzlichen Datenquellen wie bspw. Open Street Map generiert. Innere Peripherien wurden aus einer relationalen



Fallstudiengebiet Siegen-Wittgenstein, mittelständische Industrie in ländlicher Umgebung. Hier: Gemeinde Erndtebrück



Die vier datenbasierten Zugänge (Delineations) zur Erfassung der Ausprägung und Verteilung von Inneren Peripherien im PROFECY-Projekt; Quelle: PROFECY Handbook 2017, p. 7, © ESPON, 2017.

Perspektive definiert; das heißt, durch die Festlegung von Grenzwerten und dem Vergleich der jeweiligen Raumeinheit mit den umliegenden Raumeinheiten.

Das umfangreiche quantitative Daten- und Kartenmaterial bildete im nächsten Schritt die Grundlage für die Auswahl von sieben Fallstudienregionen, die mit Hilfe von vertiefenden sekundärstatistischen Betrachtungen, Dokumentenanalysen und Expertinnen-/ Experten-Interviews vertieft untersucht wurden, um Rückschlüsse auf die Treiber und die Dynamik der Entwicklung von Inneren Peripherien zu gewinnen. Im deutschen Kontext wurde der Kreis Siegen-Wittgenstein für die vertiefende Untersuchung ausgewählt. Kennzeichnend für den Kreis ist eine stabile ökonomische Basis durch mittelständische Unternehmen. Selektive Abwanderungen und Fachkräftemangel stellen den Kreis allerdings vor große Herausforderungen. Aus der vergleichenden Analyse der europäischen Fallstudien zeigte sich, dass es keine typischen Inneren Peripherien gibt. Wenngleich sich eine Reihe von vergleichbaren Treibern und Dynamiken in mehreren der untersuchten Fallstudienregionen finden, sind es lokal spezifische und unterschiedliche Kombinationen von Peripherisierungsprozessen, auf die strategische Antworten gefunden werden müssen.

Damit Innere Peripherien die Lebensqualität vor Ort und ihre Wettbewerbsfähigkeit im Rahmen ihrer Möglichkeiten verbessern, sind auf der Basis der Projekterkenntnisse folgende Handlungsgrundsätze auf lokaler und regionaler Ebene verallgemeinerbar: 1) Klarheit über die Hauptursachen von Peripherisierung

und die spezifischen territorialen Potenziale zu gewinnen, 2) ein kohärentes, langfristiges Handlungsprogramm auf Basis der regionsspezifischen Möglichkeiten zu formulieren und 3) die Bündelung und kooperative Steuerung von Initiativen auf lokaler und regionaler Ebene zu fördern. Darüber hinaus liegt im Zusammenspiel von regionalen und lokalen Strategien mit staatlichen Politiken ein hohes Potenzial. So zeigt sich am Beispiel des Kreises Siegen-Wittgenstein ein vielversprechender Lösungsansatz, wie den lokalen Herausforderungen durch die Einbindung in das REGIONALE-Programm und andere Vernetzungsmaßnahmen begegnet werden kann. Ebenso bedeutend ist die politische Aufmerksamkeit auf den übergeordneten Governance-Ebenen. Ein weiterer Schwerpunkt war deshalb die Analyse, wie Innere Peripherien bisher in die europäische Politikagenda und ihre Kohäsionspolitik integriert wurden und wie diese Bemühungen künftig gezielt gestärkt werden können.

Alle Endberichte und ein kurzes Handbuch sind online unter <https://www.espon.eu/inner-peripheries> veröffentlicht.

**Online-Veröffentlichungen im Rahmen der Projektarbeit (Auswahl):**

ESPON (2017): PROFECY – Processes, Features and Cycles of Inner Peripheries in Europe. Final report. (Autor/innen: Joan Noguera, Mar Ortega-Reig, Héctor del Alcázar u. a.). Online verfügbar unter: <https://www.espon.eu/inner-peripheries> (Zugriff: 08.06.2018).

ESPON (2017): PROFECY – Processes, Features and Cycles of Inner Peripheries in Europe. Case Study Report Kreis Siegen-Wittgenstein (Germany). Annex 11 to Final Report. (Autor/innen: Sabine Beißwenger, Nils Hans, Sabine Weck). Online verfügbar unter: <https://www.espon.eu/inner-peripheries> (Zugriff: 08.06.2018).

ESPON (2017): PROFECY – Processes, Features and Cycles of Inner Peripheries in Europe. Comparative Analysis of Case Study Reports. Annex 18 to Final Report. (Autor/innen: Sabine Weck, Sabine Beißwenger, Nils Hans, Viktoria Kamuf). Online verfügbar unter: <https://www.espon.eu/inner-peripheries> (Zugriff: 08.06.2018).

ESPON (2017): PROFECY – Processes, Features and Cycles of Inner Peripheries in Europe. Handbook. (Autor/innen: Joan Noguera Tur, Mar Ortega-Reig, Héctor del Alcázar Indarte u. a.). Online verfügbar unter: <https://www.espon.eu/inner-peripheries> (Zugriff: 08.06.2018).

**Literatur:**

Weck, Sabine; Beißwenger, Sabine (2014): Coping with Peripheralization: Governance Response in Two German Small Cities. In: European Planning Studies, Jg. 22, H. 10, S. 2156–2171.

## „Grüne Infrastrukturen“ – Governance grüner Infrastrukturen im europäischen Vergleich

Laufzeit: 09/2014 – 05/2018

Projektleitung: Dr. Mario Reimer, Dr. Karsten Rusche

Der planerische Umgang mit stadtreionaler „grüner Infrastruktur“ stellt vor dem Hintergrund konkurrierender räumlicher Nutzungsansprüche in europäischen Stadtregionen eine besondere Herausforderung dar. Der Begriff der „grünen Infrastruktur“ subsumiert hierbei ein „strategisch geplantes Netzwerk wertvoller natürlicher und naturnaher Flächen mit weiteren Umweltelementen, das so angelegt ist und bewirtschaftet wird, dass sowohl im urbanen als auch im ländlichen Raum ein breites Spektrum an Ökosystemdienstleistungen gewährleistet und die biologische Vielfalt geschützt ist“ (Europäische Kommission 2013). Somit umfasst grüne Infrastruktur in Stadtregionen eine große Bandbreite klassischer Freiraumtypen: Parks, Sportstätten, Spielplätze, Friedhöfe, kleinere Grünzüge, Klein- und Gemeinschaftsgärten, Straßenbäume, aber auch „vertikale“ Formen des Grüns wie Dach- und Fassadengrün. Ebenfalls spielen die verbindenden Elemente wie Rad- und Wanderwege eine Schlüsselkomponente in der Betrachtung grüner Infrastruktur als Netzwerk verschiedenartiger Flächennutzungen (Mell 2013; Millington 2015).

Die Auflösung der erwähnten Nutzungskonflikte um urbane Flächen erfordert dauerhaft handlungsfähige Akteurskonstellationen, um ein ausgewogenes Verhältnis zwischen gebauter Umwelt und Freiräumen als elementare öffentliche Güter zu gewährleisten. Die Zukunftsfähigkeit europäischer Stadtregionen ist nicht zuletzt abhängig vom Gestaltungswillen strategischer Allianzen, die das Thema der nachhaltigen Freiraumentwicklung in urbanen Räumen wahrnehmen, diskursiv verhandeln und in strategisch orientierten Governance-Arrangements experimentell erproben und umsetzen. Dies gilt einerseits für wachsende Städte, auf denen ein massiver Entwicklungs- und Verwertungsdruck auf den noch verbleibenden Freiräumen lastet, vor allem aber andererseits auch für schrumpfende Städte, in denen sich neue Optionen für die Gestaltung und Vernetzung von Freiräumen eröffnen (BBSR 2015: 5).

Im fachlichen Diskurs wird der besondere Stellenwert strategisch geplanten Stadtgrüns im Rahmen der integrierten, auf Nachhaltigkeit ausgelegten Stadtentwicklung angesprochen, da verschiedene gesellschaftliche Anforderungen an die soziale, gebaute und natürliche Umwelt zugleich erfüllt werden. Als „Ökosystemleistungs-Multitalent“ bezeichnet (Schröter-Schlaack/Schmidt 2015: 17), entfaltet das Thema aus raumplanerischer Sicht insofern eine besondere Relevanz. Hierbei beschreiben „Ökosystemdienstleistungen“ Leistungen der Natur, die dem Menschen bereitgestellt werden und aus denen er einen sozialen, ökologischen und ökonomischen Nutzen auf verschiedenen Ebenen ziehen kann. Dieser Dreiklang an Wirkungsfeldern und der Fokus auf eine integrierte, vernetzte Betrachtung von Freiräumen bildet den wesentlichen Mehrwert des Konzepts grüner Infrastruktur gegenüber bestehenden Ansätzen (Laforteza et al. 2013).

Grüne Infrastruktur gewinnt daher als Thema der Stadt- und Regionalentwicklung an Bedeutung. Einerseits lässt sich dies in einem sich intensivierenden Forschungsinteresse



belegen. Andererseits ist es vor allem abseits von diesem akademischen Interesse unerlässlich, auch zu prüfen, wie angewandte Stadtplanung mit diesem Thema umgeht. Um wissenschaftliche Erkenntnisse systematisch aufzubereiten und in Beziehung mit Erfahrungen und Praktiken zu setzen, wurde im ILS das international vergleichend ausgerichtete Fokusprojekt „Governance grüner Infrastrukturen – Planungskulturelle Konfigurationen im europäischen Vergleich“



durchgeführt. Das Projekt positioniert sich im Schnittfeld kulturwissenschaftlicher, raum- und planungswissenschaftlicher sowie ökonomischer Zugänge zum Konzept der grünen Infrastruktur. Es ist erstens davon auszugehen, dass das Verständnis von und der planerische Umgang mit grüner Infrastruktur kulturellen Codierungen unterliegt, die bisher in der raumwissenschaftlichen Forschungslandschaft zu wenig Berücksichtigung finden, gleichwohl sie für das Verständnis von raumbezogenen Praktiken – sowohl mit Blick auf planerische Leitbilder und Konzepte als auch auf die Praktiken der Raumeignung und Raumgestaltung von unten – elementar sind (Reimer/Blotevogel 2012). Mit dieser Vermutung verbindet sich zweitens ein spezifisches Interesse an der planungskulturellen Einbettung und Relevanz ökonomischer Nutzenkategorien und -bewertungen im Rahmen von Prozessen der „grünen“ Stadtentwicklung im Sinne der Bereitstellung eines öffentlichen Gutes (vgl. Turnhout et al. 2014). Forschungsbedarf offenbart sich hier insbesondere im Bereich der Anwendung ökonomischer Entscheidungskriterien im Umgang mit grüner Infrastruktur.

Ziel des Projekts war es somit, den Stellenwert von Freiraum und Freiraumsystemen als grüner Infrastruktur sowie den planerischen Umgang mit eben dieser in drei europäischen Stadtregionen (und somit in drei verschiedenen gesellschafts- und planungskulturellen Kontexten) vergleichend zu analysieren. Theoretisch-konzeptionell knüpft das Projekt an die Erkenntnisse der Planungskulturforschung an und hat diese weiterentwickelt. Die Perspektive der Planungskulturforschung ist höchst anschlussfähig für eine vergleichend angelegte und empirisch orientierte Planungsforschung. Die empirischen Studien im Ruhrgebiet, in Manchester und in Kopenhagen haben deutlich gezeigt, dass Planungshandeln abhängig von gesellschaftskulturellen Kontexten ist und dass eben diese Faktoren eine wesentliche Erklärungskraft im Rahmen planungswissen-

schaftlicher Analysen haben. So wird grüne Infrastruktur in allen drei Regionen unterschiedlich wahrgenommen, gerahmt und implementiert. In Kopenhagen zeigt sich, dass grüne Infrastruktur zwar als Begriff kaum eine Rolle spielt, aber trotzdem seit vielen Jahrzehnten als planerisches Leitmotiv adressiert wird. In Manchester wird der Begriff deutlich intensiver genutzt, wobei allerdings traditionell ein eher liberal geprägter Umgang mit grüner Infrastruktur feststellbar ist (in Kopenhagen zeigt sich dieser Trend jüngst auch). Im Ruhrgebiet stellt grüne Infrastruktur ein Vehikel dar, um sich als Region neu zu definieren und über die Implementation von Formatketten ein dauerhaftes Thema der Regionalentwicklung zu etablieren.

#### Literatur:

- Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) (2015): Weißbuchprozess „Grün in der Stadt“. In: INFORMATIONEN aus der Forschung des BBSR, Nr. 5, S. 5.
- Europäische Kommission (2013): Grüne Infrastruktur (GI) – Aufwertung des europäischen Naturkapitals. Brüssel.
- Lafortezza, Raffaele; Davies, Clive; Sanesi, Giovanni; Konijnendijk, Cecil C. (2013): Green Infrastructure as a tool to support spatial planning in European urban regions. In: *Forest*, H. 6, S. 102–108.
- Mell, Ian C. (2013): Can you tell a green field from a cold steel rail? Examining the “green” of Green Infrastructure development. In: *Local Environment*, Jg. 18, H. 2, S. 152–166.
- Millington, Nate (2015): From urban scar to ‘park in the sky’: Terrain vague, urban design, and the remaking of New York City’s High Line Park. In: *Environment and Planning A*, Jg. 47, S. 1–15.
- Reimer, Mario; Blotevogel, Hans Heinrich (2012): Comparing Spatial Planning in Europe: A Plea for Cultural Sensitization. In: *Planning Practice and Research*, Jg. 27, H. 1, S. 7–24.
- Schröter-Schlaack, Christopher; Schmidt, Jenny (2015): Ökosystemdienstleistungen grüner Infrastrukturen. Erfassung, Bewertung und Interpretation. In: *RaumPlanung* 180, H. 4, S. 17–21.
- Turnhout, Esther; Neves, Katja; de Lijster, Elisa (2014): ‘Measurability’ in biodiversity governance: knowledge, transparency, and the Intergovernmental Science-Policy Platform on Biodiversity and Ecosystem Services (IPBES). In: *Environment and Planning A*, Jg. 46, H. 3, S. 581–597.

## Homes uP – Single Family Homes under Pressure? (Einfamilienhausgebiete unter Druck?)

Laufzeit: 01/2015 – 12/2017

Gefördert durch: Leibniz-Gemeinschaft/SAW-Verfahren

### Nationales Projektteam:

IÖR Leibniz Institut für ökologische Raumentwicklung,  
Dresden (Lead Partner)

Ifo Leibniz Institut für Wirtschaftsforschung  
an der TU München

ILS Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung,  
Dortmund/ Aachen

ISOE Institut für sozial-ökologische Forschung, Frankfurt

ZEW Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung,  
Mannheim

### Internationale Kooperationspartner:

Saxion University of Applied Sciences, Deventer,  
Niederlande

University of Tokyo, Japan

Ohio State University, Columbus, USA

University of Glasgow, Schottland

University of St. Andrews, Schottland

Politecnico di Milano, Italien

Projektleitung im ILS: Andrea Berndgen-Kaiser

Europaweit lebten 2011 knapp 60 % der Bevölkerung in Ein- und Zweifamilienhäusern. In Deutschland waren es 45 %. Rund 60 % der Wohnungen in den USA und Japan entfallen auf „detached houses“. Das „Einfamilienhaus“ gilt aufgrund der individuellen Gestaltungsmöglichkeiten und des Gartens für viele Menschen als Wohnideal. Die sich wie Jahresringe immer noch weiter um die Ortszentren ausbreitenden Einfamilienhausbestände tragen jedoch aufgrund der geringen Dichten in hohem Maße zur Flächenneuinanspruchnahme bei, zudem sind sie aufgrund der häufig schlechten Anbindung weiterhin extrem abhängig vom motorisierten Individualverkehr.

Trotz fachlicher Kritik galten Einfamilienhausgebiete in suburbanen Lagen bisher als Selbstläufer. Jedoch mehren sich die Indizien dafür, dass diese Bestände unter Druck geraten könnten. Vor allem der demografische Wandel und Veränderungen der Nutzerpräferenzen, aber auch Verschiebungen auf den Immobilienmärkten in Folge der Finanz-

und Wirtschaftskrisen stellen die Bestände vor neue Herausforderungen. Stagnierende oder nachgebende Preise, Veräußerungsschwierigkeiten und selbst Leerstände treten in diesem Segment inzwischen auf. Mögliche damit verbundene Folgewirkungen im sozialen (Bedeutungsverlust als Teil der Altersvorsorge), ökonomischen (z. B. Vermögens-/Kapitalverlust, hohe Kosten für die Kommunen zur Aufrechterhaltung der Infrastruktur) und ökologischen (hoher Energieaufwand für Gebäude und verkehrliche Anbindung) Bereich sind bislang noch nicht ausreichend untersucht. Vor diesem Hintergrund lautete die zentrale Fragestellung des Projekts „Homes uP – single familie homes under pressure?“. Welche sozialen, ökonomischen, ökologischen und siedlungsstrukturellen Herausforderungen entstehen aus dem demografischen und soziokulturellen Wandel für das Immobilienmarktsegment der Einfamilienhausbestände und wie können diese durch Gesellschaft und Politik gelöst werden?

Antworten auf diese Frage zu geben, war Gegenstand des im Rahmen des Leibniz-Wettbewerbs (vormals SAW-Verfahren) geförderten Forschungsprojekts mit einer Laufzeit von drei Jahren (2015–2017), an dem sich das ILS in einem Team aus deutschen und internationalen Forschungseinrichtungen beteiligte. Das Thema wurde in einer interdisziplinären Perspektive aus ökonomischer, sozial- und raumwissenschaftlicher Kompetenz (ifo, ILS, ISOE, ZEW) unter Leitung des IÖR (Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung in Dresden) für den deutschen Kontext untersucht. Die internationalen Kooperationspartner stellten in projektbegleitenden Workshops und Konferenzen Forschungsergebnisse zur Situation in ihren Ländern vor.

Ausgehend von demografischen Hochrechnungen, Erhebungen zu Wohnpräferenzen und der Einschätzung ökonomischer Faktoren zur Angebots- und Nachfrageentwicklung wurden mögliche zukünftige Entwicklungen von Angebot und Nachfrage in diesem Wohnungsmarktsegment aufgezeigt und durch Szenarien verdeutlicht. Anhand der Ergebnisse von Fallstudienuntersuchungen und quantitativen und qualitativen Befragungen kommunaler Experten wurden Handlungsoptionen für Kommunen zum Umgang mit diesen Beständen entwickelt. Als einige Ergebnisse lassen sich festhalten, dass insgesamt

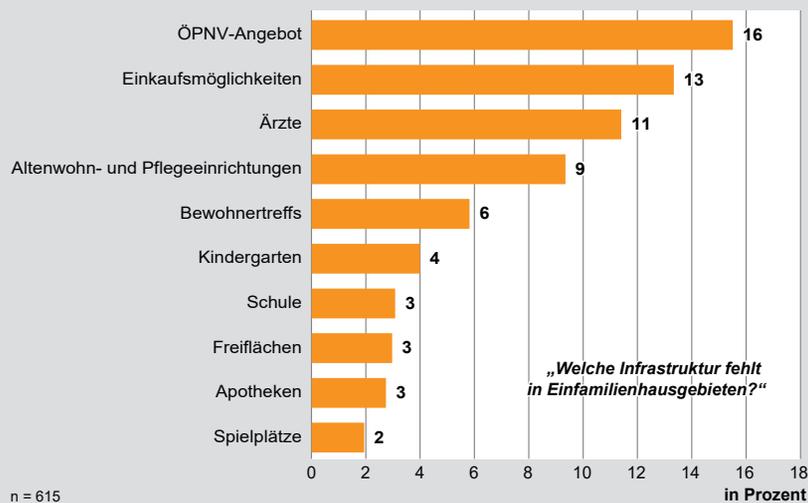
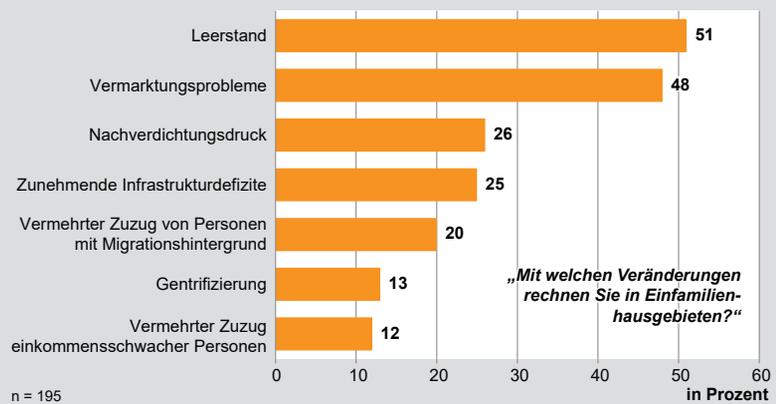
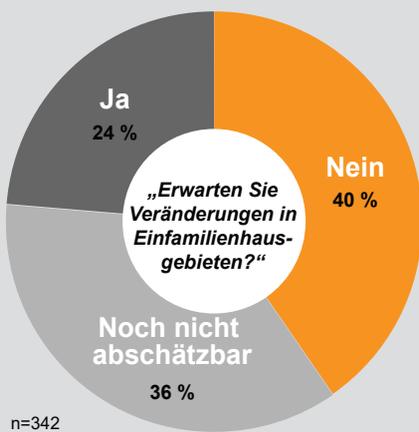


Eindrücke aus den untersuchten Einfamilienhausgebieten

die Zahl der Wohngebäude in allen Bundesländern gestiegen ist, unabhängig von positiven oder negativen demografischen Entwicklungen. Vor dem Hintergrund des langfristigen demografischen Wandels und von Reurbanisierungstendenzen besteht die Gefahr, dass zukünftig ein erhebliches Überangebot im Einfamilienhaussektor entsteht. Jedoch ist der Bestand an Ein- und Zweifamilienhäusern derzeit noch ein robuster Teil des Wohnungsmarktes, vor allem wegen der relativ zentralen Lagen der älteren Bestände, in denen gegenwärtig ein Generationswechsel stattfindet. Bis heute sind noch keine größeren Leerstände zu beobachten. Jedoch sind die „inneren Leerstände“, das bedeutet, dass nur noch eine Person ein ganzes Haus bewohnt, weit verbreitet und könnten derzeit noch negative Entwicklungen überdecken. Parallel findet überall die Ausweisung von neuen Baugebieten statt, auch unabhängig von negativen Bevölkerungsentwicklungen. Dies wird offensichtlich weiterhin als Strategie gegen den Bevölkerungsrückgang gesehen, obwohl Untersuchungen des

ILS zeigen, dass sich der Trend des Bevölkerungsverlustes dadurch nur in wenigen Ausnahmefällen aufhalten lässt. Im Gegenteil trägt er sogar zum sogenannten „Donut-Effekt“ bei, das heißt, er verstärkt die Leerstände in Ortszentren.

Die weiteren Planungen zu diesem Forschungsthema können auf das begleitende Netzwerk aus internationalen Partnern, das die Relevanz des Themas auch im internationalen Kontext beleuchtet, aufbauen. Zukünftig sollen aus dem Homes uP-Projekt sowohl europäische Vergleichsstudien entstehen als auch die Entwicklungen in den USA und Japan untersucht werden. Da die Veränderungen in den kommenden Dekaden voraussichtlich deutlich an Dynamik gewinnen werden, ist durch eine Verstärkung der internationalen Kooperation eine langfristige Beobachtung der Nachfrage- und Bestandsentwicklung für Ein- und Zweifamilienhausgebiete vorgesehen.



Alle Diagramme stellen Ergebnisse aus der quantitativen Kommunalbefragung dar (Onlinebefragung von 1.550 Gemeinden mit über 10.000 EW; Rücklauf 24%).

## Geoinformation und Monitoring (GuM)

Der Bereich Geoinformation und Monitoring hat im Jahr 2017 seine strukturelle Weiterentwicklung zu einem exzellenzorientierten Zentrum für die Erforschung und Anwendung raumbezogener Analysemethoden und Monitoringprodukte innerhalb des ILS fortgeführt. Durch die Neubesetzung der Leitung im Rahmen einer gemeinsamen Berufung mit der RWTH Aachen wird das Forschungsprofil weiter geschärft und die Einbettung der Forschungsthemen des Bereichs in die Wissenschaftslandschaft der Geoinformatik und verwandter Disziplinen gestärkt. Die Weiterentwicklung wird über zusätzliche personelle Verstärkung mit drittmittel- und haushaltsfinanzierten wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unterstützt.

Die Kernaufgaben des Bereichs liegen weiterhin in der Unterstützung der Forschungsgruppen des ILS mit Kompetenzen in räumlichen Analysemethoden, Bereitstellung und Vorhaltung einer unterstützenden Geodateninfrastruktur, sowie zunehmend und ergänzend in eigenständigen und gemeinsamen Initiativen zur Erforschung der Grundlagen geoinformationeller Anwendungsbereiche in Raum- und Stadtplanung. Dieses wachsende Feld erfordert den Aufbau und die Weiterentwicklung anschlussfähiger Kompetenzen an die EDV-Entwicklungen in der GeoIT-Branche und ihrer Geodatenlandschaft, an die Methodenentwicklung in den Raumwissenschaften und neue Einsatzmöglichkeiten von Analysewerkzeugen und quantitativen Planungsinstrumenten (wie z.B. dem Geomonitoring) aus der Anwendungs- und Forschungsperspektive.

### Geodateninfrastruktur

Die Geodateninfrastruktur des Bereichs Geoinformation und Monitoring besteht im Wesentlichen aus Hardware und Softwareprodukten zur Speicherung, Verarbeitung und Visualisierung von Geodatenbeständen. Die Verwaltung und Anwendung der Analysepotenziale dieser Daten erfolgt durch Fachanwender des Bereichs selbst, aber auch durch wissenschaftliches Personal der Forschungsbereiche des ILS. Ein besonderes Augenmerk liegt bei dieser Zusammenarbeit auf der Wissensvermittlung und dem beständigen Austausch zu Analyseanforderungen und -möglichkeiten zwischen den Bereichen des ILS selbst (z.B. über Sitzungen des Arbeitskreises Geomonitoring und Beiträge zu Konferenzen), aber auch im Rahmen externer Kooperationen (z.B. den raumwissenschaftlichen Instituten der Leibniz-Gemeinschaft und den Lehr- und Forschungsk Kooperationen mit Universitäten im Umfeld des ILS) sowie Netzwerken wie dem GeoIT-Roundtable Nordrhein-Westfalen.

Die wesentlichen Neuerungen in der Weiterentwicklung der Geodateninfrastruktur im Jahr 2017 waren die Einrichtung einer leistungsfähigeren Client-Server-Landschaft im internen Netzwerk des ILS auf Basis von Windows-Servern und Desk-

top-Arbeitsplätzen sowie der Neuaufbau eines Linux-Servers für den Betrieb eines Metadaten systems für Geodaten- und WebGIS-Anwendungen. Neben dem Aufgreifen von Softwareentwicklungen des Marktführers ESRI mit ArcGIS Pro und ArcGIS Desktop sowie den zunehmend an Bedeutung gewinnenden ArcGIS Online Portalen und Serverprodukten, nutzt das ILS nun auch leistungsfähige OpenSource-Komponenten für ausgewählte Aufgaben der Geodatenverwaltung, Visualisierung und Bereitstellung von Monitoringergebnissen. Dazu gehören das von der Weltbank entwickelte Geodatenframework GeoNode mit Metadatenverwaltung sowie die in GeoNode integrierte Geodatenbank PostGRES, der WebGIS-Server GeoServer und weitere freie Softwarebausteine aus den Initiativen der GeoIT OpenSource Communities (z.B. FOSSGIS). Zudem wurde für den Aufbau weiterführender, teilweise interaktiver Visualisierungen raumbezogener Sachverhalte die Software Tableau Desktop angeschafft. Mit diesem Softwareprodukt werden Geodaten den dynamischen Methoden aus dem Bereich der Business Intelligence und sogenannter Dashboard-Anwendungen (d.h. der interaktiven Visualisierung räumlicher Sachverhalte mit unmittelbar veränderbaren Parametern wie z.B. dem zeitlichen Verlauf) zugeführt. Für die Verwaltung von Softwareprojekten, aber auch zur Dokumentation der Zusammenarbeit mit den Forschungsgruppen des ILS, wird seit 2017 zudem das Versionierungs- und Projektsteuerungssystem GitLab eingesetzt.

### ILS-Geomonitoring

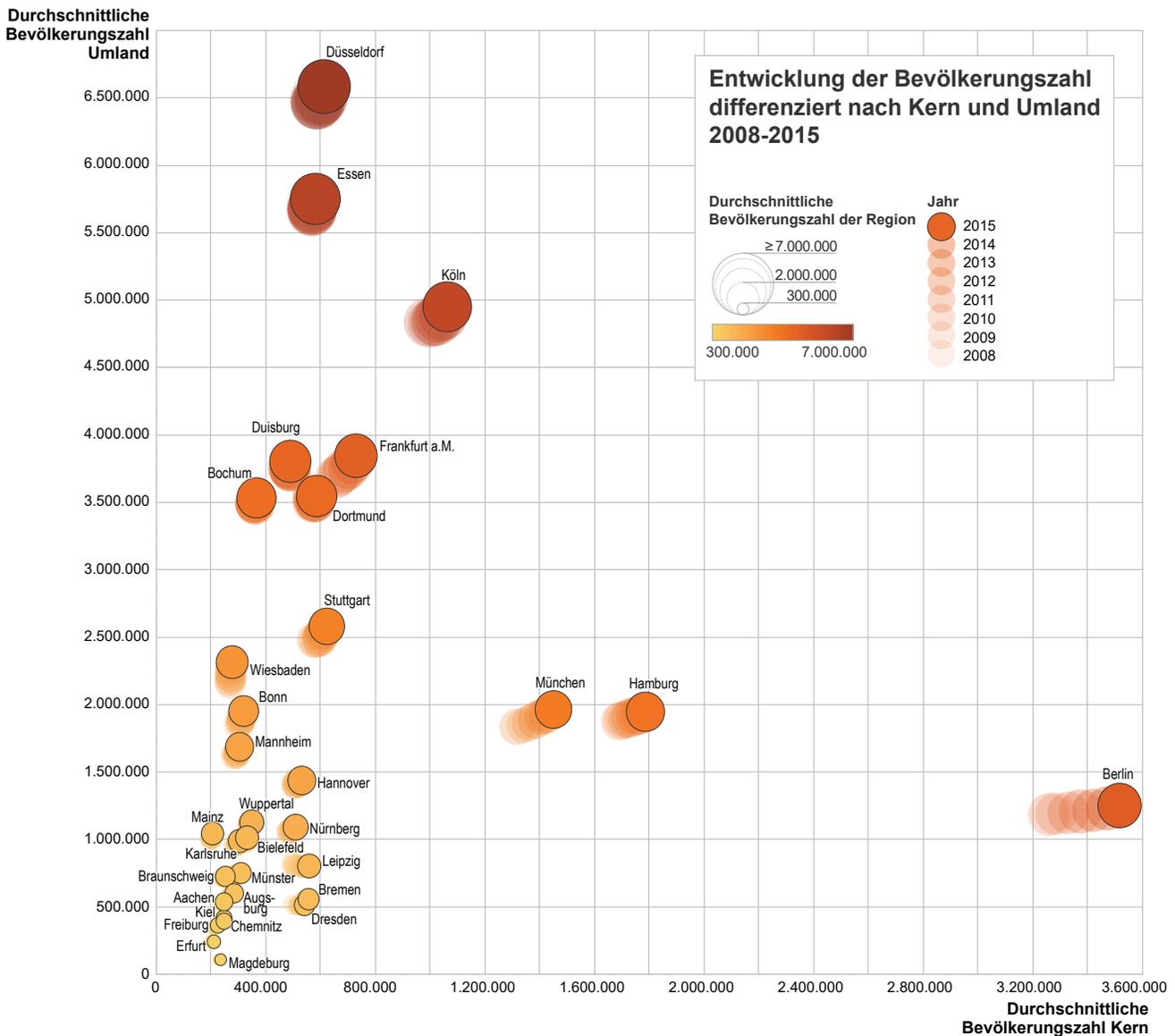
Das Geomonitoring am ILS beschäftigt sich mit der Beobachtung von Raumentwicklungsprozessen urbaner Räume mit Fokus auf soziodemografische Entwicklungen, Veränderungen im Standortverhalten von Betrieben und Beschäftigten, der Entwicklung von Landnutzung und Verkehrssystemen sowie den funktionalen Beziehungen urbaner Räume untereinander und mit ihrem Umland.

Die zentralen, langfristig angelegten Monitoringprodukte sind das Monitoring StadtRegionen und das sogenannte Kommunalpanel mit einer wachsenden Anzahl und Ausrichtung an Indikatoren der Raumbewertung. Ergänzt werden diese auf Stabilität und Konsistenz angelegten Produkte durch die Erschließung neuer Methoden mit eher experimentellem Charakter, die über Forschungsbeiträge (Konferenzen, Publikationen) in die Debatten der Geoscience Community eingespeist werden und sich möglicherweise im Verlauf als neue Indikatoren für das Langfristmonitoring anbieten. Neben dem Informationsbedarf aus der Anwenderperspektive sind neue Datenquellen und Möglichkeiten zu ihrer Inwertsetzung mit geoinformationellen Methoden wesentliche Treiber für die beständige Weiterentwicklung der Bausteine des Geomonitorings.

Im Monitoring StadtRegionen werden die bevölkerungs- und beschäftigungsstärksten Kernstädte Deutschlands im Hinblick auf ihre raumstrukturellen Entwicklungen und Verflechtungen mit dem Umland untersucht und diese Entwicklungen mit anderen StadtRegionen, dem Umland und Gesamtdeutschland vergleichend gegenübergestellt. Im Jahr 2017 wurde hierfür eine neue Methodik zur Abgrenzung von Großstädten finalisiert und auf Datenbestände aus den Themenbereichen Bevölkerung, Beschäftigung, Soziales und Flächennutzung angewendet. Im Rahmen eines Beitrags für das Jahrbuch StadtRegionen, das im Verlauf des Jahres 2018 erscheinen

trie aus den hochpreisigen Immobilienmärkten wachsender Kernstädte ins Umland nachweisen lassen.

Diese These konnte teilweise bestätigt werden: In den meisten bundesdeutschen StadtRegionen wächst das Umland im Hinblick auf Bevölkerung, zu Teilen auch im Bereich der Beschäftigung, relativ gesehen stärker als die Kernstädte. Ausnahmen sind die ostdeutschen StadtRegionen. Die folgende Abbildung zeigt diesen Sachverhalt mit stärker nach oben wandernden Punktsymbolen für StadtRegionen, die im Zeitverlauf stärker im Umland als in der Kernstadt wachsen.



Bevölkerungsentwicklung in den StadtRegionen im Kern-Umland-Vergleich; Quelle: www.regionalstatistik.de, Bundesamt für Kartographie und Geodäsie

wird, wurden diese Datenbestände im Hinblick auf die Forschungsfrage neuer Suburbanisierungsprozesse ausgewertet. Im Wesentlichen geht es bei dieser Frage darum, ob sich aus den Datenbeständen des Geomonitorings Standortverlagerungen von Wohnbevölkerung sowie Gewerbe und Indus-

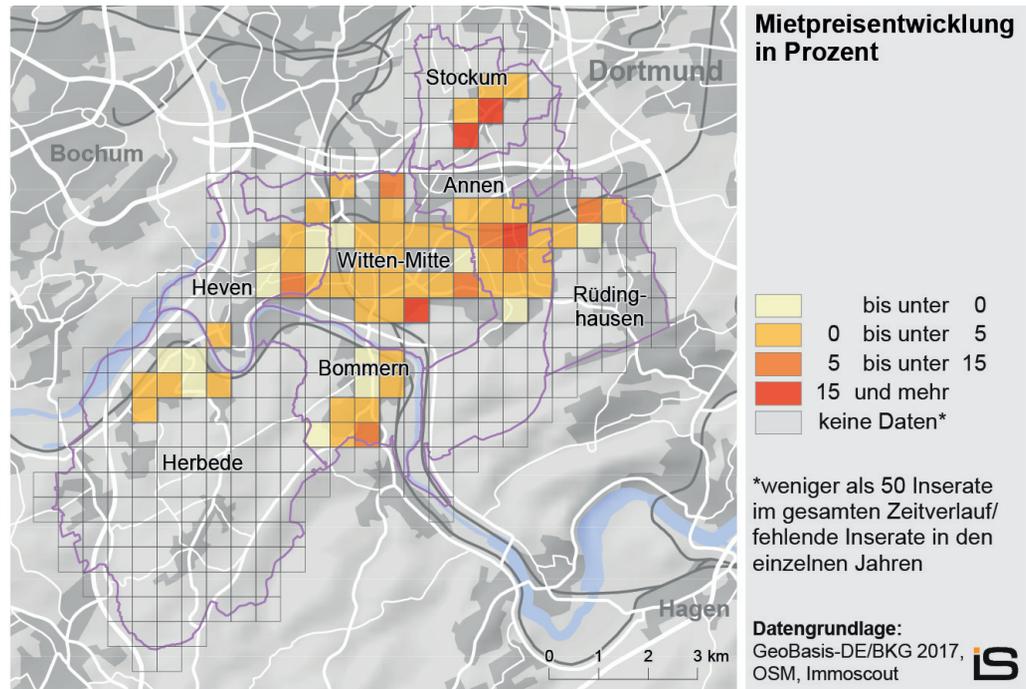
Das Kommunalpanel ist gegenüber dem Monitoring StadtRegionen kleinräumiger angelegt, das heißt, die amtlich verfügbaren Daten aus der Regionalstatistik, die in Deutschland bis zur Ebene der Kommune verfügbar sind, werden hier durch genauere Informationen aus den Datenbeständen der Kom-

munen auf Baublock- und Stadtteilebene ergänzt. Die Herausforderung dieses Ansatzes besteht darin, kleinräumige Daten zu Soziodemografie, Flächennutzung, Wohnen, sowie zu Umweltaspekten und Wirtschaft in datenschutzkonformen Bezugseinheiten bereitzustellen. Der Ansatz des ILS löst diese Frage mit einer rasterbasierten Methodik, bei der alle Indikatoren von den teilnehmenden Kommunen selbst in 500x500 Meter große Rasterzellen übertragen werden. Datenschutzrechtlich bedenkliche Größen werden von den Kommunen markiert und nicht befüllt. Im Jahr 2017

wurde das Kommunalpanel mit den Pilotkommunen Herne und Witten weiterentwickelt. Eine wesentliche Neuerung ist die Ergänzung der bestehenden Datenbestände mit Geodaten von privaten Anbietern, z. B. zu sozialen Milieus, Einkommen, Bildung oder mit detaillierten Informationen zu Wohnkosten. Die Abbildung oben zeigt in diesem Zusammenhang eine Karte zur Veränderung der Mietpreise in der Pilotkommune Witten, auf Basis der Inserate des Geodatenanbieters ImmobilienScout24®.

Diese Anwendung zeigt beispielhaft, wie über die Vernetzung von Daten Auswertungen mit einer kleinräumigen Differenzierung durchgeführt werden können, die mit frei verfügbaren amtlichen Daten nicht möglich wären. Eine Reihe weiterer Auswertungen wurde im Juli 2018 im „TRENDS extra“ erstmals veröffentlicht. Mit derartigen Analysepotenzialen in der Hinterhand wurden Gespräche mit interessierten Kommunen aufgenommen, die künftig am Kommunalpanel teilnehmen möchten. Ein wichtiger Aspekt dieser Bestrebungen sind der Aufbau und die Pflege eines Netzwerks zur kleinräumigen Raumbewachung mit Partnern aus Wissenschaft, Forschung und Praxis.

Zudem wurden im Geomonitoring neue Indikatoren getestet, die insbesondere für das Monitoring StadtRegionen als wichtige und sinnvolle Weiterentwicklungen angesehen werden. Umgesetzt wurden Indikatoren zur Beschreibung der Entwicklung von Pendlerverflechtungen und Zeitreihen zum Wohn- und Arbeitsort von Pendlern von der Bundesagentur für Arbeit, Baulandpreise aus den Datenbeständen des Bundesamtes für Statistik sowie Methoden zur Bewertung der Daseinsvorsorge



Mietpreisentwicklung in Witten von 2010–2015; Quellen: ImmobilienScout24®, Bundesamt für Kartographie und Geodäsie, OpenStreetMap

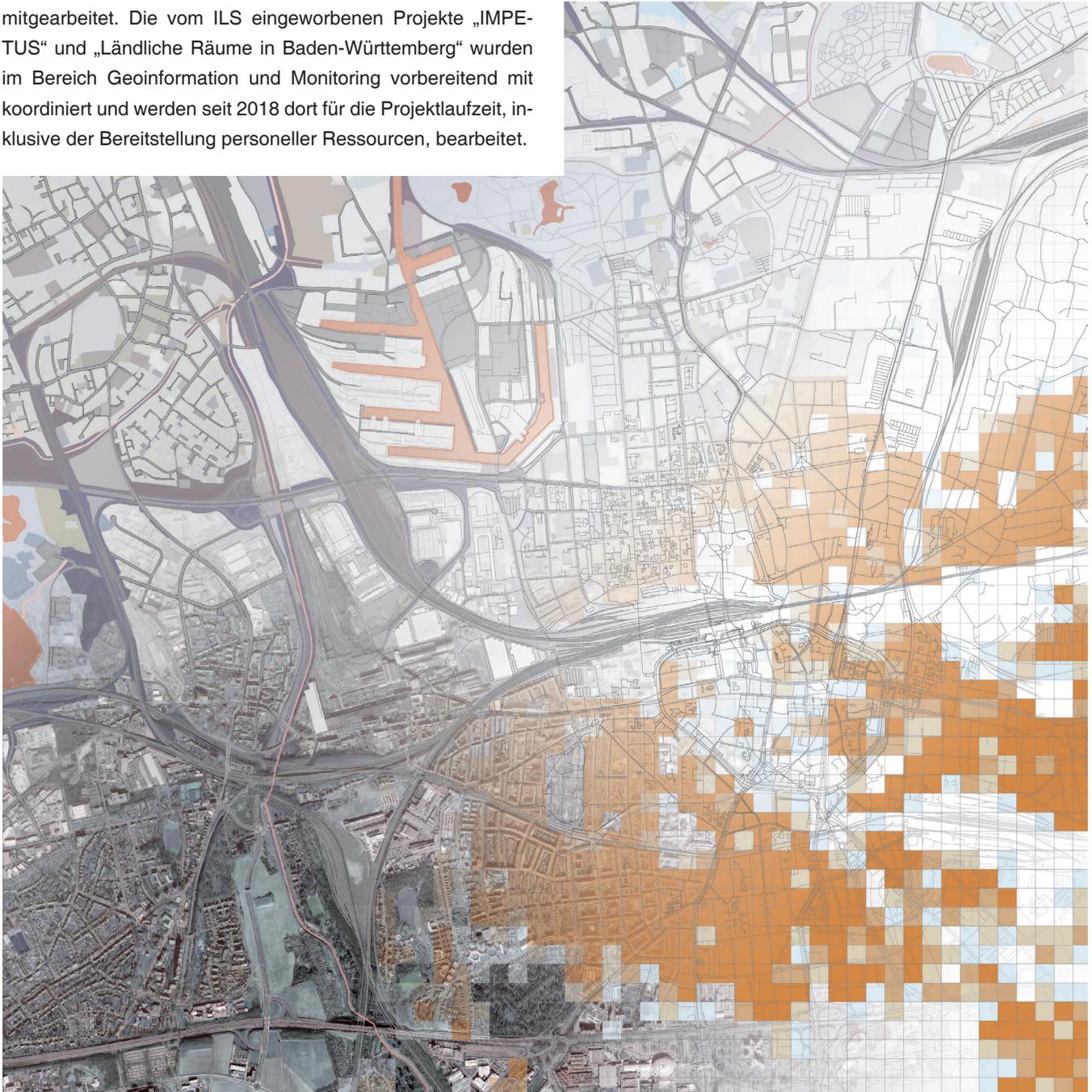
und fußläufigen Erreichbarkeit von Einrichtungen bzw. im Umkehrschluss der Autoabhängigkeit von Siedlungsstrukturen. Die Erkenntnisse aus den Tests wurden auf der Dezembertagung der Deutschen Gesellschaft für Demographie (DGD, in Zusammenarbeit mit dem Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung, BBSR) vorgestellt und werden im 2018 erscheinenden Tagungsband publiziert.

### Projektarbeit und Forschungsinitiativen

In Zusammenarbeit mit den Forschungsgruppen wurden methodische Bausteine für Forschungsprojekte entwickelt, die mit räumlichen Analysemethoden und Geodaten arbeiten. Dazu gehören im Jahr 2017 fortgeführte Projekte, die bereits im letzten Jahresbericht beschrieben wurden (z. B. Gute Wege, KoopLab), aber auch neue Projekte wie die Evaluation des Programms „Soziale Stadt“ der Stadt Mülheim/Ruhr und zu Pendlerverflechtungen im Projekt „Grundlagenuntersuchung Mobilität im Rahmen des Dialog- und Planungsprozesses zum Agglomerationskonzept für die Region Köln/Bonn“. Mit der Gastwissenschaftlerin Dr. Sunhui Sim von der University of North Alabama, USA, wurden im Verlauf des Jahres Raumbewachungsmethoden der Fernerkundung auf globale urbane Wachstumsprozesse vergleichend getestet und auf dem International Land Use Symposium 2017 in Dresden präsentiert.

Weitere Forschungsinitiativen des ILS unterstützt der Bereich Geoinformation und Monitoring durch die Mitarbeit an drei der vier neuen, seit 2018 laufenden ILS-Fokusprojekte. Die

Fokusprojekte „Cities under Pressure“, „Trends und Treiber urbaner Raumentwicklung“ sowie „Ankunftsquartiere“ wurden unter Mitarbeit des Bereichs konzipiert und werden über die nächsten Jahre gemeinschaftlich bearbeitet. Zudem wurden Drittmittelanträge zu Themen der Raubeobachtung und der Gesundheitsförderung in der Stadtentwicklung gestellt und an Anträgen in Zusammenarbeit mit den Forschungsgruppen mitgearbeitet. Die vom ILS eingeworbenen Projekte „IMPE-TUS“ und „Ländliche Räume in Baden-Württemberg“ wurden im Bereich Geoinformation und Monitoring vorbereitend mit koordiniert und werden seit 2018 dort für die Projektlaufzeit, inklusive der Bereitstellung personeller Ressourcen, bearbeitet.





## Forschungsprojekte 2017

Projekt	Laufzeit	Kooperation	Auftrag	Team / Kontakt
<b>Standortentscheidungen und Raumentwicklung</b>				
WORKANDHOME – Reshaping society and space: home-based self employment and businesses	10/2015 – 09/2020	University of Southampton/ Department of Geography and Environment (UK); Utrecht University/ Department of Human Geography and Spatial Planning (NL)	European Research Council (ERC) „Starting Grants“	Dr.-Ing. Andrea Dittrich-Wesbuer <a href="mailto:andrea.dittrich-wesbuer@ils-forschung.de">andrea.dittrich-wesbuer@ils-forschung.de</a> Frank Osterhage Cornelia Tippel
Urbane digitale Produktion – Interaktionsformen für die adaptiven Produktionssysteme der digitalen Wirtschaft in Ballungsräumen	05/2016 – 02/2018	Fraunhofer UMSICHT-Institut, Oberhausen; Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung (RWI), Essen; Grönemeyer-Institut für Mikrotherapie, Bochum; DASA Arbeitsschutzausstellung, Dortmund; Wissenschaftsforum Ruhr e. V. / Arbeitsgemeinschaft der Forschungsinstitute im Ruhrgebiet	Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen (MIWF NRW)	Frank Osterhage <a href="mailto:frank.osterhage@ils-forschung.de">frank.osterhage@ils-forschung.de</a> Martin Schulwitz Cornelia Tippel
Wegweiser Kommune der Bertelsmann Stiftung: Aktualisierung und Auswertung von Wanderungsdaten	03/2017 – 12/2017		Bertelsmann Stiftung	Dr. Angelika Münter <a href="mailto:angelika.muenter@ils-forschung.de">angelika.muenter@ils-forschung.de</a> Frank Osterhage <a href="mailto:frank.osterhage@ils-forschung.de">frank.osterhage@ils-forschung.de</a>
<b>Alltagsmobilität</b>				
Die Bedeutung von Erreichbarkeiten im urbanen Quartier (Fokusprojekt)	07/2014 – 12/2017	TU Hamburg-Harburg/ Institut für Verkehrsplanung und Logistik	Eigenforschung	Dr.-Ing. Kathrin Konrad <a href="mailto:kathrin.konrad@ils-forschung.de">kathrin.konrad@ils-forschung.de</a> Dr.-Ing. Dirk Wittowsky <a href="mailto:dirk.wittowsky@ils-forschung.de">dirk.wittowsky@ils-forschung.de</a> Anna-Lena van der Vlugt
Die altersfreundliche Stadt – Autonomie und nachhaltige Mobilität im Zeichen des Klimawandels (Interdisziplinäre Juniorforschungsgruppe autonomMOBIL)	03/2014 – 04/2018	Universität Stuttgart/ Lehrstuhl für Sport- und Gesundheitswissenschaften; Goethe-Universität Frankfurt am Main/ Professur für Interdisziplinäre Alternswissenschaft; Universität Stuttgart/ Institut für Landschaftsplanung und Ökologie; Robert-Bosch-Krankenhaus Stuttgart/ Klinik für Geriatrische Rehabilitation	Fritz und Hildegard Berg-Stiftung	Kerstin Conrad <a href="mailto:kerstin.conrad@ils-forschung.de">kerstin.conrad@ils-forschung.de</a> Prof. Dr.-Ing. Stefan Siedentop Dr.-Ing. Dirk Wittowsky
UrbanRural Solutions – Innovationen im regionalen Daseinsvorsorgemanagement durch optimierte Unterstützung von Stadt-Land-Kooperationen	04/2015 – 03/2019	Technische Universität Hamburg-Harburg/ Institut für Verkehrsplanung und Logistik und Institut für Technologie- und Innovationsmanagement (Koordination); Universität zu Köln/ Finanzwissenschaftliches Forschungsinstitut; Akademie für Raumforschung und Landesplanung (ARL) – Leibniz-Forum für Raumwissenschaften, Hannover; Landkreis Göttingen-Osterode; Netzwerk Erweiterter Wirtschaftsraum Hannover/ Region Hannover; Stadt Köln	Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)/ Innovationsgruppe für ein nachhaltiges Landmanagement	Dr.-Ing. Dirk Wittowsky <a href="mailto:dirk.wittowsky@ils-forschung.de">dirk.wittowsky@ils-forschung.de</a> Jan Garde Alexandra Terhorst Janina Welsch
Verkehrlich-städtebauliche Auswirkungen des Online-Handels	11/2015 – 01/2018	Prognos AG, Berlin; KE-CONSULT Kurte & Esser GbR, Wirtschafts- und Verkehrsberatung, Köln	Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) / Forschungsprogramm „Experimenteller Wohnungs- und Städtebau“ (ExWoSt)	Dr.-Ing. Kathrin Konrad <a href="mailto:kathrin.konrad@ils-forschung.de">kathrin.konrad@ils-forschung.de</a> Dr.-Ing. Dirk Wittowsky <a href="mailto:dirk.wittowsky@ils-forschung.de">dirk.wittowsky@ils-forschung.de</a> Anna-Lena van der Vlugt Sören Groth

## Forschungsschwerpunkt Stadtentwicklung und Mobilität

Projekt	Laufzeit	Kooperation	Auftrag	Team / Kontakt
<b>Alltagsmobilität</b>				
Monitoring und Evaluation „Gute Wege – nachhaltige Mobilität für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer“	01/2016 – 02/2018	Eco Libro; Büro für Mobilitätsberatung und Moderation; Küpper Konzept + Kommunikation	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) / Nationale Klimaschutzinitiative; Auto Club Europa e. V. (ACE)	Mechtild Stiewe <a href="mailto:mechtild.stiewe@ils-forschung.de">mechtild.stiewe@ils-forschung.de</a> @ils-forschung.de Dr.-Ing. Dirk Wittowsky <a href="mailto:dirk.wittowsky@ils-forschung.de">dirk.wittowsky@ils-forschung.de</a> @ils-forschung.de
Grundlagenuntersuchung Mobilität im Rahmen des Dialog- und Planungsprozesses zum Agglomerationskonzept für die Region Köln/Bonn	11/2016 – 02/2018	Planung Transport Verkehr (PTV Transport Consult GmbH)	Region Köln/Bonn e. V. (EFRE 2014–2020)	Jan Garde <a href="mailto:jan.garde@ils-forschung.de">jan.garde@ils-forschung.de</a> @ils-forschung.de Dr.-Ing. Dirk Wittowsky <a href="mailto:dirk.wittowsky@ils-forschung.de">dirk.wittowsky@ils-forschung.de</a> @ils-forschung.de
RAISE-IT/Rhine-Alpine Integrated and Seamless Travel Chain	11/2016 – 12/2019	Interregional Alliance for the Rhine-Alpine Corridor (EGTC); SiTI – Istituto Superiori sui Sistemi Territoriali per l'Innovazione; Comune di Genova (IT); Istituto Internazionale delle Comunicazioni (IIC)	EU-Mitgliedstaaten; Europäische Kommission (INEA)	Dr.-Ing. Dirk Wittowsky <a href="mailto:dirk.wittowsky@ils-forschung.de">dirk.wittowsky@ils-forschung.de</a> @ils-forschung.de Marlene Damerau
Evaluation der Initiative mobil gewinnt	03/2017 – 08/2018	Bundesdeutscher Arbeitskreis für Umweltbewusstes Management (B.A.U.M.) e. V.; Deutsche Plattform für Mobilitätsmanagement (DEPOM) e. V.	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB); ACE Auto Club Europa e. V.	Sören Groth <a href="mailto:soeren.groth@ils-forschung.de">soeren.groth@ils-forschung.de</a> @ils-forschung.de Mechtild Stiewe <a href="mailto:mechtild.stiewe@ils-forschung.de">mechtild.stiewe@ils-forschung.de</a> @ils-forschung.de Dr.-Ing. Dirk Wittowsky
Chancen und Vorbedingungen der Smart City als interdisziplinärer Inkubator der Energiewende	09/2017 – 02/2018	Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik an der Universität Kiel (IPN); Leibniz-Institut für Raumbezogene Sozialforschung (IRS)	Leibniz-Verbund Energiewende	Dr.-Ing. Dirk Wittowsky <a href="mailto:dirk.wittowsky@ils-forschung.de">dirk.wittowsky@ils-forschung.de</a> @ils-forschung.de
MobiliSta – Mobilitätsräume abseits der autogerechten Stadt. Eine multimodale und sozial-ökologisch gerechte Anpassungsstrategie am Beispiel Bielefeld	10/2017 – 09/2020	Fachhochschule Bielefeld/ Fachbereich Sozialwesen; Mercator Research Institute on Global Commons and Climate Change (MCC); Bielefeld Marketing GmbH; Stadt Bielefeld/ Amt für Verkehr und Straßenverkehrsbehörde (assoziiertes Partner); moBiel GmbH (assoziiertes Partner)	Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) / Förderlinie „Umsetzung der Leitinitiative Zukunftsstadt“	Janna Albrecht <a href="mailto:janna.albrecht@ils-forschung.de">janna.albrecht@ils-forschung.de</a> @ils-forschung.de Johannes Schwer <a href="mailto:johannes.schwer@ils-forschung.de">johannes.schwer@ils-forschung.de</a> @ils-forschung.de Dr.-Ing. Dirk Wittowsky <a href="mailto:dirk.wittowsky@ils-forschung.de">dirk.wittowsky@ils-forschung.de</a> @ils-forschung.de
<b>Soziale und räumliche Mobilität und städtische Fragmentierung</b>				
Soziale Mischung: Durchlässigkeit und soziale Interaktionen in Quartieren (Fokusprojekt)	05/2014 – 12/2017		Eigenforschung	Dr. Heike Hanhörster <a href="mailto:heike.hanhoerster@ils-forschung.de">heike.hanhoerster@ils-forschung.de</a> @ils-forschung.de Sabine Beißwenger Isabel Ramos Lobato Dr. Sabine Weck
„Mehrörtigkeit“ – Praktiken und Prozesse multipler Ortsbindungen von mobilen Arbeitskräften (Fokusprojekt)	01/2015 – 12/2017	University of Manchester/ Centre for Urban Policy Studies (UK)	Eigenforschung	Dr. Jörg Plöger <a href="mailto:joerg.ploeger@ils-forschung.de">joerg.ploeger@ils-forschung.de</a> @ils-forschung.de Dr.-Ing. Andrea Dittrich-Wesbuer Susanne Kubiak

Projekt	Laufzeit	Kooperation	Auftrag	Team / Kontakt
<b>Soziale und räumliche Mobilität und städtische Fragmentierung</b>				
PROFECY – Processes, Features and Cycles of Inner Peripheries in Europe	05/2016 – 12/2017	Universität de València (Coordinator) (ES); University of Lodz (PL); Nordregio (SE); CREA – Consiglio per la Ricerca in Agricoltura e l'Analisi dell'Economia Agraria (IT); Hungarian Academy of Sciences/Research Centre for Economic and Regional Studies (HU); Bundesanstalt für Bergbauernfragen (AT); TCP International GmbH (Consultancy) (DE)	EU-Mitgliedstaaten; Europäische Kommission (ESPON EGTC)	Dr. Sabine Weck <a href="mailto:sabine.weck@ils-forschung.de">sabine.weck@ils-forschung.de</a> Sabine Beißwenger
Evaluation über den Projektverlauf und die -ergebnisse des Projekts „Flüchtlinge im Stadtumbau in Altena“	06/2016 – 12/2018		Stadt Altena	Nils Hans <a href="mailto:nils.hans@ils-forschung.de">nils.hans@ils-forschung.de</a>
Kommunale Labore sozialer Innovationen (KoSI-Lab)	06/2016 – 05/2019	Technische Universität Dortmund/ Sozialforschungsstelle; Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie; Stadt Dortmund / Wirtschaftsförderung; Stadt Wuppertal/ Geschäftsbereich Bürgerbeteiligung, Recht, Teilnehmungsmanagement, EGovernment; Zentrum für gute Taten Wuppertal e. V.	Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)/ Fördermaßnahme „Kommunen innovativ“	Ralf Zimmer-Hegmann <a href="mailto:ralf.zimmer-hegmann@ils-forschung.de">ralf.zimmer-hegmann@ils-forschung.de</a> Mona Wallraff
Soziale Integration im Quartier: Förderung von Netzwerken und Begegnungen in benachteiligten Sozialräumen	09/2016 – 08/2018	Ruhr-Universität Bochum/ Institut für Geographie; Planerladen e. V., Dortmund	Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen (MIWF NRW); Forschungsinstitut für gesellschaftliche Weiterentwicklung (FGW)	Dr. Heike Hanhörster <a href="mailto:heike.hanhoerster@ils-forschung.de">heike.hanhoerster@ils-forschung.de</a> Isabel Ramos Lobato
RELOCAL – Resituating the Local in Cohesion and Territorial Development	10/2016 – 09/2020	Itä-Suomen Yliopisto; University of Eastern Finland (FIN) (Coordinator); University of Newcastle (UK); University of Stockholm (SE); Delft University of Technology (NL); University of Luxembourg (LU); University of Lodz (PL); University of Thessaly – The South and Eastern European Development Centre (GR); Nordregio (SE); The James Hutton Institute (UK); Hungarian Academy of Sciences/ Research Centre for Economic and Regional Studies (HU); MCRIT (ES); Foundation Desire for Social Reflection and Openness (ROU)	Europäische Kommission (Horizon 2020-Programm)	Dr. Sabine Weck <a href="mailto:sabine.weck@ils-forschung.de">sabine.weck@ils-forschung.de</a> Dr. Angelika Krehl (bis 09/2017) Viktoria Kamuf (ab 10/2017) Dr. Jörg Plöger
TRASIQ – Transformative Strategien einer integrierten Quartiersentwicklung: Handlungskonzepte und Bewertungsoptionen für Schwarmstädte	01/2017 – 12/2019	Öko-Institut e.V. – Institut für angewandte Ökologie (Verbundkoordination); Deutsches Institut für Urbanistik gGmbH (Difu); Schader-Stiftung; Wissenschaftsstadt Darmstadt/ Amt für Wirtschaft und Stadtentwicklung; Stadt Griesheim	Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)/ Fördermaßnahme „Nachhaltige Transformation urbaner Räume“	Sebastian Eichhorn <a href="mailto:sebastian.eichhorn@ils-forschung.de">sebastian.eichhorn@ils-forschung.de</a> Ralf Zimmer-Hegmann <a href="mailto:ralf.zimmer-hegmann@ils-forschung.de">ralf.zimmer-hegmann@ils-forschung.de</a>
Prozessbegleitende Evaluation im Rahmen der Umsetzung der Sozialen Stadt „Mülheimer Innenstadt“	01/2017 – 12/2020	StadtRaumKonzept GmbH	Stadt Mülheim an der Ruhr	Mona Wallraff <a href="mailto:mona.wallraff@ils-forschung.de">mona.wallraff@ils-forschung.de</a> Ralf Zimmer-Hegmann <a href="mailto:ralf.zimmer-hegmann@ils-forschung.de">ralf.zimmer-hegmann@ils-forschung.de</a>

Projekt	Laufzeit	Kooperation	Auftrag	Team/ Kontakt
<b>Siedlungsflächenentwicklung</b>				
Governance grüner Infrastrukturen – Planungskulturelle Konfigurationen im europäischen Vergleich (Fokusprojekt)	04/2014 – 12/2017		Eigenforschung	Dr. Mario Reimer <i>mario.reimer</i> <i>@ils-forschung.de</i> Dr. Karsten Rusche <i>karsten.rusche</i> <i>@ils-forschung.de</i>
Planspiel Flächenhandel	10/2012 – 08/2017	Institut der deutschen Wirtschaft (IW), Köln; Institut Raum & Energie, Wedel; Projektgruppe STADT + ENTWICKLUNG, Leipzig; Büro für Stadtplanung, Hamburg, Gertz Gutsche Rümenapp (GGR), Hamburg; Sonderforschungsgruppe Institutionenanalyse, Göttingen	Umweltbundesamt	Prof. Dr.-Ing. Stefan Siedentop <i>stefan.siedentop</i> <i>@ils-forschung.de</i>
Netzwerk grüne Infrastruktur Nordrhein-Westfalen	09/2015 – 02/2017		Stiftung Zukunft NRW	Dr. Mario Reimer <i>mario.reimer</i> <i>@ils-forschung.de</i>
Kleinstadt macht Leute, Leute machen Kleinstadt: Innovative Anreizsysteme für aktive Mitgestaltung im demografischen Wandel am Beispiel Weißwasser / Oberlausitz	06/2016 – 05/2019	Stadt Weißwasser; Stadtverein Weißwasser e. V.	Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) / Fördermaßnahme „Kommunen innovativ“	Dr. Robert Nadler <i>robert.nadler</i> <i>@ils-forschung.de</i> Dr.-Ing. Olivia Kummel
RPC_Easy – Verbesserung des Zugangs und der Nutzbarkeit von RegioProjektCheck	08/2016 – 12/2017	HafenCity Universität Hamburg; Gertz Gutsche Rümenapp GbR (GGR), Hamburg	Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) / Fördermaßnahme „nachhaltiges Landmanagement“	Dr.-Ing. Andrea Dittrich-Wesbuer <i>andrea.dittrich-wesbuer</i> <i>@ils-forschung.de</i> Thomas Handke
Empirische Planungskulturfor- schung in schrumpfenden Städten und Stadtregionen am Beispiel von Freiraum-, Wohnflächen- und Einzelhandelsentwicklungen	08/2016 – 01/2019	Ruhr-Universität Bochum / Geographisches Institut; Leibniz Universität Hannover/ Institut für Umweltplanung	Deutsche Forschungs- gemeinschaft (DFG)	Dr. Mario Reimer <i>mario.reimer</i> <i>@ils-forschung.de</i> Peter Stroms <i>peter.stroms</i> <i>@ils-forschung.de</i>
COMPASS – Comparative Analysis of Territorial Governance and Spatial Planning Systems in Europe	09/2016 – 08/2018	Delft University of Technology (NL) (coordinator); Akademie für Raumforschung und Landesplanung (ARL) (DE); Polish Academy of Sciences/Institute of Geography and Spatial Organisation (PL); Politecnico di Torino/Interuniversity Department of Regional and Urban Studies and Planning (IT); Hungarian Academy of Sciences/ Research Centre for Economic and Regional Studies (HU); University College Dublin/Department of Architecture, Planning and Environmental Policy (IR)	EU-Mitgliedstaaten; Europäische Kommission (ESPON EGTC)	Dr. Mario Reimer <i>mario.reimer</i> <i>@ils-forschung.de</i> Dr. Angelika Münter <i>angelika.muenter</i> <i>@ils-forschung.de</i>
Begleitung Bewerbungsverfahren REGIONALEN 2022 – 2025	10/2016 – 02/2017		Ministerium für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen (MBWSV NRW)	Dr. Mario Reimer <i>mario.reimer</i> <i>@ils-forschung.de</i> Nils Hans <i>nils.hans</i> <i>@ils-forschung.de</i>

## Forschungsprojekte 2017

Projekt	Laufzeit	Kooperation	Auftrag	Team/ Kontakt
<b>Siedlungsflächenentwicklung</b>				
Integrierte Monitoring- und Steuerungssysteme für die Wasserwirtschaft (Interdisziplinäre JRF-Junior-Forschungsgruppe „Wasser in der Stadt der Zukunft“)	10/2016 – 09/2019	RWTH Aachen/Forschungsinstitut für Wasser- und Abfallwirtschaft; Rheinisch-Westfälisches Institut für Wasserforschung (IWW), Mülheim/Ruhr	Stiftung Zukunft NRW	Prof. Dr.-Ing. Stefan Siedentop <a href="mailto:stefan.siedentop@ils-forschung.de">stefan.siedentop@ils-forschung.de</a> Dr.-Ing. Andrea Dittrich-Wesbuer <a href="mailto:andrea.dittrich-wesbuer@ils-forschung.de">andrea.dittrich-wesbuer@ils-forschung.de</a> Benjamin Scholz <a href="mailto:benjamin.scholz@ils-forschung.de">benjamin.scholz@ils-forschung.de</a>
KlimaNetze. Transformationen im Klima- und Ressourcenschutz durch die Gestaltung von Governanceprozessen	10/2016 – 09/2019	RWTH Aachen/Lehrstühle für Technik- und Organisationssoziologie (IfS) und Planungstheorie und Stadtentwicklung (PT); Stadt Bielefeld; Stadt Darmstadt	Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) / Fördermaßnahme „Nachhaltige Transformation urbaner Räume“	Dr. Martin Stark <a href="mailto:martin.stark@ils-forschung.de">martin.stark@ils-forschung.de</a> Dr. Bettina Lelong (bis 07/2017) Johannes Vogelsang Runrid Fox-Kämper
DoNaPart – Psychologisches und zivilgesellschaftliches Empowerment durch Partizipation im klimaneutralen Stadtumbau	11/2016 – 10/2019	FH Dortmund; Stadt Dortmund; Wuppertal Institut für Klima, Energie, Umwelt	Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) / Fördermaßnahme „Nachhaltige Transformation urbaner Räume“	Dr.-Ing. Andrea Dittrich-Wesbuer <a href="mailto:andrea.dittrich-wesbuer@ils-forschung.de">andrea.dittrich-wesbuer@ils-forschung.de</a> Moritz Hans <a href="mailto:moritz.hans@ils-forschung.de">moritz.hans@ils-forschung.de</a>
Werkzeuge und Methoden zur Erstellung kleinräumiger Bevölkerungsprognosen und Wirkungsszenarien in der interkommunalen Kooperation (WEBWiKo)	04/2017 – 09/2019	Kommunalverbund Niedersachsen/Bremen e.V.; Statistikamt der Stadt Bremen; regio gmbh, Institut für Regionalentwicklung und Informationssysteme; OFFIS – Institut für Informatik	Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) / Fördermaßnahme „Kommunen innovativ“	Thomas Handke <a href="mailto:thomas.handke@ils-forschung.de">thomas.handke@ils-forschung.de</a> Dr. Karsten Rusche <a href="mailto:karsten.rusche@ils-forschung.de">karsten.rusche@ils-forschung.de</a> Martin Schulwitz <a href="mailto:martin.schulwitz@ils-forschung.de">martin.schulwitz@ils-forschung.de</a>
<b>Bestandsentwicklung</b>				
Suburbane Wohngebiete unter Bedingungen von Stagnation und Schrumpfung (Fokusprojekt)	04/2014 – 12/2017		Eigenforschung	Dr.-Ing. Tine Köhler <a href="mailto:tine.koehler@ils-forschung.de">tine.koehler@ils-forschung.de</a> Andrea Berndgen-Kaiser Magdalena Leyser-Droste
SFHN – Single Family Housing Neighbourhoods of the Post-War Era (Einfamilienhausgebiete der Nachkriegszeit)	09/2013 – 12/2017	CAUE2, Rat für Architektur, Stadtplanung und Umwelt, Evreux (F); Hochschule Neubrandenburg (DE); KIT Karlsruher Institut für Technologie (DE); Saxion Hochschule, Deventer (NL); SBRCURnet, Rotterdam (NL); Universität Amsterdam (NL); Universität Cardiff, Wales (UK); Universität Lüttich (BE); Universität Paris Ost, Marne-la-Vallée (FR)	Eigenforschung	Andrea Berndgen-Kaiser <a href="mailto:andrea.berndgen-kaiser@ils-forschung.de">andrea.berndgen-kaiser@ils-forschung.de</a> Dr.-Ing. Tine Köhler Markus Wiechert

## Forschungsschwerpunkt Stadtentwicklung und Städtebau

Projekt	Laufzeit	Kooperation	Auftrag	Team / Kontakt
<b>Bestandsentwicklung</b>				
Homes-uP – Single Family Homes under Pressure	01/2015 – 12/2017	Leibniz Institut für ökologische Raumentwicklung (IÖR), Dresden (Federführung); Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München (IfO); Institut für sozial-ökologische Forschung, Frankfurt; Zentrum für euro- päische Wirtschaftsforschung, Mannheim; Saxion University of Applied Sciences, Deventer (NL); Nagoya University (Japan); The Ohio State University, Columbus (USA); University of St Andrews, Scotland (UK)	Leibniz-Gemeinschaft (SAW-Verfahren 2015)	Andrea Berndgen-Kaiser <a href="mailto:andrea.berndgen-kaiser@ils-forschung.de">andrea.berndgen-kaiser@ils-forschung.de</a> @ils-forschung.de Dr.-Ing. Tine Köhler Markus Wiechert
Umbau von Dienstleistungsstand- orten und Büroparks – Strategien, Projekte, Instrumente	12/2016 – 06/2017		Landesinitiative StadtBau- Kultur NRW	Runrid Fox-Kämper <a href="mailto:runrid.fox-kaemper@ils-forschung.de">runrid.fox-kaemper@ils-forschung.de</a> @ils-forschung.de Hendrik Jansen
<b>Stadtgestaltung und Symbolik</b>				
Ikonische Architektur im Spannungsfeld gouvernementaler Stadtpolitik – Diskursive Aushandlungsprozesse am Fallbeispiel der Elbphilharmonie	09/2014 – 02/2017	Universität Münster/Institut für Geographie	Deutsche Forschungsge- meinschaft (DFG)	Runrid Fox-Kämper <a href="mailto:runrid.fox-kaemper@ils-forschung.de">runrid.fox-kaemper@ils-forschung.de</a> @ils-forschung.de
Neue Zentralitäten in der metropolitanen Ökonomie (Fokusprojekt)	10/2014 – 12/2017		Eigenforschung	Dr. Angelika Münter <a href="mailto:angelika.muenter@ils-forschung.de">angelika.muenter@ils-forschung.de</a> @ils-forschung.de Dr. Kati Volgmann <a href="mailto:kati.volgmann@ils-forschung.de">kati.volgmann@ils-forschung.de</a> @ils-forschung.de Maike Dymarz Hendrik Jansen



## Wissenstransfer

Stadt- und Raumforschung besitzen einen immanenten Gesellschafts-, Politik- und Planungsbezug und das Verständnis komplexer Stadtentwicklungsprozesse und ihrer Dynamiken setzt inter- und transdisziplinäre Kooperation und aktiven Austausch mit Praxis, Politik und Gesellschaft voraus. Zugleich sind das gesellschaftspolitische Interesse und die Relevanz der hier erbrachten Erkenntnisse und Transferleistungen besonders hoch einzuschätzen. Das ILS verfügt dabei nicht nur über langjährige Erfahrungen und weitreichende Kompetenzen im praxisnahen Transfer, sondern betrachtet Wissenstransfer als integralen Bestandteil seiner Forschungsagenda, was sich auch in der Erarbeitung und Verabschiedung einer eigenen wissensbasierten Transferstrategie niederschlägt.

Als unabhängiges Forschungsinstitut, das anwendungsorientierte Grundlagenforschung betreibt, ist es uns zudem wichtig, dass unsere Transferleistungen ausschließlich wissens- und evidenzbasiert erfolgen. Neben wissenschaftlicher Exzellenz und Reputation stellen wir uns kontinuierlich den Fragen der gesellschaftlichen Relevanz von Forschung sowie der Vermittlung unserer Ergebnisse. Als öffentlich

finanzierte Einrichtung wollen wir wissenschaftlichen Erkenntnisgewinn gesellschaftlich sicht- und nutzbar machen.

Die Herausforderungen für einen öffentlichen Dialog und Wissenstransfer sind vielfältig. Komplexe Zusammenhänge und abstrakt formulierte wissenschaftliche Erkenntnisse müssen kontextbezogen und zielgruppengerecht kommuniziert und reflektiert werden. Um eine verantwortungsbewusste Kommunikation zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeit zu gewährleisten, sind Transparenz und Faktentreue unabdingbar.

Zugleich sollte Transfer nicht unidirektional verstanden werden, sondern den wechselseitigen Austausch sowie zirkuläre Lernprozesse zwischen Forschung, Praxis und der Öffentlichkeit befördern.

Als Teil unserer Institutskultur erfahren transferbezogene Aktivitäten im ILS Wertschätzung und Förderung. Das erreichen wir über unsere Transferformate. Da aber auch die Anforderungen im internationalen Wissenschaftsbetrieb beständig steigen und die wissenschaftlichen Exzellenzkriterien transferorientiertes Arbeiten bislang weniger honorieren, richtet sich unsere Transferstrategie nicht nur an extern Interessierte, sondern auch nach innen.

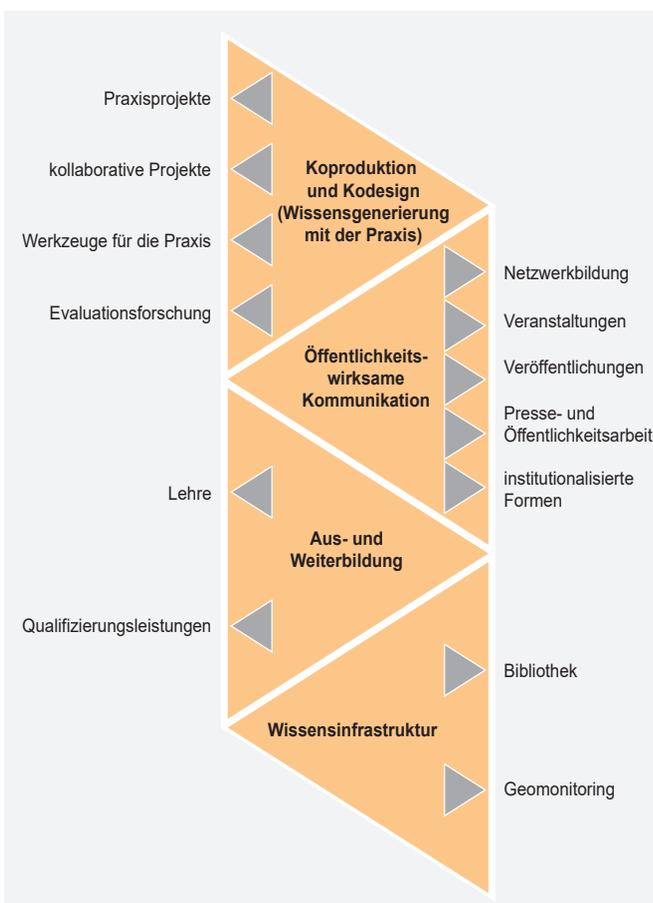


Die Bausteine der Transferstrategie

Die Bedeutung und die Wertschätzung von wissensbasiertem Transfer müssen intern vermittelt und transferbezogene Aktivitäten frühzeitig, im Idealfall bereits bei der Projektentwicklung, konzeptionell und ressourcenseitig mitgedacht werden.

Das ILS leistet ganz unterschiedliche Formen von Transfer. Zur Systematisierung unserer Aktivitäten unterscheiden wir im Folgenden vier Dimensionen von Transfer:

1. Wissensgenerierung mit der Praxis/ Koproduktion und Kodesign von Wissen
2. Öffentlichkeitswirksame Kommunikation
3. Wissensinfrastruktur
4. Aus- und Weiterbildung



Die Transferformate im Überblick

Für alle Dimensionen hat das ILS Transferformate entwickelt, die wir im Folgenden kurz vorstellen möchten. Die Zuordnung ist dabei nicht trennscharf zu verstehen, da einige Formate durchaus mehrere Dimensionen von Transfer umfassen. Die Formate sind die Kernbausteine unserer Transferstrategie. Sie zeigen, dass Transfer ein integraler und gelebter Bestandteil der ILS-Forschungspraxis ist.

Die Wertschätzung und die institutionelle Bedeutung des Transfergedankens im ILS spiegelt sich auch in der Einberufung eines Nutzerbeirats wider, der das ILS, als eigenes

Beratungsgremium neben dem Wissenschaftlichen Beirat, aus einer anwendungsorientierten Perspektive unterstützt und berät.

### Wissensgenerierung mit der Praxis/ Koproduktion und Kodesign

Als klassische Formen von Transfer in der Stadtforschung können Praxisprojekte mit direktem Anwendungsbezug in Kooperation mit externen Akteuren gelten, die zur Untersuchung von wissenschaftlichen Forschungsfragen oder der Erprobung von erzielten Lösungen und Ergebnissen dienen.

Einen Schritt weiter gehen kollaborative Projekte, ein Format transdisziplinär ausgerichteter Forschung, das zunehmend an Bedeutung gewinnt. Hier agieren Wissenschaft und Praxispartner gleichberechtigt. Das bedeutet, dass Fragestellungen, Vorgehensweisen und Produkte sowie die Kommunikation von Ergebnissen bereits in der Antragsphase gemeinsam mit den Praxispartnern entwickelt und abgestimmt werden. Das relativ neue Projektdesign zeitigt sehr positive Ergebnisse und soll in seiner Bedeutung künftig weiter gestärkt werden.

Mit dem Transferformat Werkzeuge für die Praxis verbinden wir evidenzbasierte und zumeist EDV-gestützte Werkzeuge zur Informationsgenerierung und Lösung von identifizierten Planungsproblemen. Transfer setzt hier auf die Entwicklung von anwendungsorientierten Methoden und Verfahren, die Informationsbedarfe aus der Praxis aufgreifen und neue Wissensbestände generieren. Dabei bezieht das ILS bestehende Bewertungsansätze aus der nationalen und internationalen Forschung und Praxis ein, entwickelt neue Werkzeuge und erprobt diese in enger Rückkopplung mit der Praxis. Das ILS zielt dabei auf die integrierte Betrachtung ökonomischer, ökologischer und sozialer Aspekte und eine fachressortübergreifende Herangehensweise.

Das ILS begleitet und prüft im Rahmen von Evaluationsforschung die Wirkung von in der Wissenschaft entwickelten Konzepten und Instrumenten in der Praxis. In diesem Bereich kann das ILS langjährige Kompetenzen beispielsweise im Bereich der Implementation der Städtebauförderung, von lokalen Integrationsfragen sowie bei Instrumenten der Flächenentwicklung vorweisen. Die Transferkomponente dieser Forschung zeigt sich u.a. darin, dass die Evaluationsergebnisse vielfach auf politische und fachliche Entscheidungen rückwirken und zugleich als Vorleistung für weiterführende Wissensgenerierung genutzt werden können.

### Öffentlichkeitswirksame Kommunikation

Das ILS nutzt seine fachliche Kompetenz sowie Schnittstellenfunktion und Vermittlerrolle, um den fachlichen Austausch



und die systematische Vernetzung externer Akteure zu institutionalisieren. Unter dem Transferformat Netzwerkbildung verstehen wir das Zusammenführen relevanter Akteure und den Aufbau und die wissenschaftliche Begleitung von (digitalen) Plattformen, welche der thematisch-fachlichen Vernetzung von Praxisakteuren und der Diffusion von Wissen und Best Practice-Beispielen über die direkten Kooperationszusammenhänge hinaus dienen.

Des Weiteren leisten öffentliche Veranstaltungen einen wichtigen Beitrag zum Wissenstransfer. Die vielfältigen Veranstaltungsformate, die das ILS ausrichtet oder an denen es sich in Kooperation mit anderen Institutionen und Kooperationspartnern auf lokaler, regionaler sowie nationaler und internationaler Ebene beteiligt, richten sich je nach Zielgruppe und Veranstaltungskonzeption primär an die Wissenschaft und Fachkreise oder adressieren die interessierte Öffentlichkeit sowie die Medien. Als regelmäßig stattfindende Reihen für praxisrelevante Akteure sowie von öffentlichem Interesse wären hier unter anderem das Raumwissenschaftliche Kolloquium in Kooperation mit den raumwissenschaftlichen Leibniz-Instituten, die Konferenz für Planerinnen und Planer NRW, das Städtebauliche Kolloquium, die Jahrestagung Städtebauliche Denkmalpflege, die Deutschen Konferenzen für Mobilitätsmanagement, die SURF-Kolloquien des „Stadt- und regionalwissenschaftlichen Forschungsnetzwerk Ruhr“, die Veranstaltungsreihe der Johannes-Rau-Forschungsgemeinschaft und die ILS-Reihe „Stadtentwicklungsforschung: konkret“ in Kooperation mit dem Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen zu nennen. Viele unserer Veranstaltungen werden zudem als Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen von der Architektenkammer Nordrhein-Westfalen anerkannt.

Neben wissenschaftlichen Fachpublikationen leisten praxisnahe und öffentlichkeitswirksame Veröffentlichungen einen wichtigen Beitrag zur Verbreitung und Vermittlung unserer Forschungserkenntnisse. Dabei unterstützt das ILS die Förderung der internationalen Open Access-Bewegung nach

einem offenen Zugang zu wissenschaftlichen Ergebnissen und Daten und begrüßt die jüngeren Initiativen der DFG, der Leibniz-Gemeinschaft, des BMBF und der EU. Alle transferorientierten Veröffentlichungsformate werden folglich Open Access publiziert und sind über das Internet leicht und kostenfrei zugänglich.

Neben öffentlichen Veranstaltungen und transferorientierten Veröffentlichungen trägt die institutseigene Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sowie die gezielte Ansprache der Medien (Presse, Funk, Fernsehen sowie institutionelle Pressestellen) aktiv zur Sichtbarkeit unserer Forschungsaktivitäten und -ergebnisse bei. Darüber hinaus beteiligt sich das ILS an journalistischen Serviceangeboten, wie dem Expertenmakler des Informationsdienstes Wissenschaft und vermittelt ILS-Expertinnen und -experten auf Basis externer Presse- sowie Fachanfragen.

Wichtig für die öffentlichkeitswirksame und zeitnahe Kommunikation von Forschungs- und Transferleistungen ist überdies die ILS-Webseite. Sie informiert Interessierte über die ILS-Forschungsschwerpunkte, laufende sowie abgeschlossene Projekte und die Publikationen, Vorträge, Lehre und Gremientätigkeiten der einzelnen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler. Es finden sich Informationen über Netzwerke und Kooperationen des ILS, zu Fachzeitschriften, wie der Zeitschrift Raumforschung und Raumordnung und pnd-online, der Open Access-Zeitschrift [www.planung-neu-denken.de](http://www.planung-neu-denken.de), die vom ILS mit herausgegeben werden, sowie zu Veranstaltungen, wissenschaftlichen Fachpublikationen und transferorientierten Publikationen.

Als ein weiteres Transferformat mit öffentlicher Kommunikationswirkung betrachten wir wiederkehrende oder auf Dauer angelegte Formate zur Förderung des Dialogs zwischen Wissenschaft, Praxis und Politik. Zu diesen institutionalisierten Formen von Transfer zählen wir unsere Begutachtungs- und Gremientätigkeiten und die Teilnahme an Expertenkommissionen, aber auch unsere Beteiligung an Politikberatungsfor-

maten sowie an den öffentlichen Diskussionsveranstaltungen der Johannes-Rau-Forschungsgemeinschaft und diversen lokalen, regionalen und nationalen Wissenschaftsformaten mit explizitem Gesellschaftsbezug (Wissenschaftsjahre des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, Parlament der Generationen, Lange Nacht der Wissenschaften, Dortmunder Wissenschaftstag, Science-Cafés, Science-Slams, Fishbowl-Diskussionen etc.).

### Wissensinfrastruktur

Die beständige Erweiterung unserer Methodenkompetenz und der Aufbau einer Forschungsdateninfrastruktur bzw. der freie Zugang zu raumbezogenen Fachdaten und ihrer nutzergerechten Aufbereitung (Open Data) zielt auf die Nutzbarmachung wissenschaftlicher Infrastruktur für wissenschaftliche sowie praxisrelevante Akteure. Das ILS-Geo-monitoring erbringt wichtige Vorleistungen für die Wissensgenerierung und umfasst aktuell drei Module: Die Module „Monitoring StadtRegionen“ und „Kommunalpanel“ zielen auf den Aufbau eines multi-thematischen Datensatzes auf unterschiedlichen räumlichen Maßstabsebenen (siehe auch Seite 20/21). Das dritte Modul widmet sich dem Themenbereich „Wanderungs- und Wohnstandortentscheidungen“.

Daneben zählen die umfangreichen Service- und Beratungsleistungen der institutseigenen Bibliothek zu der von uns vorgehaltenen und öffentlich zugänglichen Wissensinfrastruktur. Die Bibliothek zählt mit mehr als 45.000 Bänden und ca. 180 aktuellen Zeitschriften deutschlandweit zu den größten raumwissenschaftlichen Bibliotheken. Die ILS-Bibliothek ist eine Präsenzbibliothek und im Rahmen der Öffnungszeiten auch für externe Besucherinnen und Besucher zugänglich. Darüber hinaus bietet die Bibliotheksleitung online und telefonisch umfangreiche Service- und Beratungsleistungen.

### Aus- und Weiterbildung

Ein großer Teil der ILS-Wissenschaftlerinnen und -Wissenschaftler engagiert sich regelmäßig in der universitären Lehre und übernimmt die fachliche Betreuung von Abschluss- und wissenschaftlichen Qualifikationsarbeiten. Auch dieses Engagement betrachten wir als wissensbasierte Transferleistungen.

Darüber hinaus hat sich das ILS fachlich gezielt an Lehrgängen und der Konzeption von Weiterbildungsangeboten für die (kommunale) Praxis beteiligt. Beispiele für derartige Qualifizierungsleistungen sind die Konzeption von Lehrgängen und Weiterbildungen von kommunalen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zum Flächenmanagement sowie zum Mo-

bilitätsmanagement in Kooperation mit Landesministerien in Nordrhein-Westfalen oder die Akkreditierung eines praxisnahen Studiengangs „Mobilitätsmanagement“ an der Hochschule RheinMain Wiesbaden.

Wir betrachten den vorliegenden Stand unserer Transferstrategie nicht als abgeschlossene Positionierung, sondern als Ausgangspunkt für fortdauernde Reflexion. Wie andere gesellschaftliche Teilsysteme ist auch das Wissenschaftssystem beständig im Wandel begriffen. Die gesellschaftlichen, technologischen und (wissenschafts-)politischen Veränderungen wirken sich auch auf die Rahmenbedingungen und Möglichkeiten von wissensbasierten Transferleistungen aus. Wissenschaft und wissenschaftlicher Transfer müssen auf diese Veränderungen reagieren und Formate und Instrumente des Transfers prüfen und weiterentwickeln.





## Nachwuchsförderung

Eine Vielzahl der im ILS beschäftigten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler strebt auf der Basis der ILS-Projektarbeit eine weitergehende wissenschaftliche Qualifizierung an. Im Jahr 2017 gehörten zur Gruppe der ILS-Promovierenden 18, zu den Post-Doktorandinnen und Post-Doktoranden 16 Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler.

Um die Bedingungen für erfolgreiches Promovieren im ILS weiter zu verbessern und den eigenen wissenschaftlichen Nachwuchs zu unterstützen, unterhält das ILS seit Langem strukturierte Programme für die institutseigene Nachwuchsförderung von Doktorandinnen und Doktoranden sowie Post-Doktorandinnen und Post-Doktoranden. Um sich mit anderen Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern überregional und interdisziplinär austauschen und vernetzen zu können, werden sie ermutigt, sich in nationale und internationale Nachwuchswissenschaftsnetzwerke einzubringen.

### Promotionen

Für die Promovierenden erfolgt die Förderung durch das ILS-Doktorandenprogramm, das vielfältige Ansätze zur Steigerung der Promotionszahlen und vor allem zur strukturellen Verbesserung der Promotionsphase umfasst. Die bisherigen Säulen

des Programms – ein Mentoring-Programm, umfangreiche Fortbildungsmaßnahmen zur Erlangung von Schlüsselqualifikationen sowie ein regelmäßig stattfindendes Doktorandenkolloquium als zentrales Austauschformat der Promovierenden – sind durch eine Promotionsvereinbarung zielorientiert ergänzt worden. Die Promotionsvereinbarung haben die Promovierenden im Dialog mit der ILS-Geschäftsführung erarbeitet und abgestimmt, ihr individueller Abschluss durch die Promovierenden ist freiwillig. Festgelegt wurden zum einen Rechte, wie zum Beispiel Blockarbeitszeiten und Weiterbildungen, zum anderen Pflichten, wie die Erarbeitung eines Exposés sowie die Teilnahme an den Doktorandenkolloquien mit einer regelmäßigen Präsentation von Arbeitsfortschritten. Den drittmittelfinanzierten Promovierenden kann zudem eine Abschlussförderung zur Sicherstellung des Promotionserfolgs nach Ende der Projektlaufzeit gewährt werden.

Ein ILS-eigenes Stipendienprogramm erlaubt zudem die finanzielle Förderung von einzelnen Promotionsvorhaben, die inhaltlich in den Kernthemen des ILS verortet sind. Ein ILS-Promotionsstipendium aus einem Themenbereich der modellbasierten Verkehrs- und Raumplanung wurde für die Dauer von drei Jahren (2016–2019) vergeben. Sechs der aktuell im ILS Promovierenden konnten zudem externe Promotionsstipendien zur eigenen (zusätzlichen) finanziellen Absicherung

einwerben. Um einen inhaltlichen Austausch und eine hohe Qualität der geförderten Vorhaben zu gewährleisten, sind auch alle Stipendiatinnen und Stipendiaten in die ILS-Maßnahmen und das Institutsleben eingebunden.

Ergänzend zu seinen eigenen Programmen ist das ILS zunehmend in interdisziplinäre Juniorforschungsgruppen und weitere externe, strukturierte Unterstützungsangebote für Promovierende (Doktorandenkollegs) eingebunden. Seit Längerem wirken einzelne ILS-Promovierende mit ihren Vorhaben beispielsweise in der Juniorforschungsgruppe „AutonomMobil“ (gefördert durch die Fritz und Hildegard Berg-Stiftung) und dem Graduiertenkollegs „Resilienz in Zeiten von Unsicherheit und Ambivalenz“ der Stiftung Umwelt und Schadenvorsorge der SV Sparkassenversicherung Gebäudeversicherung, Stuttgart, mit. Für die innerhalb der Johannes-Rau-Forschungsgemeinschaft eingerichtete interdisziplinäre Juniorforschungsgruppe „Wasser in der Stadt“ hat das daran beteiligte ILS seit 2016 eine der Promotionsstellen eingerichtet. Außerdem ist das ILS in das internationale Doktorandenkolleg „Forschungslabor Raum“ eingebunden, an dem als weitere Partner die ETH Zürich, die TU Wien, die TU Berlin, das KIT Karlsruhe und die TU München beteiligt sind und einen interdisziplinären Rahmen für ein exzellenzorientiertes Promovieren bieten können. In diesem Doktorandenkolleg promovieren ab diesem Berichtsjahr zwei der ILS-Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler. Seit kurzem verfügt das ILS zudem über eine gemeinsam mit der RWTH Aachen, Fakultät für Architektur, eingerichtete Juniorprofessur, womit die Kooperationsaktivitäten im Bereich der strukturierten Nachwuchsförderung weiter intensiviert werden sollen.

Die Doktorandinnen und Doktoranden des ILS sind darüber hinaus in nationale Nachwuchswissenschaftsnetzwerke, wie etwa die der Leibniz-Gemeinschaft, eingebunden. Hier erhalten sie die Möglichkeit, sich institutsübergreifend über methodische und fachliche Aspekte auszutauschen sowie über die spezifischen Rahmenbedingungen von Promotionen an außeruniversitären Instituten zu informieren. Im Berichtsjahr haben die ILS-Promovierenden den jährlichen Doktorandentag der fünf raumwissenschaftlichen Institute („5R-Doktorandentag“) organisiert und ausgerichtet. Das zentrale Thema der zweitägigen Veranstaltung am 12./ 13. Oktober 2017 waren die Herausforderungen einer Promotion, wie die Wahl der passenden Methodenwahl und die Promotionsform. Es wurden insbesondere die möglichen Fallstricke bei qualitativen Erhebungen beleuchtet sowie Hinweise zur kumulativen Promotionsform sowie zu Fördermöglichkeiten gegeben. Eine Exkursion in die Dortmunder Nordstadt, die vom ILS, zusammen mit Projektpartnern vorbereitet worden war, rundete das Programm ab.

Im Berichtsjahr 2017 hat Olivia Kummel, wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Forschungsgruppe „Metropole und Region“, ihre Dissertation zum Thema „Local Governance Practices in So-Called ‚Informal‘ Urban Neighbourhoods“ mit der erfolgreichen Verteidigung am 16. Juni 2017 abgeschlossen. Sie hat bei Prof. Dr.-Ing. Philipp Misselwitz in der Gruppe Internationale Urbanistik an der Fakultät Planen Bauen Umwelt der Technischen Universität Berlin promoviert. Die weitere Betreuung erfolgte durch Prof. PhD Gonchigbat Ishjamts am Department of Architecture der Mongolian University of Science and Technology (MUST) in Ulaanbaatar, Mongolei.

### Post-Doktorandinnen und Post-Doktoranden

Neben den Promovierenden kommt auch den bereits promovierten Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftlern forschungsstrategisch besondere Bedeutung zu. Sie werden in ihrer weiteren akademischen Karriere als ILS-Postdoktorandinnen und ILS-Postdoktoranden mit Hilfe eines ILS-Konzepts unterstützt, das beispielsweise in Anlehnung an das universitäre Tenure Track-System den Weg zu einer entfristeten Forschungstätigkeit im ILS eröffnet. Außerdem steht ihnen insbesondere das ILS-Outgoing-Programm offen, das eigene Forschungsaufenthalte als Visiting Research Fellow im Ausland fördert.

Der Vernetzung von promovierten Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftlern dient u. a. die Global Young Faculty, ein speziell auf PostDocs ausgerichtetes Nachwuchsförderprogramm der Mercator-Stiftung in Zusammenarbeit mit der Universitätsallianz Metropole Ruhr und koordiniert vom Mercator Research Center Ruhr (MERCUR). Für eine Teilnahme an der Kohorte 2015 bis 2017 der Global Young Faculty war mit Dr.-Ing. Tine Köhler zum fünften Mal in Folge eine ILS-Kandidatin ausgewählt worden. Sie widmete sich in der Arbeitsgruppe „The Digital Society. Brains, Big Data & Business“ der Bedeutung sozialer Medien in der Stadtentwicklung und untersuchte, ob diese Medien dazu beitragen können, mehr Partizipation zu ermöglichen.

## Internationalisierung

Seit 2016 hat das ILS eine Gesamtstrategie zur Internationalisierung. Unter Internationalisierung wird dabei ein Bündel von inhaltlich und organisatorisch ausgerichteten Maßnahmen verstanden, die in ihrem Zusammenwirken darauf ausgerichtet sind, wissenschaftlich auf exzellentem Niveau zu forschen und sich im internationalen wissenschaftlichen Wettbewerb erfolgreich zu positionieren. Dabei geht es zum einen darum, in internationalen Forschungsprojekten mitzuarbeiten und spezifische Fragen der Stadtentwicklung in internationaler Perspektive zu untersuchen. Zum anderen geht es um die Teilhabe an internationalen Diskursen zur Theorie- und Methodenentwicklung und um die Vernetzung mit der internationalen scientific community.

Dabei konnte das ILS bereits in den vergangenen Jahren zunehmend international vergleichende Forschungsvorhaben bearbeiten und seine eigenen Forschungsergebnisse durch Vorträge auf internationalen Kongressen sowie Veröffentlichungen in internationalen Zeitschriften sichtbar machen. Auch das Engagement in internationalen Gremien und Netzwerken hat bereits hohes Niveau erreicht (s. Anhang). Darüber hinaus haben sich Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler zu einem ILS-internen Arbeitskreis zu international vergleichender Forschung zusammengefunden, um sich eingehender mit methodischen Fragen des Vergleichens zu befassen. Die kritische Reflexion der eigenen Arbeit zielte darauf, die interne Forschungspraxis weiterzuentwickeln. Im Jahr 2017 wurde vor allem an einer Handreichung als Orientierungshilfe für die interessierte Fachpraxis gearbeitet, die im Jahr 2018 erschienen ist.

Daneben kooperiert das ILS in unterschiedlicher Intensität mit ausländischen Universitäten, Forschungseinrichtungen und Praxispartnern. Im Dezember 2016 wurde ein Kooperationsabkommen mit dem Public Policy Research Center (PPRC) der University of Missouri-St. Louis (UMSL) unterzeichnet, um den wissenschaftlichen Austausch mit dem PPRC zu vertiefen und langfristig zu institutionalisieren. In 2017 wurde die komparative Forschung und der fachliche Austausch zu Themen wie Stadtteilentwicklung und Integration zusammen mit Prof. Dr. Todd Swanstrom vom PPRC weiter ausgebaut. Die Kooperation hat einen eigenen Webauftritt. Unter <http://www.comparing-legacy-cities.de/> erfahren Interessierte alles Wichtige rund um die Kooperation und ihre wissenschaftlichen Zielsetzungen.

Wie in den letzten Jahren hat das ILS auch 2017 über Gastaufenthalte seine internationalen Kontakte vertieft und erweitert. Als Maßnahmen zur Förderung der internationalen Zusammenarbeit haben sich Forschungsaufenthalte im Ausland für ILS-Wissenschaftlerinnen und -Wissenschaftler bewährt (Outgoing) sowie Aufenthalte von internationalen

Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftlern im Institut (Incoming).

Zwei internationale Gastwissenschaftlerinnen konnte das ILS 2017 für Forschungsaufenthalte gewinnen und eine Wissenschaftlerin des ILS ging für ihre Forschungen ins Ausland:

Von Anfang November 2017 bis Mitte Dezember 2017 forschte Dr. Angela Curl als Gastwissenschaftlerin im ILS. Sie kommt von der University of Canterbury, Christchurch, Neuseeland und arbeitet dort am Department of Geography. Während ihres Forschungsaufenthalts im ILS arbeitete sie in der Forschungsgruppe „Alltagsmobilität und Verkehrssysteme“ zum Thema der Indikatorenbewertung im Bereich der Erreichbarkeitsforschung mit. Ein Schwerpunkt ihrer Arbeit lag dabei auf der Gegenüberstellung von subjektiven und objektiven Indikatoren. Hierüber berichtete Angela Curl im Rahmen eines Vortrags auf dem internationalen Scientific Workshop „Accessibility: Its Role in the Sustainable Transformation of Cities“ am 16./17. November 2017 im ILS. Zudem arbeitete Angela Curl mit ILS-Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern an gemeinsamen Publikationsprojekten.

Von Mitte Mai 2017 bis Januar 2018 forschte Dr. Sunhui (Sunny) Sim als Gastwissenschaftlerin im ILS. Dr. Sim ist Professorin im Institut für Geographie an der University of North Alabama (UNA), USA. Ihre Forschungsgebiete liegen in der Stadtgeographie, der Fernerkundung sowie in Geographischen Informationssystemen (GIS). Dr. Sim schloss ihr Masterstudium 2006 an der University of California, Santa Barbara, ab und wurde 2010 an der Florida State University (FSU) promoviert. Aktuell führt sie an der UNA vor allem GIScience-Studien durch, welche Landnutzungsveränderungen im Kontext sozioökonomischer Transformation und Umweltveränderung modellieren. Darüber hinaus konzentriert sich ihre Forschung auf neue urbane Gemeinschaften und städtische Zersiedlungsmuster sowie auf Kriminalitätsanalysen im urbanen Bereich. Im Rahmen ihres Forschungssemesters, das sie für den mehrmonatigen Gastforschungsaufenthalt im ILS nutzte, arbeitete sie eng mit der Forschungsgruppe „Metropole und Region“ zusammen und setzte sich dabei vor allem mit Fragen der Flächeninanspruchnahme und Zersiedelung auseinander.

Cornelia Tippel aus der Forschungsgruppe „Metropole und Region“ war von Anfang November 2017 bis Ende Februar 2018 an der University of Southampton in Südengland im Department of Geography and Environment. Sie forschte dort bei Associate Professor Dr. Darja Reuschke. Im Rahmen des ERC-Projekts WORKANDHOME bereitete sie Projektergebnisse auf und arbeitete an Papern für deren Veröffentlichung.



v.l.n.r : Michael Paul (kaufmännischer Geschäftsführer ILS), Diana Ewert (Regierungspräsidentin Arnsberg) und Prof. Dr.-Ing. Stefan Siedentop (wissenschaftlicher Direktor des ILS)

### Institutionelle Förderung – Fördergelder für Forschung zur Entwicklung von Städten

Das ILS mit Sitz in Dortmund und Aachen erhielt auch im Jahr 2017 eine Förderung in Höhe von 4 Millionen Euro. Den Bescheid übergab Regierungspräsidentin Diana Ewert an Prof. Dr.-Ing. Stefan Siedentop, wissenschaftlicher Direktor des ILS, und Michael Paul, kaufmännischer Geschäftsführer.

„Das ILS leistet einen wichtigen wissenschaftlichen Beitrag für die städtebaulichen Entwicklungskonzepte unserer Städte und Kommunen. Es ist wichtig, dass diese Arbeit unterstützt wird und das Institut auf die regelmäßige Förderung des Landes bauen kann“, sagte Regierungspräsidentin Diana Ewert und wies damit auf die Bedeutsamkeit der Arbeit hin.

„Die hohe gesellschaftliche Relevanz unserer Forschung zeigt sich unter anderem beim Thema Zuwanderung. Die Aufnahme und Integration von Flüchtlingen stellt die Städte und Gemeinden aktuell vor neue Herausforderungen. Hier hat das ILS seine langjährigen Forschungserfahrungen zu Fragen der Migration und sozialräumlichen Entwicklung aktiv eingebracht und arbeitet gemeinsam mit der Praxis an Konzepten gelingender Integration vor Ort“, ergänzt Prof. Dr. Stefan Siedentop, wissenschaftlicher Direktor des ILS.

Das Forschungsinstitut besteht seit 2008 und ging aus dem Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung und Bauwesen des Landes Nordrhein-Westfalen hervor. Das Land unterstützt seit der Umstrukturierung das ILS mit Landesmitteln.

## Kaufmännischer Bereich

### Personal

Das ILS verfügte zum 31.12.2017 über einen Personalbestand von über 100 Beschäftigten, die über Eigen- und Drittmittel finanziert wurden. Die folgende Übersicht gibt die Verteilung über die verschiedenen Beschäftigungsgruppen wieder:

Beschäftigtengruppe	Anzahl
Geschäftsführer	2
Wissenschaftliche Beschäftigte	50
Nicht-wissenschaftliche Beschäftigte (Forschung, GuM, Stabsstelle)	12
Studentische Hilfskräfte	36
Beschäftigte im kaufmännischen Bereich (inkl. IT), davon ein Auszubildender	9
<b>Summe</b>	<b>109</b>

Die genannten Zahlen beziehen die Anzahl der Beschäftigten, die gegebenenfalls in Teilzeit arbeiten, mit ein.

In Vollzeitäquivalenten gerechnet, verfügt das ILS über einen Personalbestand von 39,3 wissenschaftlichen (darunter 14 Drittmittelbeschäftigte) und 15,9 nicht-wissenschaftlichen bzw. kaufmännischen Beschäftigten.

Im kaufmännischen Bereich bildet das ILS einen Kaufmann für Büromanagement aus und nimmt so auch gesellschaftliche Verantwortung im Bereich der betrieblichen Ausbildung wahr. Zudem verfügt das ILS über einen gewählten Betriebsrat.

### Finanzen

Für den Jahresabschluss 2017 hat das ILS von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dr. Bergmann, Kauffmann und Partner GmbH & Co. KG den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erhalten. Die Gewinn- und Verlustrechnung weist einen Jahresfehlbetrag von insgesamt 58.795,24 € aus. Da im Vorjahr ein Jahresüberschuss von 110.314,58 € erwirtschaftet wurde, kann man bei Zusammenfassung beider Haushaltsjahre einen positiven Saldo verzeichnen.

Im Detail: Der institutionelle Haushalt (Eigenmittelbereich) 2017 weist nach der Überleitungsrechnung ein Jahresergebnis von -2.572,17 € aus. Der Drittmittelbereich schließt mit einer Unterdeckung von -56.223,07 € ab. Ein Großteil dieser Unterdeckung ist aufgrund von Ko-Finanzierungspflichten verursacht worden. Zum einen ist eine Zunahme von Eigenleistungen im Projektbereich zu verzeichnen, den die Zuwen-

dungsgeber vermehrt einfordern. Zum anderen werden die berechneten Gemeinkostenquoten des ILS nicht in Gänze von den Zuwendungsgebern akzeptiert.

Laut institutionellem Zuwendungsbescheid für das ILS können allerdings (strukturelle) Verluste aus dem Drittmittelbereich mit dem institutionellen Haushalt ausgeglichen werden.

## Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 01.01.2017 bis zum 31.12.2017

Aktiva	31.12.2017 EUR
A. Anlagevermögen	276.420,50
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	52.167,00
II. Sachanlagen	224.253,50
B. Umlaufvermögen	1.975.406,29
I. Vorräte	1.474.876,93
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	49.277,21
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	451.252,15
C. Rechnungsabgrenzungsposten	101.450,70
<b>Bilanzsumme, Summe Aktiva</b>	<b>2.353.277,49</b>

Passiva	31.12.2017 EUR
A. Eigenkapital	160.285,35
I. gezeichnetes Kapital	25.000,00
II. Kapitalrücklage	35.966,13
III. Gewinnrücklage	59.421,41
IV. Gewinnvortrag	98.693,05
V. Jahresüberschuss	-58.795,24
B. Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen	276.420,50
C. Rückstellungen	150.583,93
D. Verbindlichkeiten	1.765.987,71
davon mit Restlaufzeit bis 1 Jahr	1.132.798,93
<b>Bilanzsumme, Summe Passiva</b>	<b>2.353.277,49</b>

# Anhang

## Mitglieder des Wissenschaftlichen Beirats

Der Wissenschaftliche Beirat berät die Geschäftsführung bei der langfristigen Forschungs- und Entwicklungsplanung, bewertet die Forschungs- und Serviceleistungen des Instituts in regelmäßigen Abständen und fördert die Arbeit des Instituts. Der Wissenschaftliche Beirat setzte sich im Jahr 2017 aus folgenden Mitgliedern zusammen, von denen im Oktober 2017 die Professoren Blotevogel, Ernste, Gertz und Siebel satzungsgemäß ausgeschieden sind. Das ILS bedankt sich für die hervorragende Arbeit dieses Gremiums. In 2018 werden Nachfolgerinnen bzw. Nachfolger gewählt werden.

**Prof. Dr. Hans H. Blotevogel** (Vorsitzender, im Oktober 2017 ausgeschieden)  
Professor für Angewandte Geographie, Raumforschung und Raumordnung am Institut für Geographie und Regionalforschung der Universität Wien; ehemaliger Leiter des Fachgebiets Raumordnung und Landesplanung und des Instituts für Raumplanung (IRPUD) der Fakultät Raumplanung der TU Dortmund; ehemaliger Vize-Präsident der Akademie für Raumforschung und Landesplanung (ARL).

**Prof. Dr. Huib Ernste** (im Oktober 2017 ausgeschieden)  
Leiter der Fachgruppe Sozialgeographie und des Center for Borderland Studies der Radboud Universiteit Nijmegen (Niederlande).

**Prof. Dr. Susanne Frank** (stellvertretende Vorsitzende)  
Professorin am Fachgebiet Stadt- und Regionalsoziologie der Fakultät Raumplanung der TU Dortmund.

**Prof. Dr.-Ing. Carsten Gertz** (im Oktober 2017 ausgeschieden)  
Professor für Siedlungsstruktur und Verkehrsplanung und Leiter des Instituts für Verkehrsplanung und Logistik der TU Hamburg-Harburg.

**Prof. Dr. Markus Hesse**  
Professor für Stadtforschung an der Universität Luxemburg.

**Prof. Dr. Johann Jessen**  
Professor für das Fachgebiet Grundlagen der Orts- und Regionalplanung am Städtebaulichen Institut der Fakultät Architektur und Stadtplanung an der Universität Stuttgart.

**Prof. Dr. Britta Klagge**  
Professorin für Wirtschaftsgeographie am Geographischen Institut der Universität Bonn; zuvor Professorin, Institutsleiterin und Dekanin im Fachbereich Kultur- und Geowissenschaften an der Universität Osnabrück.

**Prof. Dr. Barbara Lenz**  
Leiterin des Instituts für Verkehrsforschung des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt in Berlin Adlershof; Inhaberin der DLR-Sonderprofessur für Verkehrsgeographie an der Humboldt-Universität zu Berlin.

**Prof. Dr. Annetrin Niebuhr**  
Professorin für Empirische Arbeitsmarktforschung und Räumliche Ökonometrie an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel sowie wissenschaftliche Mitarbeiterin im Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung Nord (IAB), Kiel.

**Prof. Dr. Carmella Pfaffenbach**  
Leiterin des Lehr- und Forschungsgebiets Kulturgeographie an der RWTH Aachen.

**Prof. Dr. Walter Siebel** (im Oktober 2017 ausgeschieden)  
Ehemaliger Professor für Soziologie mit Schwerpunkt Stadt- und Regionalforschung; langjähriger Leiter der AG Stadtforschung an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg.

## Mitglieder des Nutzerbeirats

Der Nutzerbeirat hat die Aufgabe, das Nutzerumfeld der Einrichtung zu repräsentieren und das Institut aus dem Blickwinkel der Belange von Nutzerinnen und Nutzern zu beraten. Er bringt dabei die Perspektive der Nutzerinnen und Nutzer bei der Planung und Durchführung des Forschungsprogramms, bei der weiteren Entwicklung der Forschungs- bzw. Serviceleistungen sowie beim Transfer der Forschungsergebnisse in die Praxis ein.

### **Hermann Breuer**

Amt für Stadtentwicklung und Statistik der Stadt Köln

### **Oliver Brügge** (bis November 2017)

Montag Stiftung Urbane Räume, Bonn

### **Dr. Michael Henze**

Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf

### **Markus Lehmann** (Vorsitzender)

Architektenkammer Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf

### **Hilmar von Lojewski**

Deutscher Städtetag, Köln

### **Johann Wilhelm Müller**

Staatskanzlei des Landes Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf

### **Norbert Portz**

Deutscher Städte- und Gemeindebund, Bonn

### **Dr. Bernhard Santel**

Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf

### **Carola Scholz** (bis November 2017)

Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf

### **Ulrich Sierau**

Oberbürgermeister der Stadt Dortmund

### **Martin Tönnies**

Regionalverband Ruhr (RVR), Essen

### **Dr. Michael H. Wappelhorst**

Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf

## Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

### Geschäftsführung

Siedentop, Stefan (Prof. Dr.-Ing.)  
 Paul, Michael  
 Dittrich-Wesbuer, Andrea (Dr.-Ing.), ppa.  
 Weck, Sabine (Dr.), ppa.

### Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Baumgart, Caroline (bis 12/ 2017)  
 Beißwenger, Sabine  
 Berndgen-Kaiser, Andrea  
 Conrad, Kerstin  
 Damerau, Marlene (seit 07/ 2017)  
 Dittrich-Wesbuer, Andrea (Dr.-Ing.)  
 Eichhorn, Sebastian  
 Epping, Frederik  
 Fina, Stefan (Prof. Dr.) (seit 05/ 2017)  
 Fox-Kämper, Runrid  
 Garde, Jan  
 Gerten, Christian (seit 10/ 2017)  
 Groth, Sören  
 Handke, Thomas  
 Hanhörster, Heike (Dr.)  
 Hans, Moritz  
 Hans, Nils  
 Jansen, Hendrik  
 Joshi, Jigeeshu (seit 11/ 2017)  
 Kamuf, Viktoria (seit 11/ 2017)  
 Kaup, Stefan (bis 09/ 2017)  
 Kemen, Juliane (bis 12/ 2017)  
 Köhler, Tine (Dr.-Ing.)  
 Konrad, Kathrin (Dr.-Ing.)  
 Krehl, Angelika (Dr.) (bis 09/ 2017)  
 Kummel, Olivia (Dr.-Ing.)  
 Lelong, Bettina (Dr.) (bis 07/ 2017)  
 Leyser-Droste, Magdalena  
 Münter, Angelika (Dr.)  
 Nadler, Robert (Dr.)  
 Osterhage, Frank  
 Plöger, Jörg (Dr.)  
 Polivka, Jan (Jun. Prof. Dr.) (seit 10/ 2017)  
 Ramos Lobato, Isabel  
 Reimer, Mario (Dr.)  
 Rönsch, Jutta  
 Rusche, Karsten (Dr.)  
 Rymsa-Fitschen, Christine (bis 02/ 2017)  
 Scholz, Benjamin  
 Siedentop, Stefan (Prof. Dr.-Ing.)  
 Stark, Martin (Dr.)  
 Stiewe, Mechtild  
 Stroms, Peter

Terhorst, Alexandra  
 Toppel, Cornelia  
 Van der Vlugt, Anna-Lena  
 Vogelsang, Johannes  
 Volgmann, Kati (Dr.)  
 Wallraff, Mona  
 Weck, Sabine (Dr.)  
 Welsch, Janina  
 Wiechert, Markus (bis 12/ 2017)  
 Wittowsky, Dirk (Dr.-Ing.)  
 Zimmer-Hegmann, Ralf

### Promotionsstipendiatinnen und Promotionsstipendiaten

Ahlmeyer, Florian  
 Conrad, Kerstin  
 Kubiak, Susanne  
 Schulwitz, Martin

### Forschungskoordination/ Wissenstransfer

Borbach, Christina  
 Ernst, Tanja (Dr.)  
 Großmann, Roswitha  
 Hammel, Sonja  
 Janssen, Hilke  
 Paßlick, Sandra  
 Risse, Julia (bis 06/ 2017)

### Kaufmännischer Bereich

Dannemann, Annika  
 Evers, Rita  
 Graf, Mareike (seit 07/ 2017)  
 Holtrup, Ines  
 Hünermund, Susanne  
 Kruck, Annabell  
 Metzger, Uwe  
 Paul, Michael  
 Reh, Anne  
 Schadok, Marius

### Teamassistenz

Gehrig-Fitting, Katinka (seit 01/ 2017)  
 Giersberg, Sabine  
 Noack, Judith  
 Nordholt, Jutta  
 Schrooten, Christine

### Auszubildender

Schaffrath, Björn

## Veröffentlichungen

### Aufsätze in referierten Zeitschriften

Adam, Brigitte; **Berndgen-Kaiser, Andrea**; Jochimsen, Kerstin; **Münter, Angelika**; Zakrzewski, Philipp (2017): Ältere Ein- und Zweifamilienhäuser im Umbruch. Eine Clusteranalyse zur Identifizierung regionaler Betroffenheiten in Nordrhein-Westfalen. In: *Raumforschung und Raumordnung | Spatial Research and Planning*, online first, S. 1–15.

Brombach, Karoline; Jessen, Johann; **Siedentop, Stefan**; Zakrzewski, Philipp (2017): Demographic Patterns of Reurbanisation and Housing in Metropolitan Regions in the US and Germany. In: *Comparative Population Studies. Zeitschrift für Bevölkerungswissenschaft*, Jg. 42, S. 281–318.

Danielzyk, Rainer; **Fox-Kämper, Runrid**; Sondermann, Martin (2017): Multifunktionales Grün in der integrierten Stadtentwicklung. In: *Geographische Rundschau*, Jg. 69, H. 5, S. 24–31.

**Fox-Kämper, Runrid**; Wesener, Andreas; Münderlein, Daniel; Sondermann, Martin; McWilliam, Wendy; Kirk, Nick (2017): Urban Community Gardens: An Evaluation of Governance Approaches and Related Enablers and Barriers at Different Development Stages. In: *Landscape and Urban Planning*, online first.

Fuchs, Michaela; Nadler, **Robert**; Roth, Duncan; Theuer, Stefan; Weyh, Antje (2017): Rückwanderung von Erwerbspersonen – aktuelle Deutschlandzahlen im regionalen Vergleich. In: *Nationalatlas aktuell*, No.11 (05.2017) 4. Leipzig.

Gans, Paul; **Siedentop, Stefan** (2017): Editorial on the special issue “An International Perspective on the Processes, Patterns, and Outcomes of Reurbanisation”. In: *Comparative Population Studies. Zeitschrift für Bevölkerungswissenschaft*, Jg. 42, S. 391–398.

**Jansen, Hendrik** (2017): Suburban Infill to Redevelop Suburbia – Retrofitting Post-Suburban Business Locations in the Zürich Metropolitan Area as a Component of Growth Management. In: *Urban Planning*, Jg. 2, H. 4, S. 10–24.

**Konrad, Kathrin**; **Wittowsky, Dirk** (2017): Virtual Mobility and Travel Behavior of Young People – Connections of two Dimensions of Mobility. In: *Research in Transportation Economics*, online first.

**Lelong, Bettina**; Nagel, Melanie (2017): Stadtpolitik aus der Netzwerkperspektive. Analysen urbaner Politikprozesse in Hamburg, Mönchengladbach und Stuttgart. In: *RaumPlanung* 189, H. 1, S. 15–21.

**Lelong, Bettina**; Nagel, Melanie; Grabher, Gernot (2017): Political Deadlock. A Network Analysis of Decision Processes in Urban Politics. In: *Yearbook of Swiss Administrative Sciences*, S. 133–149.

Levin-Keitel, Meike; **Lelong, Bettina**; Thaler, Thomas (2017): Zur Darstellung von Macht in der räumlichen Planung – Potenziale und Grenzen der Methode der systemischen Aufstellung. In: *Raumforschung und Raumordnung | Spatial Research and Planning*, Jg. 75, H. 1, S. 31–44.

Mell, Ian; Allin, Simone; **Reimer, Mario**; Wilker, Jost (2017): Strategic Green Infrastructure Planning in Germany and the UK: A Transnational Evaluation of the Evolution of Urban Greening Policy and Practice. In: *International Planning Studies*, online first, S. 1–17.

**Nadler, Robert** (2017): The Elephant in the Room. Über das Verhältnis von demographischem Wandel, Daseinsvorsorge und zivilgesellschaftlichem Engagement in Deutschland. In: *Raumforschung und Raumordnung | Spatial Research and Planning*, Jg. 75, H. 6, S. 499–512.

**Nadler, Robert** (2017): Plug&Play Places: Zur subjektiven Standardisierung von Orten in multilokalen Lebenswelten. In: *Berichte. Geographie und Landeskunde*, Bd. 89, H. 4, S. 337–354.

**Otsuka, Noriko**; Günther, Felix Christian; Tosoni, Ilaria; Braun, Cecilia (2017): Developing trans-European Railway Corridors: Lessons from the Rhine-Alpine Corridor. In: *Case Studies on Transport Policy*, Jg. 5, H. 4, S. 527–536.

**Ramos Lobato, Isabel** (2017): “I do not want to poach pupils from other schools” – German Primary Schools and their Role in Educational Choice Processes. In: *Belgeo*, H. 2–3.

Schliep, Rainer; Bartz, Robert; Dröschmeister, Rainer; Dziock, Frank; Dziock, Silvia; **Fina, Stefan** et al. (2017): Indikatoren-system zur Darstellung direkter und indirekter Auswirkungen des Klimawandels auf die biologische Vielfalt. Herausgegeben vom Bundesamt für Naturschutz. Bonn = BfN-Skript Nr. 470.

Schmidt, Stephan; **Siedentop, Stefan**; **Fina, Stefan** (2017): How effective are regions in determining urban spatial patterns? Evidence from Germany. In: *Journal of Urban Affairs*, online first.

Taubenböck, Hannes; Standfuß, Ines; Wurm, Michael; **Krehl, Angelika**; **Siedentop, Stefan** (2017): Measuring Morphological Polycentricity – A Comparative Analysis of Urban Mass

Concentrations Using Remote Sensing Data. In: *Computers, Environment and Urban Systems*, Jg. 64, S. 42–56.

**Tippel, Cornelia; Plöger, Jörg; Becker, Anna** (2017): 'I Don't Care About the City' – The Role of Connections in Job-Related Mobility Decisions of Skilled Professionals. In: *Regional Studies, Regional Science*, Jg. 4, H. 1, S. 94–108.

**Weck, Sabine** (2017): 'Together Apart' or 'Apart Together'? – Middle-Class Parents' Choice of Playgrounds and Playground Interactions in Socially Diverse Neighbourhoods. In: *Social and Cultural Geography*, Online first, S. 1–20.

Weitkamp, Alexandra; **Köhler, Tine**; Ortner, Andreas (2017): Bodenwertermittlung – Eine automatisierbare Aufgabe? In: *Flächenmanagement und Bodenordnung*, H. 1.

**Wilker, Jost**; Gruehn, Dietwald (2017): The Potential of Contingent Valuation for Planning Practice. The Example of Dortmund Westpark. In: *Raumforschung und Raumordnung | Spatial Research and Planning*, Jg. 75, H. 2, S. 171–185.

#### Aufsätze in nicht-referierten Zeitschriften

Berger, Christian; Rosentreter, Johannes; Voltersen, Michael; **Baumgart, Caroline**; Hese, Sören; Schullius, Christiane (2017): Spatio-Temporal Analysis of the Relationship between 2D/3D Urban Site Characteristics and Land Surface Temperature. In: *Remote Sensing of Environment*, Jg. 193, S. 225–243.

Danielzyk, Rainer; **Reimer, Mario** (2017): Die REGIONALEN in Nordrhein-Westfalen. Einführung und Überblick. In: *PLANERIN 02/2017 „Regionale 2016: ZukunftsLAND – Neue Allianzen“*, S. 5–7.

Danielzyk, Rainer; **Reimer, Mario** (2017): Die REGIONALEN in Nordrhein-Westfalen. In: *Städte- und Gemeinderat*, S. 19–21.

**Fox-Kämper, Runrid** (2017): Kleingartenanlagen durch veränderte Konzepte für neue Nutzergruppen attraktiv machen. In: *Der Fachberater*, S. 14.

**Groth, Sören**; Hebsaker, Jakob; Pohl, Lucas (2017): Kunst des Gehens – Taktiken im Ort des Automobils. In: *suburban – Zeitschrift für kritische Stadtforschung*, Jg. 5, H. 1/2, S. 257–266.

Hackenbruch, Julia; **Schulwitz, Martin**; Hagemann, Rowell (2017): Hitze in städtischen Quartieren: Messergebnisse der Karlsruher AERO-TRAM und die Implikationen für die Stadtplanung. In: *Transforming Cities*, Nr. 01/2017, S. 58–62.

**Hans, Nils; Wallraff, Mona** (2017): Wie gelingt die wohnräumliche Integration von Geflüchteten? Herausforderungen und Strategien in drei nordrhein-westfälischen Städten. In: *Sozialmagazin*, Ausgabe 10, Jahr 2017, S. 80–86.

**Lelong, Bettina**; Nagel, Melanie (2017): Netzwerkanalyse in der Stadtforschung. In: *Soziologie*, Jg. 46, H. 1, S. 40–43.

**Stiewe, Mechthild**; Blee, Volker; Burns, André (2017): Mobilitätsmanagement – Vom Mauerblümchen zum Erfolgsfaktor nachhaltiger Mobilität. In: *PLANERIN*, S. 8–10.

**Zimmer-Hegmann, Ralf** (2017): Soziale Integration im Quartier: Eine vorläufige Bilanz der „Sozialen Stadt“. In: *urbanLab Magazin*, Fachzeitschrift für Stadt- & Regionalplanung, S. 40–43.

#### Herausgeberschaften von Sammelbänden

Utku, Yasemin; Reicher, Christa; Apfelbaum, Alexandra; Breidenbeck, Martin; **Leyser-Droste, Magdalena** (Hrsg.) (2017): *Im großen Maßstab – Riesen in der Stadt. Essen = Beiträge zur Städtebaulichen Denkmalpflege*, Bd. 7.

#### Eigenständige nicht-referierte Internetpublikationen

**Münter, Angelika; Osterhage, Frank** (2017): Der regionale Wohnungsmarkt der Stadt Aachen: grenzenlos oder begrenzt? Dortmund. Dortmund = ILS-TRENDS 01/2017.

**Zimmer-Hegmann, Ralf; Hans, Nils; Wallraff, Mona** (2017): *Stadtentwicklung vor neuen Herausforderungen? – Thesen zur inhaltlichen und instrumentellen Weiterentwicklung der Städtebauförderung*. Dortmund.

#### Beiträge zu Sammelwerken (im Fremdverlag)

**Eichhorn, Sebastian; Schulwitz, Martin** (2017): Berufsbedingte Multilokalität – Zweitwohnsitzpotenziale als neue Aspekte der Stadtentwicklung. In: Schlump, Christian; Zaspel-Heisters, Brigitte (Hrsg.): *Neue Leitbilder für die Raumentwicklung in Deutschland. Rahmenbedingungen, Entwicklungsstrategien und Umsetzungskonzepte*. Hannover, S. 62–75 = *Arbeitsberichte der ARL*, Bd. 19.

**Eichhorn, Sebastian; Schulwitz, Martin** (2017): Die Kosten des Berufspendelns – Tagespendeln oder Zweitwohnung? In: Wilde, Mathias; Gather, Matthias; Neiberger, Cordula; Scheiner, Joachim (Hrsg.): *Verkehr und Mobilität zwischen Alltagspraxis und Planungstheorie. Ökologische und soziale Perspektiven*. Wiesbaden, S. 113–134 = *Studien zur Mobilitäts- und Verkehrsforschung*.

**Fina, Stefan** (2017): Drivers of Urban Expansion. In: Gardi, Ciro (Hrsg.): *Urban Expansion, Land Cover and Soil Ecosystem Services*. London, S. 85–120.

**Jansen, Hendrik** (2017): Netze für urbane Mobilität schaffen – Perspektiven für eine Mobilität der Zukunft. In: Polívka, Jan; Reicher, Christa; Zöpel, Christoph (Hrsg.): Raumstrategien Ruhr 2035+ – Konzepte zur Entwicklung der Agglomeration Ruhr. Dortmund, S. 111–132.

Jansen, Ulrich; März, Steven; **Garde, Jan**; Jung, Armin (2017): Raum und Mobilität: ein neuer Ansatz zur Erfassung verkehrlicher Klimaschutzpotenziale im Personenverkehr – das Beispiel Wolfsburg. In: Bracher, Tilman; Dziekan, Katrin; Gies, Jürgen; Huber, Felix; Kiepe, Folkert; Reutter, Ulrike; Saary, Katalin; Schwedes, Oliver (Hrsg.): HKV – Handbuch der kommunalen Verkehrsplanung. 78. Ergänzungslieferung. Berlin, Nr. 6/2017, Kapitel 3.3.9.8.

**Nadler, Robert** (2017): Routes and Roots: Studying Place Relations in Multilocal Lifeworlds. In: Freudendal-Pedersen, Malene; Hartmann-Petersen, Katrine; Perez Fjalland, Emmy Laura (Hrsg.): Experiencing Networked Urban Mobilities. Practices, Flows, Methods. New York, S. 185–188.

**Nadler, Robert**; Kosinski, Jörg (2017): Öffentliche Geographie? Zur Praxis der Wissensvermittlung Geographischer Gesellschaften. In: Selke, Stefan; Treibel, Annette (Hrsg.): Öffentliche Gesellschaftswissenschaften. Grundlagen, Anwendungsfelder und neue Perspektiven. Wiesbaden, S. 289–306.

**Polívka, Jan** (2017): Preserving Urban Heritage, Implementing Urban Renaissance and Canalizing Pressure of Growth in the Historic City of Prague. In: Bodenschatz, Harald; Frick, Dieter; Hofmann, Aljoscha; Yi, Xin (Hrsg.): European Urban Design. Peking, S. 82–88.

**Ramos Lobato, Isabel**; **Weck, Sabine** (2017): Gute Bildungschancen als räumliches Privileg? Eine kleinräumige Analyse der Verteilung am Beispiel der Stadt Dortmund. In: Altröck, Uwe; Kunze, Ronald (Hrsg.): Jahrbuch Stadterneuerung 2016 „Stadterneuerung und Armut“. Wiesbaden, S. 105–124.

**Rusche, Karsten**; Wilker, Jost (2017): Green Infrastructure as a Planning Approach in the Context of Shrinking? In: Architectural Institute of Japan (Hrsg.): Land Use Planning in City Shrinking Era: The Issue and Countermeasure for making Diverse Urban Space (Toshi-Shukusyo-Jidai no Tochi-Riyo-Keikaku: Tayou na Toshi-Kukan-Soushutsu e muketa Kadai to Taiousaku). Kyoto City, S. 199–206.

**Siedentop, Stefan**; **Kaup, Stefan** (2017): Monitoring Stadtregion: Trends der Flächennutzung im stadtreionalen Kontext. In: Meinel, Gerhard; Schumacher, Ulrich; Schwarz, Steffen; Richter,

Benjamin (Hrsg.): Flächennutzungsmonitoring IX: Nachhaltigkeit der Siedlungs- und Verkehrsentwicklung. Berlin, S. 3–10 = IÖR Schriften Nr. 73.

**Siedentop, Stefan**; **Ahlmeyer, Florian**; **Wittowsky, Dirk** (2017): Erreichbarkeit in ländlichen Räumen als Element der Daseinsvorsorge In: Innovationen auf dem Land – Planerische Impulse für Bauten, Orte und Regionen = Beiträge der wissenschaftlichen Tagung vom 13.–14.10.2017 in Baiersbronn, Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg, Akademie Ländlicher Raum Baden-Württemberg, Karlsruher Institut für Technologie und der Gemeinde Baiersbronn, S. 91–98.

**Stiewe, Mechthild**; Haendschke, Stefan (2017): Die Mobilitätsberatung von neuen Beschäftigten als innovative Einzelmaßnahme des betrieblichen Mobilitätsmanagements im Rahmen des Projekts „Gute Wege zur guten Arbeit“. Köln, S. 543–556.

**Weck, Sabine**; **Hanhörster, Heike** (2017): Mittelschichtshaushalte in gemischten Quartieren und ihr Umgang mit Diversität. In: Altröck, Uwe; Kunze, Ronald (Hrsg.): Jahrbuch Stadterneuerung 2016 „Stadterneuerung und Armut“. Wiesbaden, S. 125–149.

**Zimmer-Hegmann, Ralf** (2017): Stadtentwicklung. In: Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e. V. (Hrsg.): Fachlexikon der Sozialen Arbeit. Baden-Baden, S. 866–867.

### Interne Stellungnahmen / Politikpapiere

BBSR (Hrsg.) (2017): Städtebauförderkongress. Herausforderungen und Perspektiven. Bearbeitung: **Hans, Nils**; **Wallraff, Mona**; **Zimmer-Hegmann, Ralf**; Online-Publikation Nr. 24/2017.

## Referierte Konferenzbeiträge

**Beißwenger, Sabine** (2017): Spaces of Agency: A Comparison of two Peripheralized German Regions. Vortrag auf der internationalen Konferenz „Internal Peripheries in International Comparison, 1500–2015“, 20.10.2017, Wien, Österreich.

**Beißwenger, Sabine; Hanhörster, Heike\*** (2017): “Birds of a Feather Flock Together?” – Soziale Netzwerke und räumliche Verankerung von Mittelschichtsfamilien in gemischten, innerstädtischen Quartieren. Vortrag auf der Frühjahrstagung der Sektion „Soziologische Netzwerkforschung“ der Deutschen Gesellschaft für Soziologie, 24.03.2017, Bochum.

**Berndgen-Kaiser, Andrea** (2017): Demographic Decline and the Effects on the Single-Family Housing Stock in Germany. Results of a survey of German Municipalities. Vortrag auf der 3rd International Conference on „Changing Cities, Spatial, Design, Landscape & Socio-Economic Dimensions“ der University of Thessaly, 29.06.2017, Syros, Griechenland.

**Dittrich-Wesbuer, Andrea; Handke, Thomas** (2017): Home-Based Self-Employment and the Gender Egalitarian (Dis) Equilibrium. Vortrag auf dem 57th ERSA Congress „Social Progress for Resilient Regions“ der European Regional Science Association, 30.08.2017, Groningen, Niederlande.

**Eichhorn, Sebastian** (2017): Global Sustainable Municipality – Explorative Strategic Management Approach to implement the SDGs. Vortrag auf der Dresden Nexus Conference 2017 „SDGs & NEXUS APPROACH: Monitoring and Implementation“ der United Nations University Institute for Integrated Management of Material Fluxes and of Resources (UNU-FLORES), der Technischen Universität Dresden und dem Leibniz Institute for Ecological Urban and Regional Development, 17.05.2017, Dresden.

**Fox-Kämper, Runrid** (2017): Urban Gardening across Europe. Challenges and Lessons learned in four year of COST Action. Keynote-Vortrag auf dem Congress of the Swedish Allotment Federation, 13.08.2017, Uppsala, Schweden.

Frank, Susanne; **Weck, Sabine** (2017): Gentrification Debates without Gentrification Processes. The Case of the Ruhr, Germany. Vortrag auf dem AESOP Annual Congress 2017 „Spaces of Dialog for Places of Dignity: Fostering the European Dimension of Planning“, 13.07.2017, Lissabon, Portugal.

**Groth, Sören; Pohl, Lucas; Hebsaker, Jakob** (2017): Kunst des Gehens – Taktiken im Ort des Automobils. Vortrag auf dem Deutschen Kongress für Geographie 2017 „Eine Welt

in Bewegung. Erforschen – Verstehen – Gestalten“ der Deutschen Gesellschaft für Geographie (DGfG), 03.10.2017, Tübingen.

**Groth, Sören** (2017): Multimodal Mismatch – Social Polarization of New Mobility Trends. Vortrag auf dem AAG Annual Meeting 2017 der American Association of Geographers (AAG), 05.04.2017, Boston, USA.

**Hanhörster, Heike; Farwick, Andreas** (2017): Die Mischung macht’s: Begegnungen und Interaktionen in heterogenen Stadtquartieren. Session auf dem Deutschen Kongress für Geographie 2017 „Eine Welt in Bewegung. Erforschen – Verstehen – Gestalten“ der Deutschen Gesellschaft für Geographie (DGfG), 02.10.2017, Tübingen.

**Hanhörster, Heike; Ramos Lobato, Isabel** (2017): Resource Transfer in Diverse Urban Neighbourhoods: The Immediate Living Environment as Platform for Social Interactions? Vortrag auf der RC21 Conference 2017 „Rethinking Global Urban Justice“, 12.09.2017, Leeds, Großbritannien.

**Hanhörster, Heike; Barwick, Christine** (2017): Migrants’ Access to Local Housing Markets: Past Experiences, New Challenges. Session auf der IMISCOE Annual Conference „Migration, Diversity and the City“, 29.06.2017, Rotterdam, Niederlande.

**Hanhörster, Heike; Barwick, Christine** (2017): The Housing Allocation System in Germany: Bureaucrats as ‘Gatekeepers’ of the Rental Housing Market? Vortrag auf der IMISCOE Annual Conference „Migration, Diversity and the City“, 29.06.2017, Rotterdam, Niederlande.

**Jansen, Hendrik** (2017): Retrofitting Business-Suburbia – Opportunities and Challenges in the (Re)development of Suburban Business Locations. Vortrag auf der AESOP Young Academics Conference 2017 – Planning and Entrepreneurship der TU München, 12.04.2017, München.

**Krehl, Angelika** (2017): Analyzing Polycentricity by Counterfactuals: Applying a ‘Donut Model’. Vortrag auf dem 57th ERSA Congress „Social Progress for Resilient Regions“ der European Regional Science Association, 30.08.2017, Groningen, Niederlande.

**Kummel, Olivia** (2017): Bürgerprojekte zur Daseinsvorsorge in Weißwasser/Oberlausitz. Vortrag auf dem Deutschen Kongress für Geographie 2017 „Eine Welt in Bewegung. Erforschen – Verstehen – Gestalten“ der Deutschen Gesellschaft für Geographie (DGfG), 01.10.2017, Tübingen.

**Kummel, Olivia** (2017): Civic Projects as Social Incubators in Shrinking Small Towns. Vortrag auf dem 6th EUGEO Congress on the Geography of Europe 2017, 04.09.2017, Brüssel, Belgien.

**Nadler, Robert; Plöger, Jörg** (2017): Mobility and Work. Integrating the Perspectives of Mobile Employees, Employers and Public Stakeholders. Vortrag im Rahmen der Work on the Move 2017 Conference. 01.12.2017, Marne La Vallée, Frankreich.

**Nadler, Robert; Henn, Sebastian** (2017): Inputvortrag und Sitzungsleitung der Doppelsitzung „Arbeitskräftemobilität und Fachkräftesicherung“. Vortrag auf dem Deutschen Kongress für Geographie 2017 „Eine Welt in Bewegung. Erforschen – Verstehen – Gestalten“ der Deutschen Gesellschaft für Geographie (DGfG), 02.10.2017, Tübingen.

**Nadler, Robert; Kosinski, Jörg** (2017): Öffentliche Geographie? Über die Wissensvermittlung in Geographischen Gesellschaften. Vortrag auf dem Deutschen Kongress für Geographie 2017 „Eine Welt in Bewegung. Erforschen – Verstehen – Gestalten“ der Deutschen Gesellschaft für Geographie (DGfG), 02.10.2017, Tübingen.

**Nadler, Robert; Reda, Jens** (2017): Inputvortrag und Sitzungsleitung der Doppelsitzung „Zivilgesellschaftliches Engagement in der Daseinsvorsorge – Erwartungen & Praktiken“. Vortrag auf dem Deutschen Kongress für Geographie 2017 „Eine Welt in Bewegung. Erforschen – Verstehen – Gestalten“ der Deutschen Gesellschaft für Geographie (DGfG), 01.10.2017, Tübingen.

**Nadler, Robert** (2017): Circular Mobility of Labour. The Case of Internal Return Migration in Germany. Vortrag auf dem 6th EUGEO Congress on the Geography of Europe der EUGEO Association of Geographical Societies in Europe, 05.09.2017, Brüssel, Belgien.

**Nadler, Robert** (2017): The Elephant in the Room – On the Relation of Demographic Change, Public Services and Civic Engagement. Vortrag auf der European Rural Geographies Conference „New Rural Geographies in Europe: Actors, Processes, Policies“, 16.06.2017, Braunschweig.

**Plöger, Jörg** (2017): Digitale soziale Medien und Verortung – Die Herausbildung lokaler Gruppen mobiler Beschäftigter. Vortrag auf dem Deutschen Kongress für Geographie 2017 „Eine Welt in Bewegung. Erforschen – Verstehen – Gestalten“ der Deutschen Gesellschaft für Geographie (DGfG), 30.09.2017, Tübingen.

**Plöger, Jörg** (2017): Work-Related Mobility and Cities. Discussing the Role of Employers. Vortrag auf der RC21 Conference 2017 „Rethinking Global Urban Justice“, 12.09.2017, Leeds, Großbritannien.

**Polívka, Jan** (2017): Reshaping Modern Public Spaces for a Multi-Cultural Society. Vortrag im Rahmen des Panel: “Creative Development Approaches Towards a better Role of Public Space” auf der Transforming City Regions International Conference II „Reclaiming Public Space within Metropolitan Areas“, 23.11.2017, Madaba, Jordanien.

**Polívka, Jan; Hesse, Markus** (2017): Suburbane Zeiten, nicht Räume: Ein alternativer Blick auf Planet und Satelliten. Vortrag auf dem Deutschen Kongress für Geographie 2017 „Eine Welt in Bewegung. Erforschen – Verstehen – Gestalten“, Deutsche Gesellschaft für Geographie (DGfG), 02.10.2017, Tübingen.

**Ramos Lobato, Isabel** (2017): Ressourcentransfer in gemischten Stadtteilen – Die kleinräumige Nachbarschaft als Plattform zur Förderung sozialer Interaktionen? Vortrag auf dem Deutschen Kongress für Geographie 2017 „Eine Welt in Bewegung. Erforschen – Verstehen – Gestalten“ der Deutschen Gesellschaft für Geographie (DGfG), 02.10.2017, Tübingen.

**Ramos Lobato, Isabel** (2017): The Introduction of Free Primary School Choice and its Impact on Educational Segregation. Vortrag auf der RC21 Conference 2017 „Rethinking Global Urban Justice“, 12.09.2017, Leeds, Großbritannien.

**Reimer, Mario; Rusche, Karsten** (2017): Green Infrastructure Under Pressure – A Global Narrative between Regional Vision and Local Implementation. Vortrag auf dem AESOP Annual Congress 2017 „Spaces of Dialog for Places of Dignity: Fostering the European Dimension of Planning“, 13.07.2017, Lissabon, Portugal.

**Reimer, Mario; Othengrafen, Frank** (2017): Planning, Culture, Planning Culture – Blessing or Cure for Planning Theory? Vortrag auf dem AESOP Annual Congress 2017 „Spaces of Dialog for Places of Dignity: Fostering the European Dimension of Planning“, 11.07.2017, Lissabon, Portugal.

**Rusche, Karsten; Reimer, Mario** (2017): Governance for Green Infrastructures in European City Regions – The Cases of Copenhagen and Manchester. Vortrag auf der EURA 2017 Conference: „Cities locked in networks“ der European Urban Research Association, 22.06.2017, Warschau, Polen.

**Siedentop, Stefan; Kaup, Stefan** (2017): Monitoring Stadtreion: Trends der Flächennutzung im stadtreionalen Kontext. Vortrag im Rahmen des 9. Dresdner Flächennutzungssymposiums vom Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung (IÖR), 03.05.2017, Dresden.

**Stark, Martin;** Schmitt Marco; Rösener, Britta (2017): Enter „KlimaNetze“. Social Networks and Sustainable Transformations in Urban Climate Protection. Vortrag im Rahmen der 3rd European Conference on Social Networks (EUSN2017). 28.09.2017, Mainz.

**Stark, Martin;** Bixler, Matthias (2017): Modelling the Dynamics of a Rural Credit Market in the 19th Century. Vortrag im Rahmen des ARS'17 International Workshop: Challenges in Social network research. 16.05.2017, Neapel, Italien.

**Stiewe, Mechtild** (2017): Mobilitätsmanagement am Wohnort – Schlüssel zu einer nachhaltigen Stadt- und Quartiersplanung. Vortrag auf dem 21. Bundesweiten Umwelt- und Verkehrskongress (BUVKO 2017) „Lebens(t)raum Straße – ökologisch und sozial“, 11.03.2017, Wuppertal.

**Stroms, Peter;** Krätzig, Sebastian; Conrad, Helge (2017): Planungskultureller Wandel unter Schrumpfungsbedingungen. Vortrag auf dem Deutschen Kongress für Geographie 2017 „Eine Welt in Bewegung. Erforschen – Verstehen – Gestalten“ der Deutschen Gesellschaft für Geographie (DGfG), 01.10.2017, Tübingen.

**Tippel, Cornelia;** Reuschke, Darja; **Dittrich-Wesbuer, Andrea** (2017): The Interconnectedness of the Residential Environment and Home-Based Self-Employment. Vortrag auf der ENHR Conference 2017 „Affordable Housing for All – Redefining the Roles of Public and Private Sector“ des European Network for Housing Research, 05.09.2017, Tirana, Albanien.

**Van der Vlucht, Anna-Lena; Wittowsky, Dirk** (2017): Accessibility  $\neq$  Accessibility: Subjective Perceptions in Accessibility Research. Vortrag auf dem Scientific Workshop „Accessibility: Its Role in the Sustainable Transformation of Cities“ des ILS, 17.11.2017, Dortmund.

**Van der Vlucht, Anna-Lena; Wittowsky, Dirk** (2017): Accessibility in Urban Neighbourhoods – Subjective Perception and Objective Possibilities. Vortrag auf der REAL CORP 2017 „Panta Rhei – A World in Constant Motion“, 13.09.2017, Wien, Österreich.

**Volgmann, Kati; Rusche, Karsten** (2017): Metropolitan Functions Versus Regional Performance – The Case of German Agglomerations. Vortrag auf dem Winterseminar der Gesellschaft für Regionalforschung der deutschsprachigen Sektion der Regional Science Association (RSA), 23.02.2017, Spital am Phyrn, Österreich.

**Weck, Sabine; Krehl, Angelika; Plöger, Jörg** (2017): Comparative Case Study Research in the RELOCAL Project – Research Note on a Preliminary Framework to Generate Insights into Promoting Cohesion and Spatial Justice in Europe. Vortrag auf dem AESOP Annual Congress 2017 „Spaces of Dialog for Places of Dignity: Fostering the European Dimension of Planning“, 11.07.2017, Lissabon, Portugal.

**Weck, Sabine;** Copus, Andrew; **Beißwenger, Sabine;** Tobiasz-Lis; Schürmann, Carsten (2017): Processes and Drivers in the Marginalisation of Inner Peripheries. Vortrag auf der RSA Annual Conference in Dublin im Rahmen der Session „Spatial Reorganisation Trends and the Rising Importance of Relational Proximity“ der Regional Studies Association, 06.06.2017, Dublin, Irland.

**Welsch, Janina** (2017): Alltagsmobilität von Menschen mit Migrationshintergrund – Auch eine Frage der sozialen Exklusion? Vortrag auf dem 21. Bundesweiten Umwelt- und Verkehrskongress (BUVKO 2017) „Lebens(t)raum Straße – ökologisch und sozial“, 12.03.2017, Wuppertal.

**Wittowsky, Dirk** (2017): Digitalisierung + Mobilität. Vortrag in der Session „The contribution of digitization to the German “Energiewende” (in cooperation with the Leibniz Research Association Energiewende)“ auf dem Global Economic Symposium (GES) „Schleswig-Holstein in the digital age“, 18.09.2017, Kiel.

**Wittowsky, Dirk** (2017): Integrierte Mobilitätskonzepte: Neue Wege zur Mobilität im ländlichen Raum. Keynote-Vortrag auf dem 8. ÖPNV-Innovationskongress „Mobilität 4.0“ des Ministeriums für Verkehr Baden-Württemberg, 15.03.2017, Freiburg.

**Zimmer-Hegmann, Ralf** (2017): Soziale Spaltung verhindern, sozialen Zusammenhalt stärken. Vortrag auf dem 11. Bundeskongress Nationale Stadtentwicklungspolitik „10 Jahre“ des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit, 13.06.2017, Schuppen 52, Hamburg.

### Weitere Vorträge

**Berndgen-Kaiser, Andrea** (2017): Die Zukunftsfähigkeit der Einfamilienhausbestände. Problemwahrnehmung und kommunale Handlungsansätze. Vortrag auf der Fachtagung „Die Zukunftsfähigkeit der Einfamilienhausbestände – Problemlagen, Handlungsansätze, Szenarien 2050“ des IÖR – Institut für ökologische Raumentwicklung, 29.11.2017, Frankfurt am Main.

**Berndgen-Kaiser, Andrea** (2017): Single-Family Housing Stocks: Exploring Transformation and Users. Vortrag auf der 2nd Homes uP International Conference „Single-Family Homes under Pressure?“ des IÖR Dresden, 17.11.2017, Dresden.

**Berndgen-Kaiser, Andrea** (2017): Handlungsoptionen von Kommunen zum Umgang mit älteren Einfamilienhausgebieten. Vortrag im Rahmen des Seminars „Nachhaltiges und bedarfsgerechtes Flächenmanagement zur Wohnraumversorgung und Gewerbeflächenentwicklung“ des Bildungszentrums für die Ver- und Entsorgungswirtschaft (BEW), 31.03.2017, Duisburg.

**Conrad, Kerstin; Penger, Susanne** (2017): MOBIL sein und bleiben in Stuttgart. Vortrag auf der Tagung „Die Stadt der Zukunft gestalten: Lebenslang mobil bei jedem Wetter“ der Junior-Forschungsgruppe autonomMOBIL, gefördert von der Fritz und Hildegard Berg-Stiftung, 08.11.2017, Stuttgart.

**Dittrich-Wesbuer, Andrea; Toppel, Cornelia; Reuschke, Daria** (2017): Single-Family Homes and Suburban Areas as Working Spaces for Home-Based Self-Employed People and Businesses. Vortrag im Rahmen der „2nd Homes-uP International Conference“, 16.11.2017, Dresden.

**Dittrich-Wesbuer, Andrea** (2017): Multilokales Wohnen – Befunde zu einer spätmodernen Lebensform. Vortrag im Rahmen der Statistischen Woche 2017, 19.09.2017, Rostock.

**Dittrich-Wesbuer, Andrea** (2017): Brennpunkt: Fläche. Vortrag im Rahmen der ersten Jahrestagung der Regionalen Netzstelle Nachhaltigkeitsstrategien West „RENN.west ARENA 2017: Zielmarke 2030“, 07.09.2017, Dortmund.

**Dittrich-Wesbuer, Andrea; Schlinzig, Tino** (2017): Multilokales Wohnen. Quantitative und qualitative Erkenntnisse. „Wohnen in Deutschland – Daten, Fakten und Entwicklungen“, Vortrag im Rahmen der StatistikTage Bamberg|Fürth 2017, 28.07.2017, Bamberg.

**Fina, Stefan; Rusche, Karsten; Gerten, Christian** (2017): Indikatoren zur Abbildung der Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse in deutschen Stadtregionen. Vortrag auf der De-

zembertagung 2017 des Arbeitskreises „Städte und Regionen“ der Deutschen Gesellschaft für Demographie e.V. (DGD), 30.11.2017, Berlin.

**Fox-Kämper, Runrid; Stark, Martin** (2017): Transformationen aus der Nische – Zivilgesellschaftliche Akteure in der nachhaltigen Stadtentwicklung. Vortrag im Rahmen des Raumwissenschaftlichen Kolloquiums „Mehr Engagement – Mehr Nachhaltigkeit? Städtische Transformation und zivilgesellschaftliche Initiativen“ des 5R-Netzwerks, 09.02.2017, Hamburg.

**Garde, Jan** (2017): Auswirkungen der Energiewende auf zukünftige Mobilitätssysteme. Eine szenariobasierte Potenzialanalyse am Beispiel der Region Köln/Bonn. Vortrag im Rahmen des LVE-Doktorandenkolloquiums „Postfossile Mobilität – Keine Energiewende ohne Verkehrswende?“ des Leibniz-Forschungsverbunds Energiewende, 21.03.2017, Dortmund.

**Hans, Nils** (2017): Teilhabe durch Freiflächenentwicklung in Ankunftsquartieren? Vortrag auf der Vernetzungskonferenz Zukunftsstadt, 13.12.2017, Frankfurt am Main.

**Hans, Nils; Wallraff, Mona** (2017): „Hauptamt schafft die Basis – Ehrenamt schafft Integration.“ Zur Rolle des zivilgesellschaftlichen Engagements für die sozial-räumliche Integration. Vortrag auf der Herbsttagung der Sektion Stadt- und Regionalsoziologie in der DGS, 07.10.2017, Dortmund.

**Hans, Nils** (2017): Gelingende Integration vor Ort. Impulsvortrag auf der 3. Integrationskonferenz Kreis Höxter: „Erfolgreiche Integration der Geflüchteten gemeinsam gestalten!“, 01.02.2017, Brakel.

**Köhler, Tine** (2017): Cause-Effect Relationship between Land Fragmentation, Multi-Functionality and Site Development. A Collaborative Study of Latvia and Germany. Vortrag auf dem Annual Symposium of EALD 2017, 08.09.2017, Paris, Frankreich.

**Köhler, Tine** (2017): Bodenordnung aus Sicht der Stadtplanung. Vortrag im Rahmen des DVW-Seminars „Stadtplanung und Bodenordnung – Entwicklungschancen nutzen“, 30.08.2017, Leipzig.

**Münter, Angelika** (2017): Studentisches Wohnen und Stadtentwicklung, Vortrag im Rahmen des Städtebaulichen Kolloquiums „Junges Wohnen: Experimentell und zentral“ der Fakultät Raumplanung, Technische Universität Dortmund, 20.06.2017, Dortmund.

**Nadler, Robert; Kummel, Olivia** (2017): Zuwanderung, Ehrenamt und Daseinsvorsorge in schrumpfenden Kleinstädten – Ein Bericht aus Weißwasser. Vortrag auf dem 3. Treffen des Netzwerks Kleinstadtforschung des Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBSR), 07.12.2017, Berlin.

**Nadler, Robert; Hanell, Tomas** (2017): Research Meets Practice – Communication between Science and Policy – Tips and Traps from Regional Development Projects. Vortrag und Workshopleitung auf der Final Conference „Coping with Uneven Development in Europe: Socio-Economic and Political Responses to Regional Polarisation“ der ITN RegPol2, Universität Leipzig, Leibniz-Institut für Länderkunde, 29.09.2017, Leipzig.

**Nadler, Robert** (2017): New Industrial Culture through Re-Inventing Old Industrial Buildings? Examples from Weißwasser. Vortrag im Rahmen der Transnational Summer School: „Reinventing Industrial Culture: New Futures for the Palla“ vom Leibniz Institut für Länderkunde (IfL) und der Karl-Franzens Universität Graz, 01.08.2017, Glauchau.

**Nadler, Robert** (2017): Welche Impulse kann Kultur- und Kreativwirtschaft für Stadt- und Regionalplanung liefern? Vortrag auf dem Symposium „Kreative Zukunftsräume – Kultur- und Kreativwirtschaft im ländlichen Raum“ vom Sächsischen Zentrum für Kultur- und Kreativwirtschaft (Kreatives.Sachsen), 23.06.2017, Königshain.

**Nadler, Robert; Dittrich-Wesbuer, Andrea\*; Plöger, Jörg\*** (2017): Multilocality in Germany. Vortrag auf dem Scientific Meeting „Multilocal Living Arrangements in Europe“, 14.06.2017, Basel, Schweiz.

**Nadler, Robert** (2017): Die Bundesagentur für Arbeit als Datenquelle für die quantitative Geographie – Das Beispiel der Rückwanderungsforschung. Vortrag auf dem 22. Kolloquium des AK zu Theorie und Quantitativen Methoden in der Geographie „Methoden – Muster – Modelle“, 24.02.2017, Leipzig.

Penger, Susanne; Oswald, Frank\*; **Conrad, Kerstin\*; Siedentop, Stefan\*; Wittowsky, Dirk\*** (2017): Summer in the City: Being Out and About in the Face of Future Climate Change. Vortrag im Rahmen des Symposiums „From Research to Policy: Issues for the Built Environment“ auf dem 21th IAGG World Congress of Gerontology & Geriatrics „Global Aging and Health: Bridging Science, Policy, and Practice“, 23.07.2017, San Francisco, USA.

**Plöger, Jörg** (2017): High-Skilled Migration and Place – Insights from German Cities. Vortrag auf dem CITITALENT International Workshop, 28.09.2017, Madrid, Spanien.

**Polívka, Jan** (2017): Flüchtlingswanderung als Gestaltungsaufgabe der Stadtentwicklung / Arrival Spaces. Vortrag im Rahmen des 4. NRW Round Table „Forschung Flucht und Integration“, connectNRW, 04.12.2017, Bonn.

**Ramos Lobato, Isabel** (2017): Die Mischung macht's: Begegnungen und Interaktionen von Familienhaushalten in heterogenen Stadtquartieren. Vortrag auf der Fachtagung „Netzwerke von Familien – unterschätzt und doch unschätzbar. Unterstützung für Alleinerziehende, Mehrkindfamilien und Familien mit Migrationshintergrund in der Kommune“ des Zentrums für interdisziplinäre Regionalforschung (ZEFIR), 18.01.2017, Bochum.

**Reimer, Mario; Rusche, Karsten** (2017): Grüne Infrastruktur im europäischen Vergleich: Beispiele aus Manchester, Kopenhagen und dem Ruhrgebiet. Vortrag im Rahmen des Städtebaulichen Kolloquiums „Grüne-blaue Infrastruktur: Freiraum und Wasser in Stadt und Region“, 12.12.2017, Dortmund.

**Rusche, Karsten** (2017): Grüne Infrastruktur – Alter Wein in neuen Schläuchen oder wichtiger Beitrag zur urbanen Lebensqualität. Vortrag auf der Tagung „Lebenswerte Wohnquartiere: Grüner Mehrwert für Menschen und ihre Städte“, 06.09.2017, Essen.

**Schol, Benjamin; Echterhoff, Jan\*; Spis, Nina\*** (2017): Wasser in der Stadt der Zukunft – Junior Forschungsgruppe. Vortrag im Rahmen der Veranstaltung „Wasser in der Stadt der Zukunft“ der Natur- und Umweltschutzakademie NRW, 17.05.2017, Gelsenkirchen.

**Schulwitz, Martin** (2017): Resilience of Urban Systems – An Operationalisation by Small-Scale Structure Type Modelling. Vortrag auf dem 11. Internationalen Doktorandenkolloquium zur Nachhaltigen Raumentwicklung „Resilience – A Challenge for Sustainable Urban and Regional Development“, 26.07.2017, Hofgeismar.

**Schulwitz, Martin** (2017): Kommunale Infrastrukturkosten und Demographie. Aktuelle Befunde aus der Stadtforschung. Vortrag auf dem Seminar „Mehr Regen, weniger Menschen – Wie Stadtentwässerungen vorausschauen, vorbeugen und vorsorgen müssen!“ des IKT – Institut für Unterirdische Infrastruktur gGmbH, 21.02.2017, Gelsenkirchen.

**Siedentop, Stefan** (2017): Zielkonflikte einer nachhaltigen Stadtentwicklung in Zeiten neuen Wachstums. Vortrag im Rahmen der Veranstaltungsreihe „AGENDA 2030 – Nachhaltige Entwicklung gestalten. Lokale, nationale und internationale Perspektiven“ des Colloquium Politicum an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, 11.12.2017, Freiburg.

**Siedentop, Stefan** (2017): Grenzen der Innenentwicklung? Perspektiven der Siedlungspolitik in Zeiten neuen Wachstums. Vortrag auf der 20. Konferenz für Planerinnen und Planer „Druck auf die Fläche – Suche nach neuen Antworten“, 20.10.2017, Dortmund.

**Siedentop, Stefan** (2017): Reurbanisierung – „Eintagsfliege“ oder dauerhafter Trend? Vortrag im Rahmen der Münsteraner Wohnungswirtschaftlichen Gespräche „Reurbanisierung – Auswirkungen auf regionale Wohnungsmärkte“ der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster, 27.09.2017, Münster.

**Siedentop, Stefan** (2017): Urbane Dichte: Leitbild, Diskurs, Lösungen. Vortrag auf dem 9. Immobilienforum West „Mehr Plan für wenig Raum – Zukunftsorientierte Lösungen für Wohnen, Bauen und Wirtschaften im Alpenraum“ der wiko prevent k, 05.04.2017, Innsbruck, Österreich.

**Siedentop, Stefan** (2017): Erreichbarkeit von Dienstleistungen – Zukunftsfeste Planung im Ländlichen Raum. Vortrag auf der Auftaktveranstaltung zur Bürgerbeteiligung zum Kabinettsausschuss „Ländlicher Raum“ vom Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg, 01.02.2017, Kornwestheim.

**Siedentop, Stefan** (2017): Reurbanization as a Process of Accelerated Age Segregation? Evidence from US and German Metro Regions. Vortrag im Rahmen der „Ruhr Lecture 2016/2017“ der TU Dortmund, Ruhr-Universität Bochum und der Universität Duisburg-Essen, 23.01.2017, Dortmund.

**Sim, Sunhui** (2017): Comparative Study of Urban Growth and its Change in Europe and USA. Vortrag im Rahmen des International Land Use Symposium (ILUS) 2017, 02.11.2017, Dresden.

**Stark, Martin** (2017): Kooperation statt Beteiligung. Zusammenarbeit von Akteuren im städtischen Klimaschutz. Vortrag auf der Vernetzungskonferenz Zukunftsstadt des BMBF, 14.12.2017, Frankfurt am Main.

**Stark, Martin** (2017): Historical Network Research: The Case of a Rural Credit Market in the 19th Century. Vortrag am International Graduate Centre for the Study of Culture (GCSC), 15.11.2017, Gießen.

**Stiewe, Mechthild** (2017): Wohnen trifft Mobilität – Mobilität trifft Wohnen / Wie Wohnen Mobilität bestimmt. Auf dem Lehrgang Kommunales Mobilitätsmanagement, 04.12.2017, Köln.

**Stiewe, Mechthild** (2017): Kommunale Handlungsfelder im betrieblichen Mobilitätsmanagement. Aus dem Kommunalkongress „Klimaschutz in Kommunen“, 22.11.2017, Wuppertal.

**Stiewe, Mechthild** (2017): Mobilitätsmanagement – ein Beitrag zum Klimaschutz in Stadt und Region. Im Rahmen der „Zehnte sun21 – Energiegespräche“, 25.10.2017, Basel, Schweiz.

**Stiewe, Mechthild** (2017): Mobilitätsmanagement in Betrieb und Verwaltung – ein Gewinn für alle! Vortrag auf dem Workshop zum Betrieblichen Mobilitätsmanagement des Hamburger Verkehrsverbundes (HVV), 28.08.2017, Hamburg.

**Stiewe, Mechthild; Samaan, Astrid** (2017): Kommunales Mobilitätsmanagement – Möglichkeiten und Grenzen. Vortrag im Rahmen der Praxiswerkstatt „Kommunale Mobilitäts- und Stadtplanung für eine lebenswerte Stadt“ des Difu – Deutsches Institut für Urbanistik, 11.05.2017, Schwerin.

**Stiewe, Mechthild** (2017): Wohnen trifft Mobilität – Mobilitätsmanagement am Wohnort. Vortrag im Rahmen des Lehrgangs „Kommunales Mobilitätsmanagement“ vom Zukunftsnetz Mobilität NRW, 29.03.2017, Köln.

**Stiewe, Mechthild; Haendschke, Stefan** (2017): Die Mobilitätsberatung von neuen Beschäftigten als innovative Einzelmaßnahme des betrieblichen Mobilitätsmanagements im Rahmen des Projekts „Gute Wege zur guten Arbeit“. Vortrag auf der „HEUREKA 2017 – Optimierung in Verkehr und Transport“, 22.03.2017, Stuttgart.

**Stiewe, Mechthild** (2017): Gleiche Mobilitätschancen für alle?! Genderbelange in der Verkehrsplanung. Vortrag auf dem Workshop: „Gender and Diversity in der Verkehrsplanung“, 08.02.2017, Flensburg.

**Stiewe, Mechthild** (2017): Gleiche Mobilitätschancen für alle?! Genderbelange in der Verkehrsplanung. Vortrag auf der Vollversammlung der Landesarbeitsgemeinschaft der kommunalen hauptamtlichen Gleichstellungs- und Frauenbeauftragten in Schleswig Holstein, 07.02.2017, Kiel.

**Terhorst, Alexandra** (2017): Online-Partizipation: Möglichkeiten bei regionalen Online-Beteiligungsprozessen von Jugendlichen durch digitale Medien. Vortrag auf der 8. Pegasus Jahrestagung „Modewörter der Mobilitätsforschung. Was steckt hinter den Modewörtern – Plattitüden oder sinnvolle Innovationen? Welche Bedeutung haben diese neuen Worte für die Entwicklung der Mobilität und das Raumgefüge zukünftiger Städte?“, 22.09.2017, Aachen.

**Tippel, Cornelia** (2017): Home Working Spaces and Places. Vortrag im Rahmen des Seminars „Diversity of Workplaces and Spaces in Cities“ der University of Southampton, UK; University of Portsmouth, UK; National Centre for Social Research, Greece; funded by the Urban Studies Foundation, 11.09.2017, Southampton, Großbritannien.

**Wiechert, Markus** (2017): Zukunftsszenario Konkurrenz der Standorte. Vortrag auf der Fachtagung „Die Zukunftsfähigkeit der Einfamilienhausbestände – Problemlagen, Handlungsansätze, Szenarien 2050“ des IÖR – Institut für ökologische Raumentwicklung, 29.11.2017, Frankfurt am Main.

**Wittowsky, Dirk** (2017): Integrierte neue Mobilitätskonzepte – Chancen und Risiken von verkehrsmittelübergreifenden Lösungsansätzen. Vortrag auf der Regionalkonferenz der Metropolregion Hamburg „Digitales Land – digitale Stadt – zusammen den Weg gestalten“, 30.11.2017, Neumünster.

**Wittowsky, Dirk** (2017): Integrierte Mobilitätskonzepte zur Erreichbarkeitssicherung im ländlichen Raum – Chancen und Risiken von neuen Lösungsansätzen. Keynote-Vortrag auf der 6. Deutschen Konferenz für Mobilitätsmanagement (DECOMM), 10.11.2017, Kassel.

**Wittowsky, Dirk** (2017): Einfluss der Digitalisierung auf das räumliche und zeitliche Mobilitätsverhalten. Vortrag auf dem 4. Fachgruppentreffen „Jung, aktiv und nachhaltig mobil? Mobilität und Unterwegssein im Jugendalter“ von Zukunftsnetz Mobilität NRW und dem Verkehrsverbund Rhein-Ruhr, 13.07.2017, Gelsenkirchen.

**Wittowsky, Dirk** (2017): Nutzerakzeptanz und Potenziale von Elektrofahrrädern. Vortrag auf der Fachtagung „Neue Mobilität für Bürger und Wirtschaft“, 06.04.2017, Dortmund.

**Wittowsky, Dirk** (2017): Intermodale Mobilität im ländlichen Raum. Vortrag auf dem Netzwerktreffen Dorferneuerung und Dorfentwicklung – mobil in Dorf und Region, 04.04.2017, Euskirchen.

**Zimmer-Hegmann, Ralf** (2017): Dortmund – Schaffung neuer „KosiLab – Kommunale Labore sozialer Innovation“. Vortrag im Rahmen des Ersten Begleitkreises der Innovationsplattform Zukunftsstadt „Zuwanderung und soziale Integration“, 17.11.2017, Berlin.

**Zimmer-Hegmann, Ralf** (2017): Soziale Stadt – wohin gehst du? Vortrag auf der Veranstaltung „10 Jahre „Soziale Stadt“: Kinderhaus-Brüningheide – wohin gehst du?“, 16.11.2017, Bürgerhaus Kinderhaus, Münster.

**Zimmer-Hegmann, Ralf** (2017): Werkstatt: Sicherheit und Kriminalprävention in der Sozialen Stadt – Einführung. Vortrag im Rahmen der 3. Werkstatt: Sicherheit und Kriminalprävention der Werkstattreihe „Sozialraumorientierung und ressortübergreifende Handlungsansätze in der Stadtentwicklung und im Quartier“ des Städtenez Soziale Stadt NRW, 05.09.2017, Bochum.

**Zimmer-Hegmann, Ralf** (2017): Gelingende Integration im Quartier. Vortrag im Rahmen des 3. Workshops „Räumliche Aspekte von Flucht, Zuwanderung und Integration“ des ILS Dortmund, 12.05.2017, Dortmund.

**Zimmer-Hegmann, Ralf** (2017): Forschungsgutachten „Gelingende Integration im Quartier“. Zentrale Ergebnisse. Vortrag auf der 88. Sitzung des Arbeitskreises Stadtentwicklungsplanung des Städtetages Nordrhein-Westfalen, 05.04.2017, Volkshochschule Iserlohn.

**Zimmer-Hegmann, Ralf** (2017): Sicherheit im Quartier – Forschungsergebnisse. Masterplan Kommunale Sicherheit in Dortmund der AG Sichere Nachbarschaft, 17.03.2017, Dortmund.

**Zimmer-Hegmann, Ralf** (2017): Integrierte Quartiersentwicklung braucht integrative Bildungseinrichtungen. Vortrag im Rahmen des 17. Bildungsforums der Dortmunder Bildungskommission „Strategien für eine integrative Bildung – Pilot Nordmarkt-Grundschule“, 09.02.2017, Dortmund.

**Zimmer-Hegmann, Ralf** (2017): Soziale Integration im Quartier. Vortrag im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Regionaler Salon – Die Stadt der Zukunft: sozial“ der Hochschule Ostwestfalen-Lippe und des urbanLab, 18.01.2017, Detmold.

## Lehrtätigkeiten

### Sommersemester 2017 und Wintersemester 2017/2018

#### Beißwenger, Sabine

Lehrauftrag an der Technischen Universität Dortmund,  
Fakultät Raumplanung:

- Hinter die Statistik blicken: Soziale und räumliche Prozesse und Praktiken im und um das Wohngebiet Hörde-Clarenberg (Master-Projekt), WiSe 2017/2018

#### Fina, Stefan (Prof. Dr.)

Professur an der RWTH Aachen, Fakultät für Georessourcen und Materialtechnik:

- Geländeexkursionen Köln (Exkursion), WiSe 2017/2018

#### Hanhörster, Heike (Dr.)

Lehrauftrag an der Technischen Universität Dortmund,  
Fakultät Raumplanung:

- Geflüchtete in Städten und Quartieren: Faktoren sozial-räumlicher Integration (Seminar), SoSe 2017

#### Jansen, Hendrik

Lehrauftrag an der Universität Kassel, Fakultät Architektur,  
Stadtplanung, Landschaftsplanung, Fachgebiet Stadt- und  
Regionalplanung:

- Stadtentwicklung im regionalen Kontext, WiSe 2017/2018

#### Köhler, Tine (Dr.-Ing.)

Lehrauftrag an der RWTH Aachen, Fakultät Bauingenieurwesen:

- Wertermittlung und Bodenordnung (Vorlesung), SoSe 2017

#### Leyser-Droste, Magdalena

Lehrauftrag an der Technischen Universität Dortmund,  
Fakultät Raumplanung:

- Stadtgestaltung und Denkmalpflege I (Vorlesung),  
WiSe 2016/2017
- Stadtgestaltung und Denkmalpflege II (Vorlesung),  
SoSe 2017

#### Münter, Angelika (Dr.)

Lehrauftrag an der Technischen Universität Dortmund,  
Fakultät Raumplanung:

- Wanderungs- und Wohnstandortentscheidungen von Haushalten: Motivuntersuchungen und Datenanalysen (Seminar, gemeinsam mit Osterhage, Frank), SoSe 2017

#### Nadler, Robert (Dr.)

Lehrauftrag an der Friedrich-Schiller-Universität Jena,  
Institut für Geographie:

- Humangeographie I – Wirtschaftsgeographie (Seminar),  
SoSe 2017

#### Osterhage, Frank

Lehrauftrag an der Technischen Universität Dortmund,  
Fakultät Raumplanung:

- Wanderungs- und Wohnstandortentscheidungen von Haushalten: Motivuntersuchungen und Datenanalysen (Seminar, gemeinsam mit Münter, Angelika), SoSe 2017

#### Reimer, Mario (Dr.)

Lehrauftrag an der Technischen Universität Dortmund,  
Fakultät Raumplanung:

- Ein Schutzgebiet auf dem Prüfstand! Eine Evaluation der Nationalparkziele des Nationalparks Eifel (F-Projekt),  
WiSe 2017/2018

#### Siedentop, Stefan (Prof. Dr.-Ing.)

Technische Universität Dortmund, Fakultät Raumplanung:

- „Growth Management“ – Bewertung der Möglichkeiten und Grenzen regionalen Wachstumsmanagements anhand von nationalen und internationalen Fallstudien (Vorlesung)  
WiSe 2016/2017

#### Stadtler, Lisa

Lehrauftrag an der Technischen Universität Dortmund,  
Fakultät Raumplanung:

- Flughafen Dortmund – Zukunftschancen und Entwicklungsperspektiven (F-Projekt), WiSe 2017/2018

#### Stark, Martin (Dr.)

Universität Wien, Vienna Doctoral Academy: Theory and  
Methods in the Humanities:

- Masterclass „Instrument Netzwerkforschung“ (Workshop),  
WiSe 2017/2018

Herder Institute for Historical Research on East Central  
Europe – Institute of the Leibniz Association, Marburg:

- Data Collection + Visualization of Networks in History +  
Culture (Workshop), WiSe 2017/2018

#### Stiewe, Mechtild

Lehrauftrag an der Hochschule RheinMain Wiesbaden,  
Fachbereich Architektur und Bauingenieurwesen, Fachgebiet  
Mobilitätsmanagement und Verkehrsplanung:

- Methoden der Raum-, Mobilitäts- und Verkehrsplanung  
(Seminaristischer Unterricht), SoSe 2017, WiSe 2017/2018

#### Wittowsky, Dirk (Dr.-Ing.)

Lehrauftrag an der Technische Hochschule Mittelhessen,  
Fachbereich für Management und Kommunikation:

- Verkehrstelematik (Vorlesung), WiSe 2017/2018

## Berufungen in Herausgeberschaften, Gremien und Fachverbände im In- und Ausland

### Herausgeberschaften

#### Krehl, Angelika

- Schriftleitung der Fachzeitschrift „Raumforschung und Raumordnung | Spatial Research and Planning“

#### Leyser-Droste, Magdalena

- Mitglied des Herausbergremiums der Schriftenreihe „Beiträge zur Städtebaulichen Denkmalpflege“

#### Reimer, Mario (Dr.)

- Mitglied in der Redaktion der Fachzeitschrift „RaumPlanung“ des IfR – Informationskreis für Raumplanung
- Schriftleitung der Schriftenreihe „Metropolis und Region“ des Stadt- und regionalwissenschaftlichen Netzwerks Ruhr (SURF)

#### Siedentop, Stefan (Prof. Dr.-Ing.)

- Mitglied des Herausbergremiums der Reihe „Planungswissenschaftliche Studien zu Raumordnung und Regionalentwicklung“
- Redaktionsmitglied des Open Access-Magazins „Planung neu denken“ des Lehrstuhls für Planungstheorie und Stadtentwicklung der RWTH Aachen
- Redaktionsmitglied der Fachzeitschrift „Raumforschung und Raumordnung | Spatial Research and Planning“
- Redaktionsmitglied im Editorial Board der Zeitschrift „Building Research & Information“

#### Stark, Martin (Dr.)

- Herausgeber des „Journal of Historical Network Research“

#### Weck, Sabine (Dr.)

- European Editor des Journals „Local Economy“

### Wissenschaftliche Gremien/ Vorstandstätigkeiten

#### Berndgen-Kaiser, Andrea

- Mitglied im wissenschaftlichen Beirat des Projekts „Hausaufgaben – für die Zukunft der Einfamilienhausgebiete in Nordrhein-Westfalen“ von StadtBauKultur NRW
- Mitglied in der Arbeitsgruppe „Einfamilienhausgebiete der 1950er- bis 1970er-Jahre im Umbruch“ der Landesarbeitsgemeinschaft Nordrhein-Westfalen der ARL – Akademie für Raumforschung und Landesplanung

#### Conrad, Kerstin

- kooptiertes Mitglied im Frankfurter Forum für interdisziplinäre Altersforschung (FFIA) der Goethe-Universität Frankfurt am Main

#### Dittrich-Wesbuer, Andrea (Dr.-Ing.)

- Mitglied Projektbeirat „Nachhaltigkeit nimmt Quartier“ der DBU – Deutsche Bundesstiftung Umwelt
- Mitglied im Projektbeirat „Global nachhaltige Kommune“ des BMZ – Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

#### Hanhörster, Heike (Dr.)

- Mitglied der Arbeitsgruppe „Räumliche Mobilität“ in der Sektion „Stadt- und Regionalsoziologie“ der DGS – Deutsche Gesellschaft für Soziologie
- Mitglied im Arbeitskreis „Geographische Migrationsforschung“ der DGfG – Deutsche Gesellschaft für Geographie

#### Köhler, Tine (Dr.-Ing.)

- Mitglied der Global Young Faculty IV der Stiftung Mercator in Zusammenarbeit mit der Universitätsallianz Ruhr
- Mitglied im Arbeitskreis 5 „Landmanagement“ der DVW – Gesellschaft für Geodäsie, Geoinformation und Landmanagement e. V.
- Mitglied der EALD – European Academy of Land Use and Development

#### Lelong, Bettina (Dr.)

- Mitglied im Arbeitskreis „Mind the Gap!-Kooperationen und Selbstverständnisse in der räumlichen Planung“ der ARL – Akademie für Raumforschung und Landesplanung
- Gründungsmitglied der DGNNet – Deutsche Gesellschaft für Netzwerkforschung
- Expertin im DFG-Projekt „multikom – multilaterale Kommunikation in Prozessen der Stadtentwicklung“, am Lehrstuhl für Planungstheorie und Stadtentwicklung, RWTH Aachen

#### Leyser-Droste, Magdalena

- Expertin der Europa Nostra Deutschland als Sektion von Europa Nostra International
- Mitglied in der Fachgruppe „Städtebauliche Denkmalpflege“ an der TU Dortmund, Fachbereich Städtebau, Stadtgestaltung und Bauleitplanung

#### Münter, Angelika (Dr.)

- Mitglied in der Landesarbeitsgemeinschaft Nordrhein-Westfalen der ARL – Akademie für Raumforschung und Landesplanung
- Mitglied in der Arbeitsgruppe „Einfamilienhausgebiete der 1950er – 1970er im Umbruch“ der Landesarbeitsgemeinschaft Nordrhein-Westfalen der ARL – Akademie für Raumforschung und Landesplanung

**Nadler, Robert (Dr.)**

- Mitglied des Scientific Committee der Annual Conference of the Cosmopolitan Network
- Mitglied im Arbeitskreis „Ländlicher Raum“ der DGfG – der Deutschen Gesellschaft für Geographie
- Mitglied im RC21 Research Committee 21 „Sociology of Urban and Regional Development“ der ISA – International Sociological Association
- Mitglied in der IUAES – International Union of Anthropological and Ethnological Sciences

**Osterhage, Frank**

- Mitglied in der Landesarbeitsgemeinschaft Nordrhein-Westfalen der ARL – Akademie für Raumforschung und Landesplanung
- Leitung der Arbeitsgruppe „Onlinehandel und Raumentwicklung“ der Landesarbeitsgemeinschaft Nordrhein-Westfalen der ARL – Akademie für Raumforschung und Landesplanung

**Paßlick, Sandra**

- Geschäftsführung der Landesarbeitsgemeinschaft Nordrhein-Westfalen der ARL – Akademie für Raumforschung und Landesplanung

**Plöger, Jörg (Dr.)**

- Mitglied im Arbeitskreis „Geographische Migrationsforschung“ der DGfG – Deutsche Gesellschaft für Geographie

**Reimer, Mario (Dr.)**

- Mitglied im Arbeitskreis „Planungstheorien – Stand und Perspektiven“ der ARL – Akademie für Raumforschung und Landesplanung

**Rusche, Karsten (Dr.)**

- Experte im Urban Transitions Pathways Symposium | JPI Urban Europe

**Siedentop, Stefan (Prof. Dr.-Ing.)**

- Mitglied des International Academic Advisory Board des Manchester Urban Institute
- Mitglied beim Expert Panel for the Research Programme „CORE“ (Sustainable Resource Management in Luxembourg)
- Mitglied in der ARL – Akademie für Raumforschung und Landesplanung
- Mitglied in der Landesarbeitsgemeinschaft Nordrhein-Westfalen der ARL – Akademie für Raumforschung und Landesplanung
- Mitglied in der Jury zum Wettbewerb um den Werner-Ernst-Preis der ARL – Akademie für Raumforschung und Landesplanung

- Mitglied im Beirat „Kommunaler Innenentwicklungsfonds“ (KIF) des BMBF – Bundesministerium für Bildung und Forschung
- Mitglied im Expertenkreis „Schweizer Tiefenlager“ (ESchT) eingerichtet vom BMU – Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit
- Geladener Experte im Advisory Committee bei „Eco-Urbanisation: Promotion Sustainable Development in Metropolitan Regions of China“ der National Natural Science Foundation of China and the Economic and Social Research Council of the UK
- Vorstandsmitglied des „Wissenschaftsforums Ruhr“

**Stark, Martin (Dr.)**

- Gründungsmitglied der Forschungsinitiative „Historische Netzwerkforschung“
- Mitglied im Entwicklerteam der netzwerkanalytischen Software VennMaker
- Mitglied im Verband DHd – Digital Humanities im deutschsprachigen Raum
- Mitglied der DGNNet – Deutsche Gesellschaft für Netzwerkforschung

**Stiewe, Mechtild**

- Vorstandsmitglied der Deutschen Plattform für Mobilitätsmanagement (DEPOMM) e. V.
- Mitglied im Fachbeirat Studiengang „Mobilitätsmanagement“ an der Hochschule RheinMain, Wiesbaden
- Mitglied im Beirat des Forschungsprojekts „Betriebliches Mobilitätsmanagement im Bergischen Städtedreieck – BMM hoch 3“ des Wuppertal Institut für Klima, Umwelt und Energie

**Terhorst, Alexandra**

- Mitglied in der AG „Zukunftsperspektiven ländlicher Räume in NRW“ der Landesarbeitsgemeinschaft Nordrhein-Westfalen der ARL – Akademie für Raumforschung und Landesplanung

**Tippel, Cornelia**

- Geschäftsführung im Arbeitskreis „Multilokale Lebensführung und räumliche Entwicklungen“ der ARL – Akademie für Raumforschung und Landesplanung

**Weck, Sabine (Dr.)**

- Mitglied im Expertengremium zum ExWoSt-Forschungsprojekt „Soziale Vielfalt in der Stadt“ des BBSR – Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung
- Mitglied im Projektbeirat „Lokale Wohnungspolitik in Deutschland“ der Hans-Böckler-Stiftung
- Mitglied im Arbeitskreis „Postwachstumsökonomien“ der ARL – Akademie für Raumforschung und Landesplanung

**Wittowsky, Dirk (Dr.-Ing.)**

- Mitglied der DVWG – Deutsche Verkehrswissenschaftliche Gesellschaft e. V.
- Mitglied des Lenkungskreises „Forschungsverbund Energiewende“ der Leibniz-Gemeinschaft
- Mitglied im Arbeitskreis „Wechselwirkungen von Mobilität und Raumentwicklung im Kontext gesellschaftlichen Wandels“ der ARL – Akademie für Raumforschung und Landesplanung
- Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat „Zukunftsnetz Mobilität NRW“ des MHKBG NRW – Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen

**Zimmer-Hegmann, Ralf**

- Mitglied im Expertenkreis zur zweiten Zwischenevaluierung „Soziale Stadt“ des BMUB – Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit
- Fachgutachter im Rahmen der BMBF-Förderung „Zivile Sicherheit – Neue ökonomische Aspekte“ und „Zukünftige Sicherheit in Urbanen Räumen“
- Sachverständiger der Enquetekommission des Landtags NRW „Zukunft der Familienpolitik in Nordrhein-Westfalen“ zum Thema „Sozialraum und integrierte Quartiersentwicklung“

**Fachverbände im In- und Ausland****Berndgen-Kaiser, Andrea**

- Mitglied im Expertenbeirat „Alternde Einfamilienhausgebiete“ der Landesinitiative Stadtbaukultur NRW
- Mitglied des Lenkungskreises „Forum Baulandmanagement“.

**Dittrich-Wesbuer, Andrea (Dr.-Ing.)**

- Projektleiterin des Deutschen Evangelischen Kirchentages

**Fina, Stefan**

- Mitglied des Netzwerks „GeoIT.nrw“ des Ministeriums des Innern des Landes Nordrhein-Westfalen

**Fox-Kämper, Runrid**

- Mitglied im Netzwerk „Zukunft Bauen NRW“
- kooptiertes Vorstandsmitglied von altbauPlus e. V., (seit 2017, vorher Vorstandsmitglied)

**Janssen, Hilke**

- Mitglied im Netzwerk Wissenschaftsmanagement

**Kummel, Olivia**

- Mitglied im Arbeitskreis „Soziale Stadt“ der SRL – Vereinigung für Stadt-, Regional- und Landesplanung

**Leyser-Droste, Magdalena**

- Ständiger Gast in der Arbeitsgruppe „Denkmalschutz“ des Städtetags Nordrhein-Westfalen
- Ständiger Gast im Arbeitskreis der Denkmalpfleger im Ruhrgebiet
- Mitglied im Arbeitskreis für Denkmalpflege, Aachen

**Münter, Angelika**

- Mitglied im Netzwerk Mercatora (Career Building und Vernetzung für Alumnae der Stiftung Mercator)

**Nadler, Robert (Dr.)**

- Mitglied in der Geographischen Gesellschaft zu Leipzig

**Reimer, Mario (Dr.)**

- Mitglied in der Geographischen Kommission für Westfalen beim Landschaftsverband Westfalen-Lippe

**Siedentop, Stefan (Prof. Dr.-Ing.)**

- Vorstandsmitglied der GFS – Gesellschaft zur Förderung des Strukturwandels in der Arbeitsgesellschaft e. V.
- Mitglied im Auswahlgremium „StadtUmland.NRW“ des MULNV NRW – Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen
- Mitglied im Trägerkreis „Allianz für die Fläche“ des MHKBG NRW – Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen
- Mitglied im Kuratorium der Stiftung Umwelt und Schadenvorsorge der SV Gebäudeversicherung AG

**Stiewe, Mechild**

- Mitglied im Projektbeirat „Wohnen leitet Mobilität“ des VCD – Verkehrsclub Deutschland, gefördert durch das BMUB im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative
- Obfrau der Arbeitsgruppe NA 134 BR-03 SO „VDI-Richtlinie zum Mobilitätsmanagement“ des VDI – Verein Deutscher Ingenieure e. V.
- Mitglied im Arbeitskreis 1.1.1 „Gender und Mobilität“ der FGSV – Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen
- Mitglied im Arbeitskreis 1.1.11 „Mobilitätsmanagement“ der FGSV – Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen
- Mitglied im Sprecherrat des Forums „Mensch und Verkehr“ der SRL – Vereinigung für Stadt-, Regional- und Landesplanung
- Leiterin des Arbeitskreises „Planungsinstrumente zur Förderung einer nachhaltigen Mobilität“ der SRL – Vereinigung für Stadt-, Regional- und Landesplanung
- Sprecherin des Frauennetzwerks Ruhrgebiet vom RVR – Regionalverband Ruhrgebiet

**Zimmer-Hegmann, Ralf**

- Mitglied des Lenkungskreises „Masterplan Kommunale Sicherheit“ der Stadt Dortmund
- Ständiger Gast beim AK „Stadtentwicklung“ des Städtetages Nordrhein-Westfalen

## Veranstaltungen des ILS

### **Mehr Engagement – Mehr Nachhaltigkeit? Städtische Transformation und zivilgesellschaftliche Initiativen**

Raumwissenschaftliches Kolloquium 2017, 09.02.2017, Hamburg.

### **Panacea Green Infrastructure? Multidimensional Contributions to Competitive and Livable Metropolitan Regions in Europe**

Konferenz, 16.–17.02.2017, Essen.

### **Industrie und Umwelt – Quo vadis NRW?**

Veranstaltung in Kooperation mit Instituten der Johannes-Rau-Forschungsgemeinschaft, 22.03.2017, Düsseldorf.

### **Nachhaltiges und bedarfsgerechtes Flächenmanagement zur Wohnraumversorgung und Gewerbeflächenentwicklung**

Veranstaltung, 31.03.2017, Duisburg.

### **Räumliche Aspekte von Flucht, Zuwanderung und Integration**

3. Workshop, 12.05.2017, Dortmund.

### **Einführung in Kommunale Labore sozialer Innovation**

1. Werkstatt des „KoSI-Lab“-Projekts, 27.06.2017, Dortmund.

### **Weiter Bauen – Werkzeuge für die Zeitschichten der Stadt**

Jahrestagung Städtebauliche Denkmalpflege 2017, gemeinsam mit dem Fachgebiet Städtebau, Stadtgestaltung und Bauleitplanung an der Fakultät Raumplanung der TU Dortmund, dem LWL – Denkmalpflege, Landschafts- und Baukultur in Westfalen und dem Rheinischen Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz e. V., 17.10.2017, Dortmund.

### **Druck auf die Fläche – Suche nach neuen Antworten**

20. Konferenz für Planerinnen und Planer NRW, 20.10.2017, Dortmund.

### **Die Stadt der Zukunft gestalten: lebenslang mobil bei jedem Wetter**

autonomMOBIL– Abschlusstagung, 08.–09.11.2017, Stuttgart.

### **Neue Methoden der Entscheidungsunterstützung in der Siedlungsplanung – das Beispiel Projekt-Check**

Präsentation und Diskussion des neuen Planungswerkzeugs „Projekt-Check – Flächenplanungen vorprüfen“, 09.11.2017, Dortmund.

### **Mobil auf dem Land – Wie lässt sich die Daseinsvorsorge nachhaltig sichern?**

6. Deutsche Konferenz zum Mobilitätsmanagement, 09.–10.11.2017, Kassel.

### **Accessibility: Its Role in the Sustainable Transformation of Cities**

Scientific Workshop and Special Issue, 16.–17.11.2017, Dortmund.

### **Die Zukunftsfähigkeit der Einfamilienhausbestände – Problemlagen, Handlungsansätze, Szenarien 2050**

Fachtagung im Rahmen des „Homes-uP“-Forschungsprojektes, 29.11.2017, Frankfurt am Main.

### **Räumliche Aspekte von Flucht, Zuwanderung und Integration**

4. Workshop, 01.12.2017, Dortmund.

### **Forum Stadtbaukultur Dortmund**

Veranstaltungsreihe in Kooperation mit dem Bund Deutscher Architekten (BDA), dem Bund Deutscher Baumeister, Architekten und Ingenieure (BDB), dem Bund Deutscher Landschaftsarchitekten (BDLA), der Vereinigung freischaffender Architekten (VFA), dem Informationskreis für Raumplanung (IfR), der Vereinigung Stadt-, Regional- und Landesplanung (SRL), den Fakultäten Architektur und Bauingenieurwesen sowie Raumplanung der Technischen Universität Dortmund, dem Fachbereich Architektur der Fachhochschule Dortmund sowie der Stadt Dortmund.

- **Baukultur als Standortfaktor**, 27.03.2017, Dortmund.
- **IGA – Grüne Zukunft Dortmund**, 26.06.2017, Dortmund.
- **Sommerfinale auf PHOENIX-West: Moderne Arbeitsplätze auf alter Industriebrache**, 25.09.2017, Dortmund.
- **Die Rückeroberung des Stadtraums oder was kommt nach der autogerechten Stadt?**, 27.11.2017, Dortmund.

### **Städtebauliches Kolloquium**

Das Städtebauliche Kolloquium ist eine themenzentrierte, öffentlich zugängliche Veranstaltungsreihe der Technischen Universität Dortmund, Fakultät Raumplanung, Fachgebiet Städtebau, Stadtgestaltung und Bauleitplanung, dem Netzwerk Innenstadt NRW, dem Kulturwissenschaftlichen Institut (KWI), Essen und dem Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung (ILS), Dortmund. Unterstützt wird die Reihe überdies vom Regionalverband Ruhr (RVR), Essen, von der Fachhochschule Dortmund, Fachbereich Architektur, der Vereinigung für Stadt-, Regional- und Landesplanung e. V. (SRL) und dem Informationskreis für Raumplanung e. V. (IfR).

### **Urbanität durch Dichte – revisited? Paradigmenwechsel hin zu Verdichtung und Wachstum**

Wintersemester 2016/ 2017

- **Dichte und Wachstum richtig gestalten**  
17.01.2017, Dortmund

### **Junges Ruhrgebiet – Impulse für eine innovative Region**

Sommersemester 2017

- **Junges Ruhrgebiet: Attraktiv und cool?**  
25.04.2017, Dortmund
- **Junges Lebensgefühl: Kreativ und urban**  
16.05.2017, Dortmund
- **Junges Wohnen: Experimentell und zentral**  
20.06.2017, Dortmund

### **Grün-blaue Infrastruktur – Freiraum und Wasser in Stadt und Region**

Wintersemester 2017/ 2018

- **Grün-blaue Infrastruktur – Zwischen Image und Branding**  
14.11.2017, Dortmund
- **Grüne Infrastruktur und Planungskultureller Wandel**  
12.12.2017, Dortmund

---

# Impressum / Fotonachweis

**Herausgeber und Vertrieb**

ILS – Institut für Landes- und  
Stadtentwicklungsforschung gGmbH  
Brüderweg 22–24  
44135 Dortmund

Postfach 10 17 64  
44017 Dortmund

Telefon +49 (0)231 90 51–0  
Telefax +49 (0)231 90 51–155

[www.ils-forschung.de](http://www.ils-forschung.de) / [www.ils-research.de](http://www.ils-research.de)  
[poststelle@ils-forschung.de](mailto:poststelle@ils-forschung.de)

**Bearbeitung/Mitarbeit**

Sandra Paßlick  
Roswitha Großmann

**Layout** Sonja Hammel

**Grafiken** Jutta Rönsch

**© Fotos** Frank Osterhage/ILS (Titel)  
Fotolia/lettas (S. 11)  
Nils Hans/ILS (S. 14)  
Bernd Wuschansky, Andrea Berndgen-Kaiser/ILS (S. 17)  
Bezirksregierung Arnsberg/Dezernat 11 (S. 37)  
alle anderen: ILS /Roland Fechter/blacksheepgraphics

1. Auflage 2018

© ILS; Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit  
Genehmigung des Herausgebers

# JAHRESBERICHT

## 2017